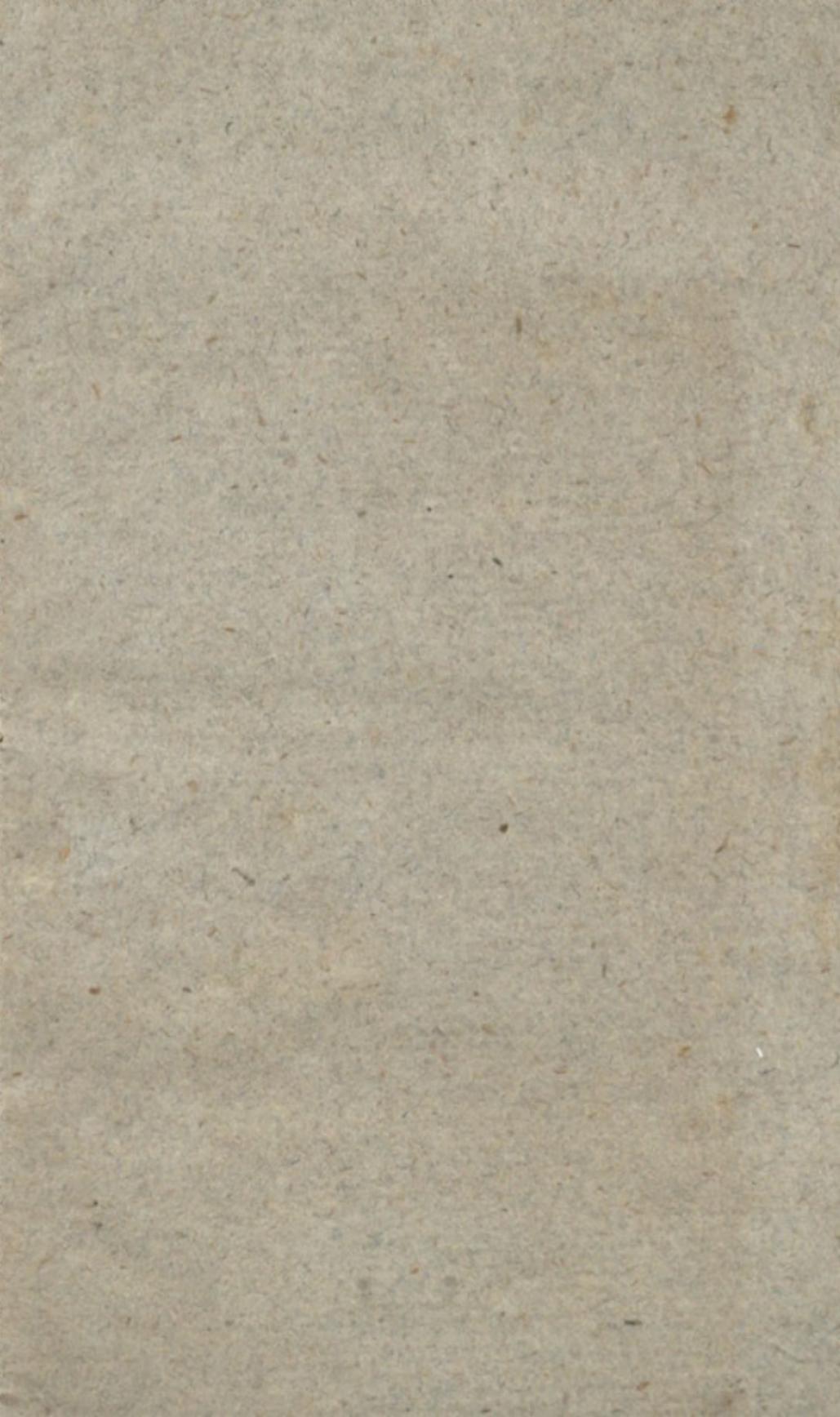


27603[1]

R.

July

Rsb.
Hdb.Dl.d. 3.



27,603 DANV

~~S a n d b u c h~~



für

Reisende

durch das

Königreich Baiern

von

J. B. R.

Erstes Bändchen.

München, 1820.

Gedruckt und im Verlag bey J. J. Lentner.

(Leipzig bey Hartmann, und Wien bey Wimmer).

*Pneumodent
Wieney*

CBGiOŚ, ul. Twarda 51/55
tel. 22 69-78-773



Wa5153708

Meine Absicht ist zu nützen, und nicht zu glänzen.



27.603 [1]

NH-47385/TMK

	Seite
10. Route von München nach Bamberg . . .	138
11. " " " " " Braunau über Haag	163
12. " " " " " Burghausen über Haag . . .	174
13. " " " " " Burghausen über Landsbut . . .	186
14. " " " " " Dachau . . .	209
15. " " " " " Dillingen über Augsburg . . .	215
16. " " " " " Dillingen über Donauwörth . . .	232
17. " " " " " Donauwörth über Nischach . . .	250
18. " " " " " Ebersberg . . .	264
19. " " " " " Eichstädt . . .	273
20. " " " " " Erding . . .	283
21. " " " " " Erlangen . . .	288
22. " " " " " Frankfurt am Main über Donauwörth	309
23. " " " " " Frankfurt am Main über Stuttgart	337
24. " " " " " Freising . . .	369
25. " " " " " Geisensfeld . . .	379
26. " " " " " Ingolstadt . . .	390
27. " " " " " Innsbruck über Auf- stein . . .	397
28. " " " " " Innsbruck über Weilheim . . .	416
29. " " " " " Innsbruck über Wolfeathshausen	430
30. " " " " " Kaufbeuren . . .	443
31. " " " " " Kempten . . .	450

Vorerinnerung.

Reisen kostet Geld, und Zeit, und um mit Nutzen zu reisen, muß man doch eine Reisebeschreibung bey sich haben, worin alles Sehenswürdige bemerkt ist, damit man nicht blos den Eingebungen eines nicht unterrichteten Lohnbedienten überlassen ist. Diesem Bedürfnisse habe ich durch gegenwärtige Arbeit, die Frucht meiner Erholungsstunden, abhelfen wollen. Es mangelt zwar keineswegs an guten Reisebeschreibungen, allein diese sind theils zu weitsichtig, theils für Manchen zu kostspielig; — ich mußte also bey Bearbeitung dieses Reise-Taschenbuchs auf beydes Rücksicht nehmen; demohngeachtet sind bey jeder Reiseroute nicht nur alle Merkwürdigkeiten, Fabriken, Handel, Einwohnerzahl,

Poststationen, und Gasthöfe bemerket, sondern auch 2 Tabellen für die Zahlungen bey Extraposten, Anzeigen der Postrouten von München nach verschiedenen Hauptstädten des Auslandes, Vergleichung der ausländischen Meilen mit den Teutschen, ein Meilenzeiger von verschiedenen Städten, dann einige praktische Regeln für Reisende beygefügt. — Wenn dieses Buch sowohl für Einheimische, als für Fremde, die oft in einer Stadt ohne Adressen an solche Personen, die sie mit dem Merkwürdigsten derselben bekannt machen würden, verweilen, ein sehr treuer, nützlicher Wegweiser wird, so habe ich meinen Zweck, und meine Belohnung erreicht.

München im September 1819.

Der Verfasser.

Einleitung.

Uebersicht der Bestandtheile, Größe und Grenzen des Königreichs Baiern.

Das Königreich Baiern besteht aus zwey geographisch getrennten, an Größe sehr ungleichen, Bestandtheilen. Der größere Theil breitet sich aus zwischen $26^{\circ} 25'$ und $31^{\circ} 23'$ östl. L., und zwischen $47^{\circ} 20'$ und $50^{\circ} 40'$ nördl. B. Im Osten und Süden ist er begrenzt von den Oestreichisch teutschen Staaten; gegen Norden grenzt er an das Churfürstenthum Hessen, das Großherzogthum Weimar, die Herzogthümer Meiningen, Koburg, und Hildburghausen, das Königreich Sachsen, und das Neussische, gegen Westen an das Königreich Württemberg; und die Großherzogthümer Baden, und Hessen. Der kleinere Theil (Rheinkreis) liegt zwischen $24^{\circ} 47'$ und $26^{\circ} 13'$ östl. L., und zwischen $48^{\circ} 57'$, und $49^{\circ} 48'$ nördl. B. Er ist begrenzt in Norden von großherzog-

lich = hessischen Gebiete, im Osten von großherzogl. hessischen und badischen Gebiete im Süden von den französischen Departementen Niederrhein und der Mosel, im Westen vom Großherzogthum Niederrhein. Das Königreich Baiern enthält 1474 Quadratmeilen, die von 3,500,000 Menschen bewohnt sind. Es ist in 8 Kreise geschieden, in welchen sich 210 Landgerichte, 31 Kantone, 45 Herrschaftsgerichte, 18 Untergerichte, und 2512 Katholische, und 1036 evangelisch = lutherisch und reformirte Pfarreien befinden. Die Kreise sind folgende:

Kreise.	Hauptstadt.	Landgerichte.	Herrschaftsgerichte.	Untergerichte.	Entfernung von München nach
					Meilen.
Isar	München	27	3	—	—
Oberdonau	Augsburg	32	9	3	8 $\frac{1}{2}$
Unterdonau	Passau	19	1	—	22 $\frac{1}{2}$
Regen	Regensburg	20	7	—	16 $\frac{1}{2}$
Rezat	Ansbach	29	9	9	22 $\frac{1}{2}$
Obermain	Baireuth	34	6	—	31 $\frac{1}{2}$
Untermain	Würzburg	47	10	6	32 $\frac{1}{2}$
		Kantone.			
Rhein	Speier	31	—	—	41

München ist von den Hauptstädten nächstehender Nachbarstaaten um folgende Meilen entfernt:

von Wien	60 Meilen
= Paris	97 $\frac{1}{2}$ =
= Berlin	75 =
= Dresden	57 =
= Bern	64 $\frac{1}{2}$ =
= Stuttgart	27 $\frac{1}{2}$ =
= Karlsruhe	39 $\frac{1}{2}$ =
= Darmstadt	42 =
= Hessenkassel	62 =
= Koburg	37 =
= Hildburghausen	40 =
= Meiningen	44 $\frac{1}{2}$ =
= Frankfurt	42 =

Das Klima
ist im Durchschnitt mild und gesund.

Der Boden
ist verschieden; im Durchschnitt gehört er zu den vorzüglichsten Deutschlands. Ueberhaupt aber bringt er alle Lebensbedürfnisse reichlich hervor.

Die größten Flüsse.

Die **Donau**, welche bey Donaueschingen entspringt, und den Ober- und Unterdonau- und Regen-Kreis durchströmt, und nach Oestreich geht.

Die **Isar** entspringt zwischen Hall und Innsbruck in der Herrschaft Tauer auf dem Gebirge Heißenkopf in einem Walde; sie läuft nach der Länge des Berges Frauenhut durch das Karwendelthal, die ehemalige Feste Scharnis vorüber, berührt den bayerischen Markt Mittenwald, und durchströmt hierauf Baiern von Süden gegen Nordost hinab, und fällt 2 Stunden unterhalb Plattling auf Deggendorfs östlicher Seite in die mächtige Donau. *Isura* bedeutet in der Keltischen Sprache einen schnellen, um sich fressenden Fluß.

Die **Rezat**. Die fränkische entspringt bey Dachstätten, die schwäbische bey Weissenburg; sie vereinigen sich bey Georgengmünd, und heißt nun Rednis, sie vermählt sich eine Stunde unter Bamberg mit dem Main.

Der **Lech** entspringt bey der Alpe Formanin und stürzt bey Marxheim in die Donau.

Die **Salzach** entspringt auf den Krümmeler-Tauern, und fällt bey Winkelheim unfern Burg-hausen in den Inn.

Der Rhein, welcher in der Schweiz auf den St. Gotthard entspringt; betritt bey Banz das Königreich, und fließt bey Rohr, Lindau gegenüber, in dem Bodensee.

Die Iller entspringt im Thale Bregenzerwald; und stürzt sich oberhalb Ulm in die Donau.

Die Naab entspringt bey der Stadt Bernau; und fällt bey Mariaort in die Donau.

Die Amper entspringt bey Ettal; und ergießt sich bey Isareck in die Isar.

Die Altmühl entspringt bey Hörnau, und mündet bey Kellheim in die Donau.

Der Regen entspringt an der böhmischen Grenze; und schleicht bey Regensburg in die Donau.

Die Tauber entspringt aus dem Taubersee unweit Rothenburg, fließt an dieser Stadt vorüber; und vereinigt sich mit dem Main.

Der rothe Main entspringt zwischen Lindhart und Creussen im Mainkreise.

Der weiße Main entspringt auf dem hohen Farnleiten an der böhmischen Grenze; und vereinigt sich bey Steinhausen unter Culmbach mit dem rothen Main. Nach der Vereinigung

behalten sie den Namen Main; wo er nach einem zurückgelegten Weg von 60 Meilen endlich bey Mainz in den Rhein fällt.

Die Wertach entspringt bey dem Dorfe Wertach; und vereinigt sich bey Augsburg mit dem Lech.

Die Ilm entspringt bey Hilgershausen; und mündet bey Pforing in die Donau.

Der Inn kommt von Julierberg aus der Schweiz; und fällt bey Passau in die Donau.

Anderer nicht sehr bedeutende Flüsse in Baiern heißen: Abens, Acha, Aisch, Aitrach, Alza, Baunach, Bibert, Bram, Brenz, Ebrach, Eger, Günz, Grünabach, Haidnab, Haslach, Ilm, Itz (Itz), Itz, Kronach, Kulin, Laber, Lamitz, Lauterach, Loisach, Mangfall, Mattich, Mistel, Pfater, Pfreimt, Rotbach, Rott, Saala, Schwarzach, Semt, Steinbach, Sulz, Schwarzbach, Schmutter, Vils, Wiesent, Waldnab, Wörnitz, Zenn, Zusam.

Die größten Seen.

Der Bodensee in Südwesten Baierns, von welchem nur ein kleiner Theil zum Landgerichte Lindau gehört.

Der Ammersee im Edg. Landsberg, der
 Ghimsee im Isarkreise, Edg. Traunstein, der
 Kochelsee in dem Edg. Tölz, der Königssee
 (Bartholomäussee) im Edg. Berchtesgaden, der
 Alpysee im Edg. Immenstadt, der Würmse
 im Edg. Starnberg, der Walchensee im Edg.
 Tölz, der Tachensee oder Wagingersee im
 Edg. Traunstein, der Tegernsee im Edg. Te-
 gernsee, der Schliersee im Landger. Weilheim,
 der Eibsee im Edg. Werdenfels.

Die höchsten Berge.

Der hohe Watzmann bey Berchtesgaden,
 der Hochglockner, der hohe Wäxenstein
 bey Garmisch, der Fichtelberg im Obermain-
 kreise, der Wendelstein, der Peißenberg,
 der hohe Karwendel bey Mittenwald.

Die größten Moose.

Das Dachauer-Moos, das Donau-Moos,
 das Erdinger- und das Rosenheimer-Moos.

Die größten Ebenen

sind um die Residenzstadt München, dann zwischen
 Regensburg und Landau; zwischen Schongau und

Augsburg (das Lechfeld), und zwischen Geisensfeld und Kühbach.

Die größten Wälder.

Der Kempterforst, der Mittenwalder, der Zwiesler-, der Kulmainer-, der Kezer-, der Lorenzi-Forst an der Pegnitz, der Sebaldi-Forst zwischen der Pegnitz und Schwabach, der Brunner-, der Kössen-, der Junbacher-, der Bernstädter-, der Anzinger-, der Geisensfelder-, der Forstenrieder-, der Höhenkirchner-, der Bregenzer-, der Grünwalder-, der Türkheimer-Forst und die Fichtelwaldungen, der Spessart.

Die vorzüglichsten Bäder.

Abbach, Adelholzen, Albertshofen, das Alexanderbad bey Wundstadel, Beilngries, Brückenau im Untermainkreise, Burgbernheim, Dankelsried, Fürstenzell, Heilbrun bey Tölz, Heilsbrunn, Kaufbeuren, Konterau, Krumbach im Edg. Ursberg im Oberdonaukreise, Mariabrunn bey Dachau, Rosenheim, Schäftlarn, Tegernsee, Weissenburg, das Wildbad bey der Stadt Neumarkt.

Nr. 1.

Reiseroute von München nach Uibling.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Uibling zu geschieht bey dem Isarthor, hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gaststeige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lützen (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach dem Dorfe Kämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser, und 1 Gasthof sind; von da nach dem Pfarrdorfe Perlach, wo</p>
Kämmersdorf.	
Perlach.	1 1

Orter.

	1 Pfarrkirche, 58 Häuser, 1 Gasthof, und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über die Perlacherhaide durch Gesträuche; und dem königl. Forst Höhenkirchen (in welchem Eichen, Birken, Föhren, Fichten, und etwas Buchen wachsen; und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Isarkreise.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Edg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser, und 1 Gasthof, dann 1 adelicher Sitz ist; gleich außerhalb Höhenkirchen scheidet	1
Straßenscheide.	sich die Straße rechts nach Wiesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach dem Dorfe Dörnhaar, mit 1 Kapelle und 9 Häusern; das auch	1
Dörnhaar.	ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dörnhaar	

Orter.	Dress entf. n. St.	
Peiß im J.R.	zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhentirchnerfor- stes über Felder nach dem Dorfe Peiß; mit 1 Nebenkirche, 25 Häu- fern, 1 Gasthose, wobey die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Uying von 53 Häu- fern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das	1
Göggens- hofen.	Dorf Göggenhofen mit 11 Häu- fern im Landg. Miesbach, dann	1
Großhel- fendorf.	nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Edg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörschen Kleinhel- fendorf, mit 2 Kirchen und 8 Häu- fern, wo eine Römerschanze zu sehen ist; und österns römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil. Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermor-	1

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide. Oberreit.	den ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Ge- hölz (an dessen Ende sich die Straße rechts nach Holzkirchen scheidet) nach dem Dorfe Oberreit, mit 1 Kirche und 6 Häusern;
Feldkir- chen.	dann nach dem Dorfe Feldkirchen, Landg. Miesbach, wo 1 Kirche, 1 Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gast- hof, und eine Salzniederlage ist.
Marho- fen.	Von Feldkirchen (wo die Römer- straße von Felddolling nach Klein- helfendorf durchgeht) richtet die Straße durch bergichte Wal- dungen ihren Zug längst dem Flüßchen Mangfall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen den Dörfern Mar- hofen einer Hofmarkt, mit 1 Schloß, und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mayr- hofen gehörig, dann dem Dorfe
Kirchdorf.	Kirchdorf, 1 Kirche, 27 Häuser, Edg. Miesbach, dann dem Dorfe

Orter.		Orts- entf. n. St.
Noder- wier. Högling. Weißen- linden.	Noderwier mit 8 Häusern, dem Dorfe Högling mit einer Pfarrkirche und 50 Häusern; Weißenlinden, eine Wahlfahrtskirche, 1648 erbaut: dann kömmt man nach	1
Heufeld.	dem Dorfe Heufeld, Edg. Miesbach, wo 2 Häuser sind; links sieht man das Schloß Maxrain liegen, welches dem Grafen Tattenbach gehört, die dabey befindliche Hofmarkt bestehet aus 12 Häusern. Von da kömmt man	1
Nibling im Is.Kreise.	nach dem Markt Nibling im Edg. Rosenheim, welcher 200 Häuser, und 900 Einwohner zählt; dieser Markt hat das Gepräge des Alterthums; er stand schon zu Zeiten der Römer, und ist ohne Zweifel ihr Albianum. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das k. Schloß auf dem Hofberge, der Getreidkasten, das Rathhaus, das Schloßchen Brantshausen, dann	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

das Schlößchen Brandseeß, das
Knöblische Schlößchen, das Ar-
menhaus. Die Pfarrkirche zu
U. I. Frau, die Kirche zum heil.
Sebastian, die Wieskirche, und
die Kirche zum heil. Georg außer
dem Markt. Hier ist der Sitz
eines Rentamtes und einer Post.
In der umliegenden Gegend wird
sehr viel Hanf gebauet; das Flüss-
chen Glon, welches sich nicht weit
von Aibling in die Mangfall wirft;
läuft durch den Markt, und lie-
fert Karpfen, Rutten, Hechten,
Zerchen, und Krebse.

Posten von München bis Peiß sind $1\frac{1}{2}$ Posten.

" " " " " Aibling $1\frac{1}{2}$ "

3 Post. oder 12 St.

Nr. 2.

Reiseroute von München nach Michach.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Michach zu geschieht bey dem Karlsthor, man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	1
Kanal. Mosach.	zum Kanal; dann nach dem Dorf Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleisheimer	1
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Rothe
Schwaig-
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.

1

Dachau
im Jf. Kr.

Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrankenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage

2

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

giebt hier eine der schönsten Aus-
sichten Baierns; man zählt
1100 Einwohner; auch sind hier
mehrere Gasthöfe. Die Lage des
Fleckens an, und auf der letzten
Anhöhe, deren südöstlichen Fuß
die Amber berührt, gewährt ihm
eine weite Aussicht über die große
Fläche nach München hin, und
stellt seine ansehnlichen Ge-
bäude auf mehrere Meilen in die
Ferne dar. Vorzüglich aus dem
königl. Schloßgarten überblicket
man das ausgebreitete Terrain,
entzückt ruhet auf den neuen Kul-
tur-Anlagen und Kolonien das
Aug, und schweifet über sie hin-
aus nach den Hügeln bey Frei-
sing, und den Ufern der Isar,
nach den Thürmen der Königs-
stadt, und nach den Alpen, wel-
che dort im entfernten Süden
majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Uchering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts:
entf.
u. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Planegg, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Lohausen, 46)
Freyham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Puchhaim, 50) Rocken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Ander, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstfeldbruck, 59) Esting,
60) Olching, 61) Geislbuelach,
62) Graslfing, 63) Maisting,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Oberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pörkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen. Von Dachau aus
geht die Chaussee nach Ehenhau-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Schwab- hausen.	sen, Webling, Längenmoos, Buch- hausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststa- tion und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarr- dorse Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberg- hofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser; weilers nach dem Dorfe Erdweg an der Glom im Edg. Dachau, einem Flüsschen, das bey Hohen- dorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranz- berg in die Ammer fällt; dann führt die Straße nach Kirtlbach, wo rechts Eisenhofen; dann nach Petersberg — wo rechts Rindho- fen, weilers nach Weikertshofen, Eilkofen, wo rechts Kleinbergho- fen, einer Hofmark im Landger. Michach, mit einer Pfarrkirche und 20 Häusern nebst einem Gasthof	2
Oberroth im Jf. Kr. Großberg- hofen im Jf. Kr.		1
Erdweg im Jf. Kr.		
Kirtlbach.		
Peters- berg.		
Weikertz- hofen.		
Kleinberg- hofen im Ob. D. Kr.		1

Orter.		Orts: entf. n. St.
Unter- und	ist; weiters geht die Straße durch Unterzeitlbach, einem Dorf von 14 Häusern; dann durch Ruprechts-	1
Oberzeitl- bach.	Kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein reinlicher Gasthof; von da kömmt man über den Humelsberg nach dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit 9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	1
Pfaffenho- fen.	Kirchdorf Wollomos mit 29 Hän-	1
Wollo- mos.	jern; dann nach der Einöde Gfiegen mit 2 Häusern im Edg. Michach;	1½
Gfiegen im Ob. D. Kr.	weitere nach dem Dorfe Klingen im Edg. Michach, wo eine Pfarr-	1½
Klingen im Ob. D. Kr.	Kirche, 64 Häuser, dann ein Gasthof ist; dann führt die Straße nach der Stadt Michach, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof.	
Michach im Ob. D. Kr.	Vom Ursprung der Stadt Michach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Auführung der Mauern um Michach verwendet worden sind. — Michach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baiern ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Michach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern: Ingolstadt hat die Stadt

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Uichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Uichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 170 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Uichach, Schrobenshausen, Reicherts Hofen vorbeu läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Parsdorf.	4
Unzing im Jf. Kr.	
Hohenlin- den im Jf. Kr.	4

dem Wirthshause von Gallendorf
vorbey, nach Parsdorf, wo sich
eine Post und 1 Wirthshaus be-
findet; von da kömmt man nach
Unzing, Edg. Ebersberg, über Neu-
fahen, wo ein Wirthshaus ist;
rechts von diesem Dorfe liegt der
königl. Unzinger-Forst, welcher,
reich an gutem Holze, der Resi-
denzstadt München zum großen
Vorthheil dient; von Unzing zieht
die Straße an Unteraschbach, hei-
lig Kreuz und Niederried vorbey,
und geht durch Schwabaweng,
Forstinding, Ostersteinerung und
dem Indinger-Forst nach Hohen-
linden, Edg. Ebersberg, wo eine
Poststation, eine Pfarre und ein
Wirthshaus ist. Das Dorf Ho-
henlinden (auch Hechenlinden ge-
nannt) ist wegen der im Jahr
1800 blutigen Schlacht berühmt,
wo Moreau, der berühmte Feld-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

herr der Frankenrepublik, über die Oesterreicher einen glänzenden Sieg erfochte, und Deutschlands Schicksal entschied; daher hat die Schlacht den Namen Hohenlindner-Schlacht erhalten. Weiterhin führt die Straße durch den großen Hohenlindner-Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktflecken

Haag.

Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentantes, und 1 Post-Expedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. Das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze baierische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algen überfieht. Die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von

4

Orter.		Orts: entf. n.-St.
	diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach	
Ramsau.	Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die	
Dannbach.	Straße nach dem Dorfe Dannbach, wo 1 Kirche und 1 ansehnliches Wirthshaus. Bey der 15ten Stundensäule gehet ein	
Anna- brunnen im Edg. Mühl- dorf.	Seitenweg nach dem Mineralbad Annabrunnen, und weiter hin durch Wälder nach dem Schlosse Schwindeck, wo man auf dem Berge 20 Kirchtürme sieht. Von	
Haun im Jf.Kr.	hieraus zieht die Chaussée über einen ziemlich hohen und steilen Berg durch das Dorf Haun, Edg.	
Umpfing im Jf.Kr.	Mülldorf, und Harting nach dem Dorfe Umpfing, Edg. Mülldorf, wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition und ein Wirthshaus ist. Hier	6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

fiel im Jahr 1322 die berühmte Schlacht zwischen Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich, und Ludwig, Herzog in Baiern, vor, woben sich der General Schweppermann auszeichnete, die Oesterreicher schlug, und Friedrich den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Ampsing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat. Dann geht der Weg nach Altmühl-
dorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Birthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen

Altmühl-
dorf.

Orter.Orts:
entf.
n. St.Mühl:
dorf.

halben Stunde zu der Stadt. Mühl-
dorf, Stadt und Sitz eines
Landgerichtes und Rentamtes am
Inn liegt in der Tiefe; man zählt
230 Häuser und 1300 Einwoh-
ner. Die Juden waren hier vor
Zeiten sehr zahlreich. In dieser
Gegend flohe Ottokars Königs
von Böhmen Heer vor Ludwig
den Strengen, und Herzog Hein-
rich von Landshut im Jahr 1258. —
Hieher ward von Kaiser Karl den
VII. im Jahr 1734 ein Kreistag
ausgeschrieben. Die Stadt hat
1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und
1 Spital. — Der Hopfen- und
Gemüse-Bau wird hier stark ge-
trieben; die Schiffahrt ist leb-
haft. Gleich außerhalb des Stadt-
thores führt die Straße über die
Innbrücke auf das rechte Ufer
des Inns über die Dörfer Mül-
lering und Weiting nach dem

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Deising im
Unt. D. R.

Dorfe Deising, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und 1 Wirthshaus hat, hier sieht man rechts den Markt Dießling mit dem schönen gräf. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Baierns durchwandert hat, so führt die Straße nach Altenötting, welches in einer nicht minder segensvollen und blühenden Landschaft eine ungemein reizende

Altenötting im
Unt. D. R.

Aussicht hat. Altenötting eine Hofmarkt, Sitz des Landgerichts, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und anderen großen Gebäuden. Man zählt hier 154 Häuser, und mehr als 1800 Seelen. Zur Zeit der Römer soll er mit Neuötting, unter dem Namen Pons Oeni, eine Stadt gebildet haben, die aber schon im

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Jahr 910 von den Hunnen verwüstet wurde. Nichts als der damalige Gögentempel (jetzige Wallfahrtskapelle mit dem berühmten Marienbild) blieb von dieser wilden Horde verschont. Herzog Otto Theodo ließ bald darauf diesen zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweiht. Die Wallfahrer, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

das Grabmal des Grafen Tilli ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Centralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von hier liegt die Stadt Neuötting. Gasthöfe, die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser.

Posten von München bis Parsdorf 1 Post.

=	=	=	=	Hohenlinden	1	=
=	=	=	=	Haag	1	=
=	=	=	=	Ampfing	1½	=
=	=	=	=	Altötting	1½	=

6 Posten, oder
24 Stunden.

Nr. 4.

Reiseroute von München nach Amberg
über Ingolstadt.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Amberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbe-</p>

Orter.

Kalte Her-
berge.

Straßen-
scheide.

Maissteig.

Unter-
bruck.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

6

Orter.	Orts, entf. n. St.
Hohen- kammer. Glou- flüßchen.	<p>terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hohenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glou, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glouthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhäusen, Laidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Alm ist),</p>
Ober- Wolbach.	<p>durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Almthal</p>

Orter.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen, weiteers durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Ilmflüßchen bey Dannern, im Gericht Nibach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz bey'm Lodererwirth &c. Gleich außerhalb Pfaf-

Hettens-
hausen.

Reisingang.

Pfaffenhofen im
Isar-Kr.

Gasthöfe.

6

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.</p>
Haifma- ning.	<p>Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,</p>
Pörnbach.	<p>Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.</p>
Straßen- scheide.	<p>Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.</p>
Reicherst- hofen.	<p>Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Paar.	<p>berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüsscheus gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Rottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor</p>
Ebenhausen.	
Sonnenbruck.	
Ingolstadt im Regenskreise.	<p>in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Siz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommis-</p>

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Ober:
haunstet-
ten im
Reg.Kr.
Lenting.

riats, Magistrats und Postverwal-
tung, ein Schrankenplatz. Merk-
würdig sind das alte Residenz-
schloß, das ehemalige Universitäts-
gebäude, das ehemalige Jesuiten-
Collegium, die u. l. Frauenkirche
mit dem Grabmal des Doct. Eck,
die Moriz- Spital- und Fran-
ziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche
errichtete hier im Jahr 1472 die
hohe Schule, welche König Max-
imilian IV. im Jahr 1800 nach
Landshut verlegte. Ingolstadt hat
4800 Einwohner; Gasthöfe: bey
Schwabenbräu, auf der Post. Nun
führt die Straße über Oberhaun-
stetten, welches eine Hofmarkt
mit einer Pfarrkirche, einem Schloß-
se, 24 Häuser und einem Gast-
hose ist: nach der Hofmarkt Len-
ting, Edg. Ingolstadt, wo eben-
falls eine Pfarrkirche, ein Schloß
und 68 Häuser sind; dann von

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Neben- kirche, 24 Häuser und einen Gast- hof hat; durch Hepperg zog sich zu den Zeiten der Römer eine Heerstraße, von der man noch heut zu Tage Spuren findet. Weiters führt die Straße nach dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuser und ein Gasthof sind; rechts liegt das dem Freyherrn von Rassinus gehö- rige Schloß Sandersdorf, durch den Köchingerforst nach Denken- dorf im Herrschaftg. Ripsenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuser und eine Poststation ist; von da führt die Straße nach Ripsenberg, ei- nem Marktflecken mit einem Berg- schloß, und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Altmühl, der Besitzer Herzog von Leuchten- berg mit 700 Einwohner und	1
Römer- straße.		
Stam- ham.		1
Denken- dorf.		2
Ripfen- berg.		

Orter.		Orts- entf. n. St.
Künding.	112 Häuser; weiters zieht die Straße nach dem Marktflecken Künding, Herrschaftsger. Ripsenberg, mit 260 Einwohner, wo eine Papiermühle ist; von Künding kömmt man nach Beilengries	4
Beilengries im Reg. Kr.	(auch Berggries genannt), einem Städtchen, dann Sitz eines Landgerichtes, dann Rentamtes zwischen der Altmühl und Sulz mit 1065 Einwohner und 1 Poststation; von da führt die Straße	
Hirschberg. Bergching im Regens-Kreise.	über Hirschberg nach dem alten aber schönen Städtchen Berching (Barching) mit 1440 Einwohner an der Sulz, welche in die Altmühl fließt, in einem angenehmen Thale; von Berching zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Sulzbürg.	Sulzbürg, mit 550 Einwohner, auf einem hohen Berg mit einem	
Freystadt im Reg. K.	Schlosse, dann nach Freystadt, einem Städtchen an dem Schwarz-	

Orter.	Orts: entf. n. St.	
Teining. Neu- markt.	<p>achluß in einer flachen, lieblichen Gegend gelegen, mit 2 Drathfabriken, man zählt 600 Einwohner: weiters über Sondersfeld und Teining (auch Deining) nach Neumarkt, einer gewerbsamen Stadt, und Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes an der Sulz mit einer Tabakfabrik; hier ist ein Gasthof und die Poststation, dann Schrankenplatz, man zählt 2600 Einwohner und 488 Häuser. Von Neu-</p>	7
Pfaffenhofen. Kastel.	<p>markt kömmt man über Pfaffenhofen nach Kastel, einem Marktflecken mit einem Schlosse, wo ebenfalls eine Poststation ist, mit 685 Einwohner; hier liegt der berühmte Schwepperman begraben; weiters führt die Straße</p>	7
Ursensollen.	<p>über Ursensollen in einer angenehmen Lage, 2 Stunden von Amberg entlegen, hat 43 Häuser</p>	

<u>Orter.</u>	Orts- entf. n. St.
Amberg. im Reg. R.	4
<p>und 220 Seelen, nach der Stadt Amberg, hier ist der Sitz des k. Appellationsgerichtes für den Regenkreis, eines Stadtgerichts, eines Polizeikommissariats, eines männlichen Erziehungs-Instituts, eines Lyceums, eines Gymnasiums, eines Landgerichts, und eines Rentamtes, Hallamtes, Forst- und Postamtes, und Schrankenplatz an der schiffbaren Bils, welche mitten durchfließt, und die Stadt in zwey Theile theilt, die man die untere und obere Stadt nennt. Die Lage der Stadt hat seit dem Jahr 1800 eine freundliche Ansicht erhalten. Diese wohlgebauete Stadt hat breite, reine Straßen, doch schlechtes Pflaster, einen schönen Hauptplatz, welcher ein vollkommenes Viereck bildet; die vorzüglichsten Gebäude sind: das Rathhaus von gothischer Bau-</p>	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

art, die Pfarrkirche bey St. Martin mit sehenswürdigen Gemälden und Grabmalen, die St. Georgenkirche, das Schloß, das schöne Münzgebäude, das Zeughaus, ein niedliches Theater und das sogenannte Regierungsgebäude, 2 Kasernen. In den Fabriken werden Fayence, Spielkarten, Dosen (der jährliche Absatz der hiesigen Dosenfabrike beläuft sich auf 24000 Stück) und Wollenzewege verfertigt. Die hiesige Gewehrfabrik ist sehr vollkommen, und liefert bessere Arbeit als Suhl; wünschenswerth ist es, daß sie allein die Waffenlieferung an die k. b. Armee erhalte, dadurch würden mehrere 100,000 fl. im Innlande bleiben; sie ist in dem ehemaligen Münzgebäude. Nahe bey der Stadt steht die prächtige Frauenkirche auf den Maria-Hilfsberg. Die

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Stadt zählt 660 Häuser, ein Schloß, und über 6500 Einwohner. Zu Neumühle ist ein Schloß, ein Wassen- und Drath-Hammer. Merkwürdig ist es, daß man in der Gegend um Amberg versteinerte Muscheln findet. Es ist hier auch eine beträchtliche Salzniederlage. Im Frühling, Sommer und Herbst geht hier alle Woche einmal ein Schiff auf der Bils nach Regensburg ab, und kömmt mit vielen Salzscheiben zurück, welche sodann auf der Aue weiter nach Forchheim und Steinach verführt werden. Auch war ein Salesianer-Nonnenkloster hier, das vom Churfürsten Ferdinand Maria im Jahr 1692 gestiftet worden, welches dormal aber die teutschen Schulen, und die Lehrer und Lehrerinnen in die Wohnungen aufgenommen, auch



Orter.

Orts-
entf.
u. Gr.

für das Schulkommissariat und für die Provinzialbibliothek geräumige Zimmer geöffnet hat; es ist ein ansehnliches Gebäude; die Kirche ist mit Stukadorarbeiten beladen, und man findet darin manches schöne Kunstwerk. Es ist hier ein Schauspielhaus, ein Museum, Konzerte, Redouten, Schlittensfahrten nach Hambach, Rosenberg und Kassel sind die Wintervergnügen der Amberger; im Sommer ist ihr Lieblingsort die Neumühle, Ragering, der Maria-Hilfsberg, dann Siebeneichen, ein Dorf in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Stunden. Im Erzberge nahe an der Stadt sind uralte sehr beträchtliche Eisensteingruben, worin die Erze nieren, und nesterweis brechen. Die Landwirthschaft ist der vorzüglichste Nahrungsweig der hiesigen Einwohner; an vie-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

len Plätzen außer der Stadt sind
Hopfengärten angelegt; die Baum-
und Obstzucht ist unbedeutend.

Gasthöfe.

Die Gasthöfe: im wilden Mann,
im Wittelsbacher Hof, in der
Schwane, im goldenen Löwen,
im schwarzen Bären sind als gute
bekannt.

Posten von München nach Unterbruck sind $1\frac{3}{4}$ Posten.

=	=	=	=	Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	>
=	=	=	=	Pörnbach .	1	=
=	=	=	=	Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Denkendorf	1	=
=	=	=	=	Bailengries	1	=
=	=	=	=	Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Kastel . .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Amberg . .	1	=

12 Posten
oder 48 Stunden.

Reiseroute von München nach Unsbach
über Eichstädt.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Schwa-
bing.

Der Austritt von München nach Unsbach geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landsbut, links aber nach Ingolstadt scheidet.

Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey

Orter.	Orts- entf. n. Et.
Kalte Her- berge. Straßen- scheide.	<p>durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.</p>
Maissteig.	<p>Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen Kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die</p>
Unter- bruck.	<p>Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-</p>

6

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hochens- kammer. Glon- flüßchen.	<p>terlauterbach, Fernbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Jarenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Beng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder- und Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwobach (wo rechts Oeglhäusen, Laidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist), durch die Hofmarkt Reicherts- hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal</p>
Ober- Wobach.	
Reicherts- hausen.	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hettens- hausen.	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Edg. Pfaffenhofen,
Reisgang.	weilers durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt
Pfaffenho- fen im Isar-Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Michach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 200 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz bey'm Lodererwirth &c. Gleich außerhalb Pfaf-
Gasthöfe.	6

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>senhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.</p>
Haifma- ning.	<p>Von Pfassenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Walbertshausen, Heimpertshofen,</p>
Pörnbach.	<p>Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.</p>
Straßen- scheide.	<p>Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.</p>
Reicherst- hofen.	<p>Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Paar.	<p>berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüscheus gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Bdg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Rottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissa-</p>
Ebenhausen.	
Sonnenbruck.	
Ingolstadt im Regenskreise.	3

Orter.		Orts- entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwal- tung, ein Schrankenplatz. Merk- würdig sind das alte Residenz- schloß, das ehemalige Universitäts- gebäude, das ehemalige Jesuiten- Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz- Spital- und Fran- ziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Max- imilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Mo- reau ließ die Festungswerke im J.	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: bey Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Ein- öde (vormals die bayerische Gränz- maut); von hier führt die Straße	1½
Eiters- heim.	weilers durch das Dorf Eiters- heim im Edg. Eichstätt mit 1 Gast-	¾

Orter.	Orts- entf. n. St.
Pieten- feld.	1½
Eichstädt im Ober- Don.Kr.	1

hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters kömmt man nach dem Dorfe Pietenfeld, von da durch die Vorstadt Buchthal in die Hauptstadt des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Herzog von Leuchtenbergischen Justizkanzley, Stadtgericht, Kommissa-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleismühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischöfe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehrern Gasthöfen soll der zum bayerischen Hof der beste seyn.	
Kott- manns- buch.	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Kottmannsbuch, von da nach dem	1
Kotten- stein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	1 $\frac{1}{2}$
Weissen- burg im Rezatskr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrike nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Ge-	1 $\frac{1}{2}$

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gunzen-
hausen im
Rezatskr.

gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von da führt die Straße nach der Stadt Gunzenhausen an der Altmühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Forst- und eines Rentamtes und eines Postamtes ist; die Gärbererei ist hier beträchtlich. Merkwürdig sind das römische Vallum Teufelsmauer genannt,

5

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

welches die Vorstadt durchstreicht, und die Spuren eines alten Castrums. Man zählt 1500 Einwohner. Von da führt die Straße über das Städtchen Ohrnbau, dem Marktflecken Eschenbach im Rezat-Kr. Herrrieden im Rezat-Kr. Unsbach im Rez.K. welches die Vorstadt durchstreicht, und die Spuren eines alten Castrums. Man zählt 1500 Einwohner. Von da führt die Straße über das Städtchen Ohrnbau, dem Marktflecken Eschenbach, Edg. Hersbruck; dann das Städtchen Herrrieden, wo der Sitz eines Landgerichtes und eines Rentamtes ist; über das Pfarrdorf Eilersdorf, Edg. Heilsbronn, nach der Stadt Unsbach, die Hauptstadt des Rezatkreises mit einem Gymnasium und Sitz der Kreisregierung und des Appellationsgerichts für den Rezatkreis, eines Stadtgerichtes und Kommissariats, eines Landgerichtes und eines Rentamtes, Post-Forst- und Hallamtes. Diese hübsche freundliche Stadt liegt am Zusammenflusse der fränkischen Rezat; und der Olze oder des Holzbaches. Man trifft da

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

beträchtliche Manufakturen an, als die Tuch- Wolle- und Zeug-Manufakturen, Fayence- Spielkarten- und Bleiweiß-Fabriken, und die Manufaktur wollener und seidener Zeuge, Federgerbereyen, Strumpfwirkereyen und Leinenwebereyen u. s. w. — Die merkwürdigsten Gebäude und Plätze sind das sehr schöne Residenzschloß der ehemaligen Markgrafen mit dem angenehmen Schloßgarten, der Jedem offen stehet, das ehemalige Kanzleygebäude, das Land-, das Rath- und das Gesandtenhaus, die Stiftskirche, die Stadtkirche und das Bethhaus der Katholiken. Der Schloßplatz, der obere Markt mit einem schönen Brunnen, mit einer vergoldeten Statue, und der untere Markt mit der Büste Karl Wilhelm Friedrichs. Weiters sind bemerkenswerth das

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gymnasium mit einer reichhaltigen Bibliothek, einer Münzsammlung. Ansbach gehört unter die Städte vom zweyten Range im Königreiche, und hat 1000 Häuser mit 12,000 Einwohner. Die Gasthöfe: im Stern, in der Krone, in dem Löwen, im Brandenburger Haus, in der Traube, sind als gute anerkannt.

Posten von München bis Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
" " " " Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	"
" " " " Pörsnbach .	1	"
" " " " Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	"
" " " " Eichstädt .	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Weissenburg	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Gunzenhausen	$1\frac{1}{4}$	"
" " " " Ansbach . .	$1\frac{1}{2}$	"

$11\frac{1}{4}$ Posten
oder 45 Stunden.

Reiseroute von München nach Aschaffenburg.

Orter.	Orts entf. n. St.	
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Aschaffenburg zu geschieht bey dem Karlsthor, man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	1
Kanal. Mosach.	zum Kanal; dann nach dem Dorf Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleisheimer	1
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.

Orts:
entf.
u. Et.

Rothe
Schwaig:
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen
Schwaig. Bevor man zu Da-
chau ankömmt, muß der Amber-
fluß mit 3 Brücken passirt wer-
den; auf diesem Fluß wird das
Holz vom Gebirge her getriftet;
daher auch ein Holzgarten ober-
halb der Brücke angelegt ist. Von
da kömmt man über die schöne
unter dem Churfürst Karl Theo-
dor auf Vorstellung des Reichs-
grafen von Förring, damaligen Hrn.
Hofkammer-Präsidenten, angelegte
neue Bergstraße (Dachauer Berg
genannt), wo an der hohen Berg-
mauer zur Verewigung dieses Wer-
kes auch ein Monument aufgesetzt

1

Dachau
im Jf. Kr.

ist in dem Marktflecken Dachau.
Hier ist der Sitz eines k. Land-
gerichts und Rentamtes, dann
Schrannenplatz, dann auch ein k.
sehr altes schönes Schloß mit ei-
nem Hofgarten versehen; die Lage

1

Orter.

Orts
entf.
n. St.

gibt hier eine der schönsten Aus-
sichten Baierns; man zählt
1100 Einwohner; auch sind hier
mehrere Gasthöfe. Die Lage des
Fleckens an, und auf der letzten
Anhöhe, deren südöstlichen Fuß
die Amber berührt, gewährt ihm
eine weite Aussicht über die große
Fläche nach München hin, und
stellt seine ansehnlichern Ge-
bäude auf mehrere Meilen in die
Ferne dar. Vorzüglich aus dem
königl. Schloßgarten überblicket
man das ausgebreitete Terrain,
entzückt ruhet auf den neuen Kul-
tur-Anlagen und Kolonien das
Aug, und schweifet über sie hin-
aus nach den Hügeln bey Frei-
sing, und den Ufern der Isar,
nach den Thürmen der Königs-
stadt, und nach den Alpen, wel-
che dort im entfernten Süden
majestätisch dahin ziehen. Ven-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meissteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Lohausen, 46)
Frenham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Puchhaim, 50) Roeken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Ander, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstfeldbruck, 59) Esting,
60) Olching, 61) Geiselbuelach,
62) Grasling, 63) Maisting,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Oberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pörkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen. Von Dachau aus
geht die Chaussee nach Egenhau-

Orter.		Orts- entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch- hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab- hausen.	Schwabhausen, wo eine Poststa- tion und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarr-	2
Oberroth im Jf. Kr.	dorse Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberg-	1
Großberg- hofen im Jf. Kr.	hofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg im Jf. Kr.	weilers nach dem Dorfe Erdweg an der Glom im Edg. Dachau, einem Flüschen, das bey Hohen- dorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranz- berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters- berg.	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
Weikert- hofen.	Petersberg — wo rechts Rindho- fen, weilers nach Weikertshofen,	
Kleinberg- hofen im Ob. D. Kr.	Eickhofen, wo rechts Kleinbergho- fen, einer Hofmark im Landger. Mischach, mit einer Pfarrkirche und	1
	20 Häusern nebst einem Gasthof	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Unter- und	ist; weiters geht die Straße durch Unterzeitlbach, einem Dorf von 14 Häusern; dann durch Ruprechts-	1
Oberzeitl- bach.	Kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein reinlicher Gasthof; von da kömmt man über den Humelsberg nach dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit 9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	1
Pfaffenho- fen.	Kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
Wollo- mos.	sern; dann nach der Einöde Gsiegen mit 2 Häusern im Edg. Michach;	
Gsiegen im Ob. D. Kr.	weiters nach dem Dorfe Klingen im Edg. Michach, wo eine Pfarr-	1½
Klingen im Ob. D. Kr.	Kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	1½
Michach im Ob. D. Kr.	hof ist; dann führt die Straße nach der Stadt Michach, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof.	
	Vom Ursprung der Stadt Michach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der	

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Auführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baiern ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Nischach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Nischach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathshaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Nischach, Schrobenshausen, Reicherts Hofen vorbeyläuft, und zwischen Jugolstadt und Bohburg in die Donau fällt.

Orter.	Orts: entf. n. St.	
Berabach im Ober- Don.Kr.	<p>Von da zieht die Straße nach dem Dorfe Berabach im Landger. Michach, wo 1 Kirche, 42 Häuser nebst einem Gasthose.</p>	1
Mozen- hofen.	<p>Weiters führt die Straße durch einen schönen Eichenwald, worin eine Klause; nach der Baron Leydnischen Hofmarkt Mozenhofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser, und 1 Gasthof ist; dann kommt</p>	
Main- bach.	<p>man nach dem Dorfe Mainbach, wo 1 Kirche, 20 Häuser, und 1 Gasthof ist. Gleich nach der</p>	1
Kreuz- straße.	<p>dritten Stundsäule wird die Straße von München über Michach nach Donauwörth von der Straße von Augsburg nach Neuburg durchschnitten. Hier setzet die Straße wieder über Anhöhen und Thälern, die theils mit Wiesen und Feldern, theils mit Waldungen wechseln, und von einem kleinen Bache durchschlängelt werden, ih-</p>	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Dostberg.	ren Zug zwischen Dörfern, Einöden über den sehr hohen Dostberg nach Neukirchen, Dirnberg nach	2
Holzheim im Ober- Don. Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Ldg. Rain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe Schulhaus, in allem zählt es 59 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer $\frac{1}{4}$ Stunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern, dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf. Rhain.	Sulzhöf, dann über Gottesagger nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Bogenbrücke über den Lech gemacht.	3

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte bairische Feldherr Tilly im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönesfeld; weiters führt die Straße nach Gränzbach, Gendekingen, Pfarrdorf im Edg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da durch Hambla über den Schmutterfluß nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser,

1

1

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schiffsahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. [Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswertig, von dem Kloster

Orter.

Orts-
entf.
u. Et.

aus hat man die reizendste Aus-
sicht über die Donau und die
umliegende Gegend. Merkwürdig
ist dieser Ort wegen den im J.
1607 allda ausgebrochenen Reli-
gionsunruhen, welche dazu bey-
trugen, im J. 1618 den Ausbruch
des 30jährigen Krieges zu be-
schleunigen. Merkwürdig ist auch
der rückwärts an der Donau
gleich außerhalb der Stadt lie-
gende Schellenberg, wo die
Engländer und Oesterreicher im
Jahr 1704 über die Baiern und
Franzosen in dem Spanischen
Successionskrieg einen Sieg er-
fochten; diese Schlacht wurde
durch den auffallenden Fehler, den
Tallard, der französische Marschall,
in der Anordnung und Stellung
seines Heeres begangen hatte, ver-
loren: dem Churfürst Max II.
von Baiern (der seine Leute in

Derter.

Orts,
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Harburg
im Rez. Kr.

eigener Person anführte, und die feindliche Reuterey der östereichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersäet. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone, dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochß, und Post berühmt.

Von der Stadt Donauwörth führt die Straße nach Harburg, ein Marktflecken mit 1 Schlosse, dem Fürst von Dettingen Wasser-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Mädingen. Nördlingen.	<p>stein gehörig; von da nach dem Dorfe Mädingen, dann nach der Stadt Nördlingen an der Egger in einer angenehmen fruchtbaren Gegend, hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- Forst- und Post- Amtes, die alte massive Hauptkirche in gothischem Geschmack erbauet, und mit vielen Bildhauerarbeiten geziert, macht durch die Höhe, und Schönheit ihres Thurmes, und ihre Größe einen angenehmen Eindruck. Die übrigen merkwürdigen Gebäude sind: das Rathhaus, das Spital, das Waisen- Korn- Brod- Zeug- und Kauf- Haus. Die Gärberereyen, die Korduanfabrik, die Wolle- Lein- und Zeug- Webereyen und der Handel befinden sich in gutem Stande. Im Jahr 1634 geschah hier die Niederlage der Schweden. Die</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	6
Löpsingen im Rez. Kr.	
Waller- stein.	
Ossingen.	
Schneid- heim.	
Fremdin- gen im Re- zat- Kr.	4
Mönchs- roth.	

Stadt zählt 5804 Einwohner, und 750 Häuser. Die Gasthöfe sind: in der Krone, im Wallfisch. — Von hier aus führt die Straße über das Pfarrdorf Löpsingen, Unterger. Dettingen-Wallerstein, durch den Marktflecken Wallerstein von 1231 Einwohnern, wo auch ein Schloß ist, wovon die fürstliche Linie Dettingen-Wallerstein den Namen hat. — Weiters kömmt man nach dem Marktflecken Ossingen (auch Marktoffingen genannt) von 1219 Einwohnern, dann nach dem Pfarrdorfe Schneidheim von 1040 Einwohnern, endlich nach dem Pfarrdorfe Fremdingen im Rezatkreise, Untg. Detting-Spielberg, von 468 Einwohnern, hier ist eine Poststation; dann führt die Straße nach dem Marktflecken Mönchsroth, weiters über den Fluß Wörnitz nach der

Orter.	Orts: entf. n. St.	
Dinkels- bühl im Nezat: Kr.	Stadt Dinkelsbühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Platzf. Maut- und Hall-Amtes, Postverwaltung an der Wörniz. Hier leben mehrere Wollenweber, Hutmacher, Strumpfftricker und Gärber. Man zählt 6000 Ein- wohner. Der Name der Stadt soll von den 3 Hügeln (wo sonst Dinkel wuchs, und worauf sie ge- baut ist) hergeleitet seyn. Gast- höfe: in den 3 Mühren, im Och- sen; von da zieht die Straße über die Dörfer Bergbronn und Waldthan nach Krailsheim einer Stadt und Schloß an der Jagst; es ist hier eine gute Fabrik von unächtem Porzelain, 2 Kattunfa- briken, und nicht weit davon ein Gesundbrunnen, hier ist auch eine Poststation, der Gasthof zur gol- denen Krone ist gut; von da kömmt man nach Kirchberg, ein	4
Gasthöfe. Berg- bronn. Wald- than. Krails- heim.		
Gasthöfe. Kirchberg.		5

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Gerhards- bronn.	Kleines Städtchen mit 1 Schloß auf einer schönen Höhe an der Jagst, dann führt die Straße nach dem Dorfe Gerhardsbronn, weiters nach dem Marktflecken	6
Plausel- den.	Plauselden (Ploselden), wo eine Poststation ist; von hier kömmt	3
Rieden- bach.	man durch den Marktflecken Riedenbach, der bey 500 Einwohner	4
Stup- pach. Mergent- heim.	hat, die von der Viehzucht und dem Feldbau leben; von hier kömmt man über das Dorf Stuppach nach der Stadt Mergentheim (vormals die Hauptstadt des deutschen Ritterordens und die Residenz des Deutschmeisters) im Württembergischen. Dieses Städtchen liegt in einer angenehmen Gegend am Flusse Tauber, über welchen hier 2 Brücken, eine massive steinerne von 7 Bögen unterhalb der Stadt, und eine hölzerne oberhalb derselben gebauet sind.	4

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Das Thal ist breit, und die auf 3 Seiten mit Wäldern bewachsene Berge verschaffen nebst den Wiesenthälern zur Sommerzeit dem Auge eine reizende Aussicht. Die Berge selbst sind allenthalben bis an ihre Gipfel, oder den Wald mit Weinstöcken besetzt; in den Ebenen sieht man aber im ganzen Taubergrunde keine Weinberge. Man zählt 433 Privathäuser und 2835 Einwohner. — Die ehemalige Residenz, und die von Clemens August, Churfürst von Kölln, ganz neue erbaute Hofkirche, die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Hospital, das Waisenhaus, der Johanniterhof, der Schönthalerhof sind sehenswerthe Gebäude.

Gasthöfe.

Es sind hier die Gasthöfe zum Hirsch, Strauß. — Von Merгентheim zieht sich die Straße in einer großen Ebene im Grabfel-

Orter.

Königsho-
fen im Unt.
M. Kr.

de durch das Städtchen Königshofen
an der Saale von 264 Häusern
1600 Einwohner, und dem Sitz
eines Landgerichts und Rentamts.
Der Boden dieser Gegend ist zum
Getreidbau aller Art ungemein
fruchtbar, und bestehet größtentheils
aus Dammerde. Dann das Städt-

Lauda.

Bischofs-
heim im
U. M. Kr.

chen Lauda von 220 Häusern vor-
über nach dem Städtchen Bischofs-
heim, Sitz des Landgerichts, Rent-
und Forst-Amts am Fuß des
Röhngewirges an der Brent, hier
wird viel Tuch und Flanell fabri-
cirt, auch wird starker Weinhan-
del getrieben, guter Flachs gebaut;
man zählt 257 Häuser und 1800
Einwohner. Nebst mehreren Gast-
höfen ist hier auch eine Poststa-
tion. In der Nähe erhebt sich
der h. Kreuzberg mit einer Wall-
fahrtskirche und einem Franzisca-
nerkloster. — Hier überrascht eine

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Königs-
heim.
Kühls-
heim im
Rezat-Kr.
Hunds-
heim im
Rezat-Kr.
Werth-
heim.

schöne Aussicht das Auge. Von

hier kommt man durch die Dör-
fer Königsheim und Kühlsheim,

Edg. Windsheim; dann Hundheim,
Edg. Leutershausen, wo auch eine

Poststation ist. Von Hundheim

kommt man seitwärts nach dem
Städtchen Werthheim an der

Tauber mit einer schönen Pfarr-
kirche, Rathhaus, Schulhaus,

Münzamtsgebäude, das alte Schloß,
welches auf dem Berg liegt; man

zählt 3400 Einwohner. Der
Weinhandel ist beträchtlich, und

der hiesige Wein einer der vor-
züglichsten Deutschlands; von da

kommt man nach 2 Stunden nach
dem Pfarrdorse Michelrieth, wei-

ters nach dem Pfarrdorf Eßelbach
im Herrschaftsgericht Rothensels

Fürst von Löwenstein-Wertheim
bey Anfang des Speffarter-Wal-
des; hier ist eine Poststation und

Michel-
rieth.
Eßelbach
im U. M.
Kr.

4

6

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Kohr- brunn.	Gasthof, zum grünen Baum, wo man übernachtet; dann kömmt man nach dem Orte Kohrbrunn, welcher mitten im Speßart-Wald liegt, und aus 1 Jäger- und Posthaus besteht; nun zieht die Straße durch diesen großen Wald nach dem Kleinen Dorfe Hessen-	4
Hessen- thal.	thal, wo eine Poststation ist; von da nach Besenburg, ein großes	3
Besen- burg.	schönes Dorf am Ende des Speßartwaldes (welcher gegen 210,000 Morgen Waldboden enthält) nach	
Utschaffen- burg im H. M. Kr.	der Stadt Utschaffenburg am Mainflusse; sie ist eine ansehnliche hübsche Stadt mit 700 Häusern und 6400 Einwohnern, und einem bedeutenden Handel. Hier ist der Sitz eines Kreis- und Landgerichts, Rentamts und Polizeikommissariats, dann Postamts; ferner befinden sich hier ein Lyceum, Gymnasium, eine Forstschule, und	4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

andere Lehr- und Erziehungs-
anstalten. Die Nahrung der Ein-
wohner besteht in Acker-, Wein-Bau,
in der Viehzucht, in Kleinerm Han-
del, und mehreren Handwerkern,
Lohgerbereyen, Schiffbauereyen; die
meisten Schiffe werden zu Aschaf-
senburg, Klingenberg und Lohr
gebaut. Der Holzhandel wird
hier stark betrieben; 3 Poststraßen
durchkreuzen das Land. Der Kron-
prinz von Baiern, Königl. Hoheit,
hat das hiesige Schloß zu seiner
Sommerresidenz ausgewählt. —
Um die Stadt ziehen schöne An-
lagen, unter welchen besonders
das schöne Thal, eine sehr
reizende englische Anlage in Ver-
bindung mit dem Hofgarten, her-
vorsticht; eine halbe Stunde von
Aschaffenburg ist der schöne
Busch; eine sehr schöne Anlage
im englischen Geschmacke, wo ein

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	Schloß und mehrere Häuser sich befinden. Hier ergießt sich in dem Main die Aischaff. — Westlich von Aischaffenburg ist Großostheim ein Marktflecken. Die Gasthöfe zum Mainzerhof, römischen Kaiser, goldnen Adler, 3 Kronen sind als gute bekannt.

Posten von München bis Schwabhausen sind $1\frac{1}{2}$ Post.

=	Aichach	$1\frac{3}{4}$	=
=	Holzheim	$1\frac{1}{2}$	=
=	Donauwörth	$1\frac{1}{4}$	=
=	Nördlingen	$1\frac{1}{2}$	=
=	Trendingen	1	=
=	Dinkelsbühl	1	=
=	Kraillsheim	$1\frac{1}{4}$	=
=	Plaufelden	$1\frac{1}{2}$	=
=	Niedbach	$\frac{3}{4}$	=
=	Mergentheim	1	=
=	Bischofsheim	1	=
=	Hundheim	1	=
=	Rosbrunn	1	=

=	=	=	=	Esselbach . . .	1½ Post.
=	=	=	=	Rohrbrunn . . .	1 =
=	=	=	=	Hessenthal . . .	$\frac{3}{4}$ =
=	=	=	=	Aschaffenburg . . .	1 =

21¼ Post.

oder 85 Stunden.

Nr. 7.

Reiseroute von München über Bruck nach
Augsburg.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey den neuerbauten Häusern rechts und links die Schützstätte vorüber, und sieht auf einer Anhöhe einen prächtig erbauten Merzenkeller des Bierbrauers Pschor, links die Theresienwiese, wo alle Jahre im Monat October das Oktoberfest, das Pferdrennen, die Viehausstel-

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Laim im Isar-Kr.	lung und Preisvertheilung für die schönsten gezogenen inländischen Pferde, Rindvieh, Schaafere. gehalten wird; von da führt die Straße zwischen dem Hirschgarten und dem Dorfe Laim, Edg. München, wo eine englische Steingutfabrik ist, die jährlich 10,000 fl. verkehret, und 30 Personen beschäftigt, nach der alten Hofmarkt	$\frac{3}{4}$
Pasing.	Pasing, wo sich eine Pfarre und ein Wirthshaus befindet; diese Hofmarkt gehörte dem Freyherrn von Berchen, und zählt 200 Einwohner; hier fließt der Würmfluß vorbei, dann zieht die Straße Piping und Aubing vorüber nach	$\frac{3}{4}$
Freyham im Is. Kr. Germe- ring im Is. Kr. Buchheim im Is. Kr.	der Hofmarkt Freyham dem B. Trsch, Edg. München, nach dem Dorfe Germering und Buchheim im Edg. Staruberg; ersteres hat einen Gasthof und 43 Häuser, letzteres eine Pfarr- und Neben-	$\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Ulling im Is. Kr. Hoflach im Is. Kr.

Kirche, dann einen Gasthof und 37 Häuser; der Ackerbau ist hier wegen dem sandigen Boden nur mittelmäßig, der Holzhandel aber nach München beträchtlich. Von Buchheim zieht sich die Straße rechts St. Lorenz vorbei, und läßt das Dorf Ulling im Landg. Starnberg am Starzlbache, das sammt 1 Kirche, 1 Gasthose, 71 Häuser zählt; seitwärts liegen nach Hoflach einer alten Kirche mit einem Hause rechts vorbei, dann durch den Wald, und Wangelried mit drey Häusern links vorbei bis an die Ammer. Zwischen Hoflach und Ulling wurde im Jahr 1422 zwischen Herzog Ludwig dem Bärtigen von Ingolstadt und Herzog Ernst von München am 21. und 22. September die Schlacht geliefert, worin letzterer obsiegte, und zum dankbaren

Orter.

Ort 6/
entf.
n. St.

Andenken dieses Sieges dieses Kirchlein gebauet, und die Messe daselbst gestiftet hat. An der Mauer in der Kirche sind auf einem Gemälde die Hauptpersonen, die bey dieser Schlacht waren, vorgestellt, welches Gemälde im J. 1811 erneuert wurde. Noch diesseits der Ammer links an der Straße liegt am Fuße kleiner Berge das vormalige Cisterzienser-Kloster Fürstfeld, welches Herzog Ludwig II. (genant der Strenge, wegen der raschen That, daß er seine erste Gemahlin Maria von Brabant aus irrigem Wahne einer Untreue den 18. Jenner 1256 enthaupten ließ) stiftete. Die schöne Kirche mit ihren prächtigen Gemälden ist sehenswerth, sie ist nach italienischem Geschmack erbauet; nun kömmt man über die Ammerbrücke, wel-

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Bruck im Jf. Kr.	<p>che 114 Fuß lang ist; der Markt- flecken Bruck (auch Fürstenseld- bruck genannt), Landger. Dachau, besteht aus 152 Häusern, und zählt über 800 Einwohner, die sich von bürgerlichen Gewerben ernähren. Das aufgelöste Klo- ster wurde zwar einem böhmischen Ziffabrikanten Leuchtenberg ver- kauft, im Jahr 1817 wieder ab- gekauft, und zu einem Invaliden- haus bestimmt (wodurch sich der König Max Joseph bey der Nach- welt unsterblich gemacht hatte), auch ist hier eine königl. Bestüt- terichtet. — Gleich außerhalb dem Marktflecken bey dem Dorfe Puech ist dem Kaiser Ludwig IV. dem Bäier, der auf der Jagd un- ter freyen Himmel auf der Wiese (die daher noch den Namen Kai- serwiese trägt) den 11. October 1347 sein thatenvolles Leben schloß,</p>	2¼

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Mammend-
dorf.

neben der Straße ein Denkmal
errichtet; dieser Platz ist jedem
Baier ehrwürdig. — Von Bruck
läuft die Straße über Unhöhen
durch Gehölze hart bey dem
Dorfe Puech, das mit 1 Kirche
und 31 Häusern links liegt, dann
rechts die Dörfer Ober- und Un-
termalching mit einer Pfarrkirche
und 7 Häusern, dann Galge mit
4 Häusern vorbehey nach dem Dorfe
Mammendorf am Flüßchen Mays-
sach, das bey Allertshofen ent-
springt, und oberhalb Dachau in
die Ammer fällt; dieses Dorf hat
eine Pfarr- und eine Nebenkirche,
ein Schulhaus, einen Gasthof und
100 Häuser, es heißt auch Ober-
mammendorf, weil rechts hinüber
Untermammendorf liegt, und diesem
hinüber liegt jenseits der Maysach
das Schloß Manhofen mit 1 Kirche
und 19 Häusern; von da kommt

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hattenhofen im Is. Kr.	<p>man über eine 76 Fuß lange Brücke über die Maysach. Von der Maysach zieht sich die Straße über die Anhöhe das Dörfchen Peretschhofen mit einer Nebenkirche und 5 Häusern links vorbey durch einen Wald in das Dorf Hattenhofen, Bdg. Dachau, das eine Nebenkirche, einen Gasthof und 34 Häuser hat; von da geht die Straße durch eine filzige Gegend das Fürmoos genannt, und zieht sich durch den F. Forst Haspel nach dem Dorfe Althegnenberg; von da hinüber links liegt auf dem Berge das Schloß Hofheggenberg, mit 43 Häusern, welches dem Reichsgraf von Heggenberg gehört; von Althegnenberg läuft die Straße nach dem Dorfe Steinach, wo 1 Nebenkirche, 1 Gasthof und 39 Häuser sind; von Steinach führt die</p>
Althegnenberg.	
Steinach.	

Orter.	Ortes entf. n. St.	
Merching.	<p>Straße über Anhöhen nach dem Dorfe Merching an der Paar, wo eine Pfarr, Nebenkirche, 113 Häuser, und 1 Gasthof und Post sind; von Merching läuft die</p>	6
Paarfluß.	<p>Straße über die Paar, die nicht ferne vom k. Schlosse Haltenberg, das jetzt niedergelegt wurde, entspringt, Nischach, Schrobenshausen, Reichertshofen vorbei läuft, dann unterhalb Ingolstadt unweit Marching in die Donau fällt. Ueber die Paar zieht die Straße in ei-</p>	
Mehring.	<p>ner ebenen Strecke bis Mehring, wo ein Schloß und Brauhaus, eine Pfarrkirche, 3 Nebenkirchen und 212 Häuser sind. Man zählt 1100 Einwohner. Das Schloß, Brauhaus und die Oekonomie besitzt dermal der königl. Kreisrath Franz Paul von Nischberger, von da führt die Straße durch einen Theil des Lechfeldes, wo</p>	

Orter.

Mergen-
tau.

rechts die Kobes- und Uttermühl, weiter unterhalb das Dorf Kissing, dann das Schloß Mergentau, und das Dorf Ottmaring mit einer Pfarrkirche und 58 Häuser sind; hier kommt man zu 3 Kreuzen, welcher Name von jener berühmten Schlacht herkömmt, in der die Hunen im Jahr 955 unter Kaiser Otto I. dem Großen von den Deutschen eine gänzliche Niederlage auf dem Lechfelde in dieser Gegend erlitten haben. Rechts steht ganz einsam die Kirche zur heil. Affra. Von da kömmt man auf den sogenannten Hochzoll über die Lechbrücke in die Stadt Augsburg.

5

Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, Augusta Vindelicorum genannt worden, ist der-

Orter.

Dresd.
entf.
n. St.

mal der Sitz der Regierung des Oberdonaukreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik- Wechsel- und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 29,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathematischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Gärtner und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zigarren- und Rattun-Manufakturen, die Gold- Silber- und Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehr werth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs = heil. Kreuz = St. Anna = und Barfüßer = Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergallerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Geburtsort vieler großer Künstler.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ler, als: Probst, Holbein, Holl,
Kappich. — Im Jahr 1555 wur-
de hier der Religionsfrieden ge-
schlossen. — Das vormals in Dil-
lingen bestandene Kaufmännische
Lehr- und Erziehungs-Institut
des Herrn F. A. Passaquay ist
sehenswert, und werden hier
die Zöglinge sehr gut in den Hand-
lungswissenschaften unterrichtet. —
An Wohlthätigkeits-Anstalten ist
Augsburg sehr reich. — Die
Umgebungen der Stadt mit vie-
len schönen Gartenhäusern sind
angenehm, und es fehlt den Ein-
wohnern nicht an Vergnügen-
Orten, wovon der Spickl, der
Ublaf, die 7 Tische, die Dörfer
Oberhausen, Göggingen, Wellen-
burg, der Kobel die besuchtesten
sind. Auf dem sogenannten Eug-
ins Land kann man eine sehr
weite, interessante Aussicht genießen;

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe. auch giebt es allda Gasthöfe genug, wovon die 3 Mohren, der grüne Hof, der Mohrenkopf, das weiße Bamm die berühmtesten sind.

Posten von München bis Fürstenseldbruck sind $1\frac{1}{2}$ Post.

= " " " = Merching . . . $1\frac{1}{2}$ =

= " " " = Augsburg . . . $1\frac{1}{4}$ =

$4\frac{1}{4}$ Post.

oder 17 Stunden.

Reiseroute von München über Friedberg
nach Augsburg.

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Augsburg zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	1
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Rothe
Schwaig:
ge.

Kanal des Würmflusses, zur ro-
then Schwaig. Bevor man zu Da-
chau ankömmt, muß der Amber-
fluß mit 3 Brücken passirt wer-
den; auf diesem Fluß wird das
Holz vom Gebirge her getristet;
daher auch ein Holzgarten ober-
halb der Brücke angelegt ist. Von
da kömmt man über die schöne
unter dem Churfürst Karl Theo-
dor auf Vorstellung des Reichs-
grafen von Törring, damaligen Hrn.
Hofkammer-Präsidenten, angelegte
neue Bergstraße (Dachauer Berg
genannt), wo an der hohen Berg-
mauer zur Verewigung dieses Wer-
kes auch ein Monument aufgesetzt
ist, in dem Marktsflecken Dachau.
Hier ist der Sitz eines k. Land-
gerichts und Rentamtes, dann
Schrannenplatz, dann auch ein k.
sehr altes schönes Schloß mit ei-
nem Hofgarten versehen; die Lage

1

Dachau
im J. Kr.

1

Derter.

Dress
entf.
n. St.

giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewähret ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenyieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom Jahr 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Dentenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Junhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Uhering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismaning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Dogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 41) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Lohausen, 46)
Freyham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Buchhaim, 50) Rocken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Audey, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstfeldbruck, 59) Eßing,
60) Olching, 61) Geiselbuelach,
62) Graslfing, 63) Maißing,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Yberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pörkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen. Von Dachau aus
geht die Chaussee nach Egenhau-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Schwab- hausen.	sen, Webling, Längenmoos, Buch- hausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststa- tion und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarr- dorfe Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Aichach und Donau- wörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelho- sen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen- hausen, dann nach Adolz-, eigentlich	2
Oberroth.		1½
Straßen- scheide.		1½
Winzen- hausen.		1
Odelzhaus- sen.	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei- ner Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohn- kutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Frem- den einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Törring-Seefeld-Minnuzzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Euras-
burg im
Ob. D. Kr.

über den unten liegenden Glonn-
fluß; diese Gegend ist fruchtbar,
und erzeugt, obschon auf Sand-
boden, doch feines Getreid; von
da kömmt man über Hofa, Un-
terumbach, Freuried, Herrgotts-
ruhe nach dem Dorfe Eurasburg,

3

Rinn-
thal.
Higlshart
im Ober-
Don. Kr.

Edg. Friedberg, wo eine Kirche,
Poststation und Wirthshaus ist,
dann nach Kerassbach, einem Ba-
ron Mandlischen Schloß, weiters
nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit
38 Häusern, dann über Higlshart,
Landger. Friedberg, und über die
Brücke des Paarflusses nach Ret-
terzhauseu über Herrgottsruhe,
Edg. Friedberg, nach Friedberg.

3½

Herrgotts-
ruhe im
Ob. D. Kr.

Der Wallfahrtsort Herrgottsruhe
ist schon 400 Jahr alt, und stark
besucht, hat eine schöne helle Kir-
che nebst einem Priesterhaus; hier
ist der Begräbnißplatz von Fried-
berg.

Orter.

Orts,
entf.
n. St.

Friedberg
im Ober-
Don. Kr.

Die Stadt Friedberg wurde von Ludwig dem Strengen im J. 1247, und das Schloß im Jahr 1257 erbauet; es ist der Sitz eines Landgerichts, Rentamtes, einer Brieffammlung, und ein Schran-
nenplatz, hat 380 Häuser und 2000 Einwohner; die meisten Bürger sind Uhrmacher, deren Arbeiten weit versendet werden. Die Aussicht über das Lechfeld, und das $\frac{5}{4}$ Stund entfernte Augsburg hin macht die Lage sehr ange-
nehm; die große Viehzucht und der Feldbau machen einen star-
ken Nahrungszweig aus; Fried-
berg hat zwey Thore, das Obere und Untere. Das Obere führt über die Straße nach Regensburg und München, das Untere nach Augsburg. Bey diesem war vor-
mals die Fahrt über den steilen Berg hinab höchst beschwerlich,

Derter.

Drehs
entf.
n. St.

und mit vielen Gefahren verbunden; im Jahr 1793 und 1794 ließ der Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring-Jettenbach, damaligen Hofkammerpräsidenten, diesen großen bequemen Bergbau auf eigene Kosten unternehmen, und wird von der spätesten Nachwelt Dank dafür erhalten. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der soge-

Lech-
brücke.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

nannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer = Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

1 $\frac{1}{2}$

Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, Augusta Vindelicorum genannt worden, ist dermal der Sitz der Regierung des Oberdonaukreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik = Wechsel = und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 29,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch = und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathema-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

tischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Färber und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zib- und Rattun-Manufakturen, die Gold- Silber- und Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehenswerth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs- heil. Kreuz- St. Anna- und Barmhertiger-Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergalerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Geburtsort vieler großer Künstler, als: Probst, Holbein, Holl, Kappich. — Im Jahr 1555 wurde hier der Religionsfrieden geschlossen. — Das vormals in Dillingen bestandene kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Herrn F. A. Passaquay ist sehenswertig, und werden hier die Zöglinge sehr gut in den Handlungswissenschaften unterrichtet. —

Nr. 9.

Reiseroute von München nach Baireuth.

Orter.		Orts- entf. n. St.
<p data-bbox="63 850 238 954">Straßen- scheide.</p>	<p data-bbox="238 451 828 954">Der Austritt von München nach Baireuth geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönsfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>	
<p data-bbox="63 954 238 1041">Schwa- bing.</p>	<p data-bbox="238 954 828 1534">Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbeyp</p>	

Orter.

Kalte Her-
berge.Straßen-
scheide.

Maisteig.

Unter-
bruck.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet: von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

Orter.Orts-
entf.
n. St.

terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hocheukammer in ein schönes Thal, das von dem Flüsschen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und Waldungen durch dvs Dorf Ober- und Unterwobach (wo rechts Oeglhausen, Laidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist), durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfaerkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.

Hochen-
kammer.
Glon-
Flüsschen.Ober-
Wobach.

Reichertshausen.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Edg. Pfaffenhofen, weiteers durch das Dorf Reisingang, (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Pfaffenhofen im Isar-Kr. 6
 flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Siz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 200 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz bey'm Lodererwirth &c. Gleich außerhalb Pfaff-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	Pfaffenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.
Haismä- ning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haismaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Walbertshausen, Heimpertshofen,
Pörnbach.	Eckertsberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.
Straßen- scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.
Reichertshofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-

5

Orter.

berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kommt man durch das Dorf Paar am Flüsschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Kottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,

3

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Magistrats und Postverwaltung,
ein Schrankenplatz. Merkwür:
dig sind das alte Residenzschloß,
das ehemalige Universitätsgebäu:
de, das ehemalige Jesuiten = Col:
legium, die U. L. Frauentirche
mit dem Grabmal des Doct. Eck,
die Moriz = Spital = und Fran:
ziscaner = Kirche. Ludwig der Reiche
errichtete hier im Jahr 1472 die
hohe Schule, welche König Max:
milian IV. im Jahr 1800 nach
Landshut verlegte. Ingolstadt hat
4800 Einwohner; Gasthöfe: beym
Schwabenbräu, auf der Post. Nun
führt die Straße über Oberhaun:
stetten, welches eine Hofmarkt mit
einer Pfarrkirche, einem Schloß:
se, 24 Häuser und einem Gast:
hose ist: nach der Hofmarkt Len:
ting, Pdg. Ingolstadt, wo eben:
falls eine Pfarrkirche, ein Schloß
und 68 Häuser sind; dann von

<u>Orter.</u>		Orts- entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Nebenkirche, 24 Häuser und einen Gasthof hat; durch Hepperg zog sich	1
Römer- straße.	zu den Zeiten der Römer eine Heerstraße, von der man noch heut zu Tage Spuren findet.	
Stam- ham.	Weiters führt die Straße nach dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuser und ein Gasthof sind; rechts liegt das dem Freyherrn von Bassus gehörige Schloß Sandersdorf, durch	1
Denken- dorf.	den Köschingerforst nach Denken- dorf im Herrschaftsger. Ripsenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuser und eine Poststation ist; von da	2
Ripsen- berg.	führt die Straße nach Ripsenberg, einem Markflecken mit einem Bergschloß und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Ulmühl, der Besitzer Herzog von Leuchtenberg mit 700 Einwohner und	

Orter.	Orts- entf- n. St.
Künding.	112 Häuser; weiters zieht die Straße nach dem Marktflecken Künding, Herrschaftsgericht Ripsenberg, mit 260 Einwohner, wo eine Papiermühle ist; von Künding
Weilengries im Reg. Kr.	kommt man nach Weilengries (auch Berggries genannt), einem Städtchen, dann Sitz eines Landgerichtes, dann Rentamtes zwischen der Altmühl und Sulz mit 1065 Einwohner und 1 Poststation; von da führt die Straße
Hirschberg. Berching im Regens-Kreise.	über Hirschberg nach dem alten aber schönen Städtchen Berching (Barching) mit 1440 Einwohner an der Sulz, welche in die Altmühl fließt, in einem angenehmen Thale; von Berching zieht die Straße nach dem Marktflecken
Sulzbürg.	Sulzbürg, mit 550 Einwohner, auf einem hohen Berg mit einem
Freystadt im Reg. Kr.	Schlosse, dann nach Freystadt, einem Städtchen an dem Schwarz-

4

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

- achluß in einer flachen, lieblichen Gegend gelegen, mit 2 Drathfabriken, man zählt 600 Einwohner: weiters über Sondersfeld und Teining (auch Deining) nach Teining. Neu- markt. Neumarkt, einer gewerbsamen Stadt, und Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes an der Sulz mit einer Tabakfabrik; hier ist ein Gasthof und die Poststation, dann Schrankenplatz, man zählt 2600 Einwohner und 488 Häuser. Von Neu- markt kömmt man über Pfaffen- hofen nach Kastel, einem Markt- flecken mit einem Schlosse, wo ebenfalls eine Poststation ist, mit 685 Einwohner; hier liegt der berühmte Schwepperman begraben; weiters führt die Straße über Ursensollen in einer angenehmen Lage, 2 Stunden von Amberg entlegen, hat 43 Häuser

7

7

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Amberg
im Reg. K.

und 220 Seelen, nach der Stadt
Amberg, hier ist der Sitz des
F. Appellationsgerichtes für den
Regenkreis, eines Stadtgerichts,
eines Polizeikommissariats, eines
männlichen Erziehungs-Instituts,
eines Lyceums, eines Gymnasiums,
eines Landgerichts, und eines Rent-
amtes, Hallamtes, Forst- und
Postamtes, und Schranneplatz
an der schiffbaren Bils, welche
mitten durchfließt, und die Stadt
in zwey Theile theilt, die man
die untere und obere Stadt nennt.
Die Lage der Stadt hat seit dem
Jahr 1800 eine freundliche An-
sicht erhalten. Diese wohlge-
baute Stadt hat breite, reine
Straßen, doch schlechtes Pflaster,
einen schönen Hauptplatz, welcher
ein vollkommenes Viereck bildet;
die vorzüglichsten Gebäude sind:
das Rathhaus von gothischer Bau-

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

art, die Pfarrkirche bey St. Martin mit sehenswürdigen Gemälden und Grabmalen, die St. Georgenkirche, das Schloß, das schöne Münzgebäude, das Zeughaus, ein niedliches Theater und das sogenannte Regierungsgebäude, 2 Kasernen. In den Fabriken werden Fayence, Spielkarten, Dosen (der jährliche Absatz der hiesigen Dosenfabrike beläuft sich auf 24000 Stück) und Wollenzeuge verfertigt. Die hiesige Gewehrfabrik ist sehr vollkommen, und liefert bessere Arbeit als Suhl; wünschenswerth ist es, daß sie allein die Waffenlieferung an die k. b. Armee erhielte, dadurch würden mehrere 100,000 fl. im Inlande bleiben; sie ist in dem ehemaligen Münzgebäude. Nahe bey der Stadt steht die prächtige Frauenkirche auf den Maria-Hilfsberg. Die

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Stadt zählt 660 Häuser, ein Schloß, und über 6500 Einwohner. Zu Neumühle ist ein Schloß, ein Waffen- und Drath-Hammer. Merkwürdig ist es, daß man in der Gegend um Amberg versteinerte Muscheln findet. Es ist hier auch eine beträchtliche Salzniederlage. Im Frühling, Sommer und Herbst geht hier alle Woche einmal ein Schiff auf der Bils nach Regensburg ab, und kommt mit vielen Salzscheiben zurück, welche sodann auf der Aye weiter nach Forchheim und Steinach verführt werden. Auch war ein Salesianer-Nonnenkloster hier, das vom Churfürsten Ferdinand Maria im Jahr 1692 gestiftet worden, welches dermal aber die teutschen Schulen, und die Lehrer und Lehrerinnen in die Wohnungen aufgenommen, auch

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

für das Schulkommissariat und für die Provinzialbibliothek geräumige Zimmer geöffnet hat; es ist ein ansehnliches Gebäude; die Kirche ist mit Stukadorarbeiten beladen, und man findet darin manches schöne Kunstwerk. Es ist hier ein Schauspielhaus, ein Museum, Konzerte, Redouten, Schlittensfahrten nach Hambach, Rosenberg und Kassel sind die Wintervergnügen der Amberger; im Sommer ist ihr Lieblingsort die Neumühle, Ragering, der Maria-Hilsberg, dann Siebeneichen, ein Dorf in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Stunden. Im Erzberge nahe an der Stadt sind uralte sehr beträchtliche Eisensteingruben, worin die Erze nieren, und nesterweis brechen. Die Landwirthschaft ist der vorzüglichste Nahrungszweig der hiesigen Einwohner; an vie-

Orter.	Orts- entf. u. St.
Gasthöfe.	<p>len Plätzen außer der Stadt sind Hopfengärten angelegt; die Baum- und Obstzucht ist unbedeutend. Die Gasthöfe: im wilden Mann, im Wittelsbacher Hof, in der Schwane, im goldenen Löwen, im schwarzen Bären sind als gute bekannt.</p>
Ascha.	<p>Von Amberg aus zieht die Straße durch das Pfred. Ascha (Aschach), Edg. Amberg), nach dem</p>
Hambach.	<p>Markte Hambach, mit 700 Einwohnern, wo eine Poststation nebst Gasthof ist; dann nach dem</p>
Süß.	<p>Dorfe Süß; von da nach dem</p>
Wilsack.	<p>Städtchen Wilsack an der Wils mit 980 Einwohner. Der umliegende Boden ist sandig, die Einwohner nähren sich von Fischen, Landwirthschaft und bürgerlichen Gewerben; Trippelerde, Serpentinsteinen, und Eisenhütten in der Nähe. Nun zieht die Straße</p>

Orter.		Orts- entf. n. St.
Altenneu- haus.	durch das Dorf Altenneuhauß,	
Grafen- wörth.	wo ein Eisenhammer, nach dem	
Kirchen- thumbach im O.M. Kreise.	Städtchen Grafenwörth am Zu- sammenfluß der Creussen, und Thumbach mit 116 Häusern und 700 Einwohnern in einer einsa- men unfruchtbaren Waldgegend;	
Thurm- dorf.	von da kömmt man nach Kirchen- thumbach (Thumbach), Markt an der Thumbach mit 440 Einwoh- nern im Landgericht Eschenbach im Obermainkreise; hier ist eine Poststation; weiters nach dem	6
Schnabel- waid.	Markte Thurmdorf mit 500 Ein- von da zieht die Straße nach dem Markte Schnabelwaid mit 458 Einwohnern; hier ist der Siz des Landgerichtes und Rent- antes Pegnitz; von Schnabelwaid	
Creussen.	kömmt man nach Creussen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, und einer Post- station im Landg. Pegnitz. Von	4

Orter.		Orts- entf. n. St.
Baireuth im O.M. Kreise.	<p>Creussen führt die Straße nach der Hauptstadt Baireuth am rothen Main = Mistel = und Sendelbach in einer niedrigen angenehmen Gegend auf einer Seite mit Wiesen, auf der andern mit Bergen umgeben; hier ist der Sitz der Regierung des Obermainkreises, eines Stadtgerichtes, eines Polizey = Kommissariats, eines Stadt = Magistrats, und eines Ober = Post = amtes, eines Landgerichtes und Rentamtes, mit 856 Häuser und 9000 Einwohnern. Sie ist schön gebaut; ihre Hauptstraßen sind regelmäßig, unter welchen sich die große Friedrichstraße auszeichnet. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte Residenzschloß Sophienburg nebst der Schloßkirche, welche sich über die übrigen Gebäude hoch erheben, das neue Schloß mit</p>	4

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

einem Hofgarten, das ehemalige Kanzlengebäude, das Opernhaus, das Rathhaus, die alte gothische Stadtkirche, die Münz, die Kaserne, das Reithaus. Bemerkenswerth ist ferner der Marktplatz, der schöne Schloßplatz mit den prächtigen Schloßbrunnen geziert. Die Rennbahn. Die Bihfabriken, die Schnupf- und Rauchtak-, die Porzelain-Fabrik, die Gärberereyen, Pergamentmacherey, die Tabakspfeisensabrik, die Tuchmanufaktur; viele geschickte Handwerker machen die Stadt sehr gewerbsam. — In der Stadt sind mehrere gesellschaftliche Vereine, eine Ressource, eine Harmonie u. Gasthöfe. Die besten Gasthöfe sind zur goldenen Sonne, zum Anker, zum Adler. — Beyläufig eine Meile von hier bey dem Dorfe St. Johannes steht das sehenswürdige

Orter.		Orts entf. n. St.
Eremitage.	Lustschloß Eremitage mit Wäldchen, künstlich gemachten Ruinen, verschiedenen Wasserkünsten, Wasserfällen, Grotten, Alleen, Statuen, und andere Werke der Kunst; dieser Ort wird von den Einwohnern stark besucht. Ferner ist der Lustort Sanspareil zu bemerken, wie auch das nette Städtchen St. Georgen am See	
St. Georg am See.	1½ Stund von Baireuth entfernt, wohin eine Allee führt; hier ist eine Marmorschleiferey und eine Fayencefabrik, ein Hospital, Irrenhaus und ein Zuchthaus, dann ein Lustschloß (der Brandenburger genannt) mit einem schönen Garten. Beym Dorfe Donndorf auf der andern Seite der Stadt, eine Stunde davou, ist das Schloß Phantasie mit seinen Gärten und Anlagen. — Das Hauptgebirg des Landes ist der Fich	

telberg mit seinen Nebengebirgen,
 der Schneeberg, der Ochsenkopf,
 der hohe Farnleiten, der Todten-
 kopf, der hohe Kößlein, der Luchs-
 berg, der Schloßberg, die hohe
 Miße, der Platten &c. — Es
 wird in der Gegend von Bairceuth
 nicht nur alle Gattungen Getreid,
 sondern auch Hopfen, Hanf, Flachs,
 Tabak, alle Arten von Gartenge-
 wächsen und Obst gebauet. Auch
 findet man Alabaster, Christall,
 Serpentinstein, Schiefer, Marmor,
 rothe, braune, weiße und gelbe
 Erde, Kreide, und sogar sehr gute
 Walkererde. Von Bairceuth aus
 besucht man auch das hohe Fich-
 telgebirge am besten, indem man
 seinen Weg über das Bergstädt-
 chen Goldkronach nimmt, von da
 man die zwey höchsten Berge,
 den Ochsenkopf und Schneeberg,
 besteigen kann. Auf letzterem hat
 man eine freye Aussicht.

Posten von München nach Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
" " " " Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	"
" " " " Pörsbach .	1	"
" " " " Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	"
" " " " Denkendorf	1	"
" " " " Baisengries	1	"
" " " " Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	"
" " " " Kasten . .	$1\frac{3}{4}$	"
" " " " Umberg . .	1	"
" " " " Hambach .	$\frac{3}{4}$	"
" " " " Kirchenthumbach	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Creussen . .	1	"
" " " " Baireuth .	1	"

$15\frac{3}{4}$ Posten
oder 63 Stunden.

Reiseroute von München über Nürnberg
nach Bamberg.

Orter.	Orts- entf. u. St.
Straßen- scheide. Schwa- bing.	<p>Der Austritt von München nach Bamberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p> <p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
durch Kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die Kalte Her- kalte oder neue Herberge genannt, berge. wo sie sich wieder rechts nach In- Straßens- golstadt, links aber nach Schleiß- scheide. heim theilet.	
Schleißheim ein Königl. Lust- schloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten- Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen Kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unter- Anhöhen nach Unterbruck an der bruck. fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Un- terbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hohen- kammer. Glon- flüßchen.	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hohenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Lün- genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge- richt Freising. Aus dem Glon- thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und
Ober- Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Laidenhausen, Miern- storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),
Reicherts- hausen.	durch die Hofmarkt Reicherts- hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne- benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmsfluß liegt, durch Hettenshausen, im Edg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches 6 Illüschchen bey Dannern, im Bereich Michach, entspringt, und bey Dohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth &c. Gleich außershalb Pfaf-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haßma- ning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haßmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Walbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen- scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherst- hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-	5

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

	<p>berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da</p>	
Paar.	<p>kömmt man durch das Dorf Paar am Flüsschen gleiches Namens</p>	
Ebenhau- sen.	<p>nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach</p>	
Sonnen- bruck.	<p>Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das</p>	
	<p>Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Rottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor</p>	
Ingolstadt im Regen- Freise.	<p>in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissa-</p>	5

Orter.		Orts- entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwaltung, ein Schrankenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J. 1800 demoliren. Gasthöfe: bey dem Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gasthöfe.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die bayerische Gränzmant); von hier führt die Straße weiters durch das Dorf Eitersheim im Bdg. Eichstätt mit 1 Gast-	
Gabel.		1 $\frac{1}{2}$
Eitersheim.		$\frac{3}{4}$

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Pieten- feld.	hof und mehreren Häusern; hier gibt es viele Obstbäume, weiters kömmt man nach dem Dorfe Pie- tensfeld, von da durch die Vor- stadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichstädt im Ober- Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Her- zog von Leuchtenbergischen Justiz- kanzley, Stadtgericht, Kommissa-	1

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleismühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Nezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischöfe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehreren Gasthöfen soll der zum bayerischen Hof der beste seyn.
Kott- mans- buch.	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Kottmannsbuch, von da nach dem
Kotten- stein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist),
	von da zu dem Schloßersheimer Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt
Weissen- burg im Rezatskr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrike nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Ge-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Ellingen
im Rez. Kr.

gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wülzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße durch das Städtchen Ellingen an

1 $\frac{1}{2}$

der schwäbischen Rezat mit 1400 Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und andere hübsche Gebäude sind; Fürst Brede erhielt sie als Dotation von Sr. Königl. Majestät Max

Orter.		Orts- entf. n. Gr.
Pleinfeld.	Joseph IV. nebst dem ganzen Gebieth. Hier ist der Sitz des Herrschaftsger. von Fürst Wrede, und 1 Postexpedition; von da kommt man nach dem Markt-	1
Rötten- bach.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines Landgerichts und 1 Post an der schwäbischen Rezat; von da nach dem Dorfe Röttenbach, von da	1
Wörns- bach.	nach dem Dorfe Wörnsbach, von da nach dem Pfarrdorfe Unterstein-	1
Unter- steinbach.	bach auf der Haid; weiters geht die Straße nach Kiliansdorf im	$\frac{1}{2}$
Kilians- dorf im	Edg. Pleinfeld; dann nach der kleinen Stadt Roth am Zusam-	$\frac{1}{2}$
Rezat-Kr. Roth.	menflusse der Redulz und Roth; die Eisendrathzngfabrik, die Band- und die Treppen-Manufaktur, der Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre gefertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadel-fabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders	$\frac{1}{2}$

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Pffaffenho- fen.	die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von da nach Pffaffenhofen einem Dorfe,	$\frac{1}{2}$
Hembach.	von da führt die Straße nach dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednißhembach) mit einer Ta- baksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwa- bach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rent- amtes, Forst- und Maut-Amts, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf- Nadel- Tabak- Zig- und Kattunfabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus ist ein schönes Gebäu- de. Außer der Stadt sind meh- rere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel	1 $\frac{1}{2}$

Orter.		Orts: entf. n. St.
Mühlhof.	Tabak. Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Keisgeldsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwa-	¾
Schweinau.	bach, dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häusern, und Dosen- Bleistift- Tabak- und Siegellack- Fabriken; von da nach	½
Gostenhof im Rez. Kr.	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häusern, wo mehrere Gasthöfe, Lackier- und Dosenfabriken sind; von da kömmt man durch das Spittlerthor in die Stadt Nürnberg.	
Nürnberg.	Nürnberg eine alte schöne Stadt, eine der größten Handelsstädte Deutschlands an der Pegnitz, welche mitten durch die Stadt fließt, im Rezatkreise. — Der nördliche Theil, die Seebalder Seite genannt, ist mit dem südlichen, der Lorenzer- Seite, durch meh-	

Orter.

Orts,
entf.
u. St.

rere Brücken verbunden. In ihr haben ein Landgericht und Rentamt, ein Forst- und Hallamt, eine Polizeidirektion, ein Stadt- und Handels-Gericht, ein Oberpostamt ihren Sitz. — Ueberdies ist Nürnberg der Geburtsort vieler vorzüglichen Künstler, z. B. des berühmten Alb. Dürer, des Pehem (auch Behem), des Hier. Resch, Mich. Wohlgemuth u. a. Unter den steinernen Brücken ist die sogenannte Fleischbrücke, welche 1598 erbauet wurde, und aus einem $97\frac{1}{2}$ Stadtschuhe langen Bogen bestehet, merkwürdig. Man findet in dieser Stadt vortreffliche Plätze, Wasserleitungen, und ansehnliche Gebäude, als die Reichs-Feste auf einem Hügel, wo die Bildergallerie, das Rathhaus, die Sebaldus-, die Regidien- und die St. Lorenzkirche für die Lu-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

theraner, und die Marien- oder Frauenkirche für die Katholiken, das Hauptpostamt, das Hallgebäude, das Theater, dann das Museumsgebäude, das Magazin von Hrn. Bestelmahr, die Rothschmieddrechselfmühle, der Wasserturm ist sehenswert. Hier leben viele Tonkünstler, Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Verfertiger musikalischer Instrumente, Kompass- und Geschmeidmacher, Drathzieher, Goldspinner, Messingbrenner, Rothschmiede, Leuchter- Ringe- Rollen- Gewichtshahnen- und Zapfen-Macher, Drechsler, Spiegler, Schellen- und Trompetenmacher, die Landkarten- und Kunst-Handlung von Frauenholz, Campe, Schneider ist berühmt. Diese berühmte Handelsstadt entstand im 11ten Jahrhundert; sie gehört unter die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Städte des ersten Ranges im Königreich, und zählt 3300 Häuser mit 26000 Einwohner; hier giebt es mehrere gute Gasthöfe, als: zum rothen Roß, zum Wallfisch, blauen Glocke, wilden Mann, rothen Hahn am Kornmarke, goldene Gans, Bitterholz, und zum baier. Hof. Die Stadt hat schöne Umgebungen, und es fehlt auch den Einwohnern hier nicht an Vergnügungsorten, als der Hummelstein, St. Peter, Duzendteich, Steinbühl, Schweinau, Muggenhof, Poppenreuth u. die sehr viel besucht werden. Dann die schöne Stadt Fürth, wo zur Kirchweih alles aus der Gegend hinströmt. Unter den Privatgesellschaften ist das Kolleg, die Harmonie, das Museum, welches über 400 Mitglieder zählt. Die Einwohner Nürnbergs sind Menschen

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

von gutem biederem Schlage. Alte deutsche Redlichkeit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit, Treuherzigkeit, eine heitere, fröhliche Laune, und viele natürliche Anlage zum Wiß sind die Grundzüge ihres Charakters. Die vielen milderen Stiftungen, deren Fond einige Millionen beträgt, sind der Beweis ihres Hangs zur Wohlthätigkeit. Wöhrd ist ebenfalls eine Vorstadt von Nürnberg mit 230 Häuser. — Die guten Lebkuchen und schwachhaften Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Man lese das Neue Taschenbuch von Nürnberg, bey Kiegel und Meißner, vom Jahre 1819.

Buch im
Rezatskr. Von der Stadt Nürnberg aus zieht die Straße durch einen großen Wald nach dem schönen Dorfe Buch mit einem Gasthose; dann nach dem großen Dorfe

Orter.	Orts: entf. n. St.
Dennenlohe.	Dennenlohe mit einer Pfarrkirche und einem Gasthose; in dieser Gegend sind die Muggendorfer Höhlen sehenswürdig, und endlich
Erlangen im Rez. Kr.	nach Erlangen einer sehr schön gebauten, sehr gewerbsamen Stadt in einer sandigen Gegend mit dem Sitz eines Landgerichtes, Stadtgerichtes, Hall-Forst- und Postamtes, eines Polizeikommissariats und einer Universität, welche 1742 gestiftet wurde, einer ökonomisch-kameralistischen Gesellschaft, einem Naturalienkabinet und botanischen Garten. Die Stadt Erlangen liegt in einer unweit der Mündung der Schwabach in die Regnitz. Sie bestehet aus Alt- und Neu- oder Christian-Erlangen (der Markgraf Christian Ernst fieng 1686 an Neu-Erlangen zu erbauen, daher heißt es auch Christian-Erlangen,) hat in gera-

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

den Linien fortlaufende Gassen, welche von geraden Querstraßen in rechten Winkeln durchschnitten werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind die schöne evangelisch-lutherische Kirche, und das aus Quadersteinen erbaute Schloß, welches im J. 1814 abgebrannt, und jetzt wieder aufgebaut wird, mit einem angenehmen Garten. Auch der Marktplatz verdient bemerkt zu werden. Besonders aber zeichnet sich diese Stadt durch Gewerbsamkeit aus; denn in den dasigen Fabriken werden viele Hüte, Strümpfe, Handschuh, Kattun, Spiegel und Tabak verfertiget. Auch wird da Sämisch- und Weißgärbercy und Brauntweimbrennerey getrieben. Man zählt 800 Häuser mit 9000 Einwohner; von da kömmt man nach der gut gebauten Stadt Baiersdorf an

Baiers-
dorf im
Rezats-Kr.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Adelsdorf
im Ob. N.
Kreis.
Forchheim
im Ob. N.
Kreis.

der Regnitz im Landg. Erlangen mit größtentheils massiven Häusern und einer Juden-Synagoge. Man zählt 1194 Einwohner. Da werden Tabak und Merrettig (der bis nach Holland verführt wird) gebaut. Besonders starkes Gewerbe treiben die Nagelschmiede. Auch sind die Ruinen des alten Schlosses Scharfeneck in der Nähe; dann ein Kupferhammer, eine Spiegelschleife und Papiermühlen. Weiters führt die Straße durch das Dorf Adelsdorf nach der Stadt Forchheim (Vorchheim) mit 360 Häuser und 4000 Einwohner, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes und Postexpedition ist, in einer schönen Ebene am Zusammenflusse der Regnitz und Wisent; hier sind viele Gerbereyen, eine Spiegel- und Papierfabrik, auch wird hier

4

Orter.
 Bechhofen.
 Eggolsheim.
 Schlüsselau.
 Buttenheim.
 Hirschaid.
 Bamberg
 im Ob. M.
 Kreis.

Orts
entf.
n. St.

starker Obsthandel getrieben; gerade gegenüber liegt Burk, ein Kirchdorf; von da kömmt man zum Marktflecken Bechhofen, Eggolsheim, Edg. Forchheim, Schlüsselau an der reichen Ebrach, Buttenheim, Edg. Bamberg, Hirschaid, Pfarrdorf mit gutem Getreid: Hopfen: und Obstbau, Umlingsstadt nach der hübschen Stadt Bamberg; hier ist ein Lyceum und Gymnasium, der Sitz des Stadtgerichtes und Polizeykommissariats, Stadtmagistrats, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands an der Regnitz. Unter den Gebäuden sind sehenswürdig der Dom mit dem marmornen Grabmal Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde, Klemens II. und Konrad III., gegenüber die Residenz auf dem Petersberg, vom Herzog Wilhelm von Baiern be-

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

wohnt, das Rathhaus, die obere Pfarre, die Jakobs- und die Gangelphskirche, die Kirche der ehemaligen Universität, die schönste in der Stadt, die schöne lutherische Kirche, das Schullehrer-Seminarium, das Bürgerspital, das Jagd- und Zeughaus, das Arbeitshaus mit einer Wollenmanufaktur und Glasschleiferey nebst einigen andern. Besonders merkwürdig ist das vortreffliche Krankenhaus. Ueberdies verdienen die Biß- und Rattun-Druckerey, die Puder- und Stärk-Fabrik bemerkt zu werden. Der neue schöne Maximiliansplatz, der Domplatz, der Marktplatz, der Steinweg sind sehenswürdig, die Lesegesellschaften. Die Gärtnerey hat hier einen sehr hohen Grad erreicht. Die Einwohner treiben beträchtlichen Handel. Bamberg gehört unter die Städte des zwey-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Gasthöfe.

ten Ranges im Königreiche, und zählt 1800 Häuser mit 19,385 Einwohner. Gasthöfe sind: im Bamberghof, zum weißen Lamm, zum schwarzen Adler, zum goldenen Adler. — Spaziergänge giebt es nach dem Biethshaus Buch, nach Seehof, nach dem schön gelegenen alten verfallenen Schloß Altenburg; ersteres wird stark besucht. In der Nähe von Bamberg ist Babenburg mit ihrem alten hohen Thurme; von da hat man eine treffliche Aussicht auf die weite umliegende Gegend. Eine Stunde von Bamberg bey Hallstadt passirt man den Main auf einer Fähre, und fährt an Weinhängeln hin bis Schweinsfurth.

Posten von München nach Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
„ „ „ „ Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	„
„ „ „ „ Pörsnbach .	1	„
„ „ „ „ Jugolstadt .	$1\frac{1}{4}$	„
„ „ „ „ Eichstädt . .	$1\frac{1}{2}$	„
„ „ „ „ Weißenburg .	$1\frac{1}{2}$	„
„ „ „ „ Pleinfeld .	$\frac{3}{4}$	„
„ „ „ „ Roth . . .	$1\frac{1}{4}$	„
„ „ „ „ Schwabach .	1	„
„ „ „ „ Nürnberg .	1	„
„ „ „ „ Erlangen .	$1\frac{1}{4}$	„
„ „ „ „ Borchheim .	1	„
„ „ „ „ Bamberg .	$1\frac{1}{2}$	„

$15\frac{1}{2}$ Posten
oder 62 Stunden.

Reiseroute von München nach Braunau
über Haag und Altendtting.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Haidhausen im Isar-Kr.	Der Austritt von München nach Braunau geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg durch die Hofmarkt Haidhausen, Edg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da
Niem.	kömmt man zu dem Dorfe Niem; von Niem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach
Anzing im Isar-Kr.	Anzing, Edg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hohenlin-
den im
Isar-Kr.

Königliche Anzinger-Forst, welcher reich an gutem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzing zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbei, und geht durch Schwabaweng, Forstindling, Ostersteinering und dem Indinger-Forst nach Hohenlinden, Pdg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist. Das Dorf Ho-

4

Orter.	Orts- entf. n. St.
Haag.	<p>ßen Hohenlindner = Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktstecken Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Post-Expedition, ein Schranzenplatz, ein Spital. das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze bayerische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algen übersieht. die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die</p>
4	

Orter.

Dann:
bach.

Straße nach dem Dorfe Dann-
bach, wo 1 Kirche und 1 ansehn-
liches Wirthshaus. Bey der
15ten Stundensäule gehet ein
Seitenweg nach dem Mineralbad

Anna-
brunnen
im Edg.
Mühl-
dorf.

Annabrunnen, und weiter hin
durch Wälder nach dem Schlosse
Schwindeck, wo man auf dem
Berge 20 Kirchtürme sieht. Von
hieraus zieht die Chauffée über
einen ziemlich hohen und steilen

Haun im
Isar:Kr.

Berg durch das Dorf Haun, Edg.
Mülldorf, und Harting nach dem

Umpfing
im Is:Kr.

Dorfe Umpfing, Edg. Mülldorf,
wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition
und ein Wirthshaus ist. Hier
fiel im Jahr 1322 die berühmte
Schlacht zwischen Friedrich den
Schönen, Herzog von Oesterreich,
und Ludwig, Herzog in Baiern,
vor, wobey sich der General
Schweppermann auszeichnete, die
Oesterreicher schlug, und Friedrich

Orter.

Orts
entf.
n. St.

den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Umfing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat. Dann geht der Weg nach Altmühl-
dorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Birthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt. Mühl-
dorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser

Altmühl-
dorf.

Mühl-
dorf.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Deifing im
Unt. D. R.

Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward vom Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schiffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Mülsering und Weiting nach dem Dorfe Deifing, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und ein Wirthshaus hat; hier sieht man rechts den Markt Diestling mit dem schönen gräf. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Altenöt-
ting im
Unt. D. R.

schönsten und fruchtbarsten Ge-
genden Baierns durchwandert hat,
so führt die Straße nach Alten-
ötting, welches in einer nicht min-
der segensvollen und blühenden
Landschaft eine ungemein reizende
Aussicht hat. Altenötting eine
Hofmarkt, Sitz des Landgerichts,
ein sehr alter Ort mit mehreren
schönen Kirchen und anderen großen
Gebäuden. Man zählt hier 154
Häuser, und mehr als 1800 See-
len. Zur Zeit der Römer soll
er mit Neuötting, unter dem Na-
men Pons Oeni, eine Stadt ge-
bildet haben, die aber schon im
Jahr 910 von den Hunnen ver-
wüstet wurde. Nichts als der
damalige Göztempel (jetzige Wall-
fahrtskapelle mit dem berühmten
Marienbild) blieb von dieser wil-
den Horde verschont. Herzog Otto
Theodo ließ bald darauf diesen

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweiht. Die Wallfahrer, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmal des Grafen Tilli ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Centralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe. ²/₄

hier liegt die Stadt Neuötting.
 Gasthöfe: die Post, die alte Post,
 und mehrere Brauhäuser. Unge-
 fähr eine Viertelstunde von hier
 entfernt zieht die Straße durch
 den großen Dettinger=Forst, wel-
 cher sehr reich an gutem Bau-
 und Brennholz ist, über den Alz-
 fluß, worüber eine hölzerne Brücke
 von 10 Jochen geschlagen ist, nach
 dem Dorfe Höhenwarth, Landg.
 Burghausen, das seine eigene
 Pfarr und ein Birthshaus hat;
 von da kömmt man durch dichte
 Waldungen zur Wegscheide nach
 Braunau, und geht links durch
 den königlichen Forst nach dem
 Märkl, Markflecken Märkl am Inn mit 6
 auch
 Markt. 400 Einwohnern, die sich vom
 Feld= und Hopfen=Bau nähren,
 wo eine Pfarr und eine Post ist;
 bevor aber der Reisende diesen
 Marktlecken betritt, muß er die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Stamm-
ham.

Innbrücke passiren, welche 460 Schuh lang ist, und 8 Joche hat; von Markl führt der Weg in einer anmuthigen Ebene nach Stammham einen Pfarrdorse mit einem Wirthshaus; unweit von diesem Ort fließt der Türkenbach. Die Landstraße zieht hierauf nahe bey Hochholzen, an Moggendorf, Uzing, Langdorf, und dem Marktflecken.

Simbach,

Simbach mit 590 Einwohnern, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Mautamtes und einer Post-Expedition. Hier führt eine Brücke über den Inn. Westlich von Simbach liegt Ober- und Unter-Julbach, wo sich noch einige Ruinen von einem alten Schlosse zeigen, vorüber nach der kaiserl. österreichischen Stadt

Braunan
in Oester-
reich.

Braunau am Inn; war ehemals befestiget. Hier leben viele Tuchmacher; man zählt 4000 Einwoh-

4

<u>Orter.</u>	<u>Orts- entf. n. St.</u>
ner; hier ist auch eine Poststa- tion. In Braunau wurde der Buchhändler Palm von den Fran- zosen erschossen. Der Gasthof bey Fink.	

Posten von München bis Parsdorf sind	1 Post.
" " " " Hechenlinden . . .	1 "
" " " " Haag . . .	1 "
" " " " Ampfing . . .	1½ "
" " " " Altenötting . . .	1½ "
" " " " Markl . . .	1½ "
" " " " Braunau . . .	1 "
	8½ Post.
	oder 34 Stunden.

Reiseroute von München nach Burghausen
über Haag.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Haidhausen im Isar-Kr.	Der Austritt von München nach Burghausen geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg durch die Hofmarkt Haidhausen, Edg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da	
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem; von Riem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf	4
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach	
Anzing im Isar-Kr.	Anzing, Edg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der	

Orter.

Dreß-
entf.
n. St.

Hohenlin-
den im
Isar-Kr.

königliche Anzinger-Forst, welcher
reich an gutem Holze, der Resi-
denzstadt München zum großen
Vorteil dient; von Anzing zieht
die Straße an Unteraschbach, hei-
lig Kreuz und Niederried vorbei,
und geht durch Schwabaweng,
Forstinding, Ostersteinering und
dem Indinger-Forst nach Hohen-
linden, Bdg. Ebersberg, wo eine
Poststation, eine Pfarre und ein
Wirthshaus ist. Das Dorf Ho-
henlinden (auch Hechenlinden ge-
nannt) ist wegen der im Jahr
1800 blutigen Schlacht berühmt,
wo Moreau, der berühmte Feld-
herr der Frankenrepublik, über
die Oesterreicher einen glänzenden
Sieg erfochte, und Deutschlands
Schicksal entschied; daher hat die
Schlacht den Namen Hohenlind-
ner-Schlacht erhalten. Weiterhin
fährt die Straße durch den gro-

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Haag.

ßen Hohenlindner-Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktflecken Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Post-Expedition, ein Schrankenplatz, ein Spital. Das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze bayerische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algen übersieht. Die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Loretto-Kirche und ein Wirthshaus; dann führt die

4

Ramsau.

Orter.	Orts: entf. n. St.
Dann- bach.	Straße nach dem Dorfe Dann- bach, wo 1 Kirche und 1 ansehn- liches Wirthshaus. Bey der 15ten Stundensäule gehet ein Seitenweg nach dem Mineralbad
Anna- brunnen im Edg. Mühl- dorf.	Annabrunnen, und weiter hin durch Wälder nach dem Schlosse Schwindeck, wo man auf dem Berge 20 Kirchthürme sieht. Von hieraus zieht die Chauffée über einen ziemlich hohen und steilen
Haun im Isar:Kr.	Berg durch das Dorf Haun, Edg. Mühdorf, und Harting nach dem
Ampfing im Is. Kr.	Dorfe Ampfing, Edg. Mühdorf, 6 wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition und ein Wirthshaus ist. Hier fiel im Jahr 1322 die berühmte Schlacht zwischen Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich, und Ludwig, Herzog in Baiern, vor, wobey sich der General Schweppermann auszeichnete, die Oesterreicher schlug, und Friedrich

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Anfang führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat. Dann geht der Weg nach Altmühl-
 dorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt.
 Mühl-
 dorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser

Altmühl-
dorf.Mühl-
dorf.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gegend flohe Ottokars Königs
 von Böhmen Heer vor Ludwig
 den Strengen, und Herzog Heinrich
 von Landshut im Jahr 1258. —
 Hieher ward vom Kaiser Karl den
 VII. im Jahr 1734 ein Kreistag
 ausgeschrieben. Die Stadt hat
 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und
 1 Spital. — Der Hopfen- und
 Gemüse-Bau wird hier stark ge-
 trieben; die Schiffahrt ist leb-
 haft. Gleich außerhalb des Stadt-
 thores führt die Straße über die
 Innbrücke auf das rechte Ufer
 des Inns über die Dörfer Mül-
 lering und Weiting nach dem
 Dorfe Deising, Landger. Altötting,
 welches eine Pfarre und ein Wirths-
 haus hat; hier sieht man rechts
 den Markt Dießling mit dem
 schönen gräf. Haslangischen Schlos-
 se. Nachdem man nun vom
 Dorfe Haun bis hieher eine der

Deising im
 Unt. D. R.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Altenöt-
ting im
Unt. D. R.

schönsten und fruchtbarsten Ge-
genden Baierns durchwandert hat,
so führt die Straße nach Alten-
ötting, welches in einer nicht min-
der segensvollen und blühenden
Landschaft eine ungemein reizende
Aussicht hat. Altenötting eine
Hofmarkt, Sitz des Landgerichts,
ein sehr alter Ort mit mehreren
schönen Kirchen und anderen großen
Gebäuden. Man zählt hier 154
Häuser, und mehr als 1800 See-
len. Zur Zeit der Römer soll
er mit Neuötting, unter dem Na-
men Pons Oeni, eine Stadt ge-
bildet haben, die aber schon im
Jahr 910 von den Hunnen ver-
wüstet wurde. Nichts als der da-
malige Gögentempel (jetzige Wall-
fahrtskapelle mit dem berühmten
Marienbild) blieb von dieser wil-
den Horde verschont. Herzog Otto
Theodo ließ bald darauf diesen

6

Orter.

Ort
entf.
n. St.

zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweiht. Die Wallfahrer, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmal des Grafen Till ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von

Orter.

- hier liegt die Stadt Neuötting.
- Gasthöfe.** Gasthöfe, die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser.
- Ungefähr eine Viertelstunde von hier entfernt zieht die Landstraße durch den großen Ottinger-Forst, welcher sehr reich an gutem Bau- und Brennholz ist, über den Alzfluß, worüber eine Brücke mit 10 Jochen ist, nach dem Dorfe Höchenwarth, Edg. Burghausen, das seine eigene Pfarr und ein Wirthshaus hat; von da aus zieht die Straße durch Waldungen zur Wegscheide nach Braunau, und zu dem berühmten Burghausener-Schlosse, dessen herrlicher Anblick jeder Reisenden fesseln, und zur Bewunderung hinreißen wird. Dieses große, prächtige, alte Gebäude beträgt in seiner Länge mehr als eine Viertelstunde. Es hat 4 Abtheilungen, und wurde

Orter.

theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist. Auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Straf- arbeits- hause werden nebst Wollspinnerey, Feuer- Cimer aus Stroh verfertigt, und durch eine besondere Ritze wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den steilen Schloßberg in die Stadt Burg- hausen; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizen- Commissariats, dann Post- Expe- dition, ein Schrankenplatz zwischen Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere

Burghau-
sen im
Unt. D. R.

Salzach-
fluß.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

schöne Gebäude, als: die Pfarr-
kirche, die Spitalkirche, das Rath-
haus, das landschaftliche Haus,
das Regierungs-, das Maut- und
Länd-Haus, der Salzstadel, das
Jesuiten-Collegium, das Spital-,
Bruder- und Leprosen-Haus. —

Gasthöfe.

Es sind hier gute Gasthöfe: zum
Lofferer, Gstettner im Hirsch, zum
Lehrer im Bären, zum Stießber-
ger. Diese Stadt bestand schon
zur Zeit der Römer, und führte
den Namen Beolacum. Die
Gegend hat hier nichts vorzüglich
reizendes, sie ist etwas raub, voll
Waldungen, und äußerst gebirgig;
der Hopfenbau ist hier ergiebig,
und die Wiesen ziemlich gras-
reich; der Getreidebau ist nur
von mittelmäßiger Güte.

Posten von München bis Parsdorf sind 1 Post.

=	=	=	=	Hohenlinden	1
=	=	=	=	Haag	1
=	=	=	=	Umpfung	1½
=	=	=	=	Altenötting	1½
=	=	=	=	Burghausen	1

7 Posten

oder 28 Stunden.

Reiseroute von München über Landshut
nach Burghausen.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schwabing im
Isar-Kr.

Bieder-
stein.

Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	Geschmack und Kunst angelegte Gärten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwabing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in
Frey- mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Idg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.
Dirnif- maning.	Dann kommt man nach Dirnifmaning, einem Dorfe, Idg. München, von 5 Häusern; nach Dirnifmaning führt die Straße über
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch

Orter.		Orts- entf. n. St.
Garching im Is. Ar.	Garching, Edg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egerts- hofen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freising selbst.

5

Freising
im Jf. Kr.

Freising ist eine der ältesten Städte Deutschlands, und Baierns an der Isar und der Mofach, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. — Die schöne Domkirche mit vortrefflichen Gemälden, die ehemalige Residenz mit dem Hofgarten; die ansehnlichsten Gebäude liegen auf dem Berg; hier ist die Aussicht auf die Isar und das Gebirg malerisch schön. Die Stiftskirche zum heil. Andreas, dann die Kirche zum heil. Johann, die Stiftskirche zum heil. Veit sind niedergelegt, die schöne Pfarrkirche zum heil. Georg in der Stadt, das Schulhaus, das Rathhaus, das Spital mit der Kirche zum heil. Geist, das Kranken- und das

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Waisenhaus. Da Freising in den Kriegsjahren so viel gelitten, so wäre zu wünschen, daß der neue Erzbischof hier seinen Sitz erhalte, um doch der armen Bürgerschaft wieder emporzuhelfen. Freising hat 500 Häuser und 3500 Einwohner; durch die Stadt läuft zur Reinigung ein Arm der Mosach. Gasthöfe: im Pflug, in den 7 Eichen. — Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kommt man nach Tusching, Lederleiten und Aß, drey

Orter.	Orts- entf. n. St.
Märzling.	einzelne Höfe vorüber, nach dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht die
Langen- bach.	Straße nach dem Dorfe Langen- bach mit 1 Nebenkirche, 13 Häu- sern und 1 Gasthose im Landger.
Reßf.	Freising. Auf dem Berg, Reßf. genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Ammer sich zeigt; weiters kömmt man über
Thannstet- ten. (Dann- stetten).	Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und Wiesen mit den dazwischen her- vorragenden Wäldern eine ange- nehme Mischung machen, nach der
Moos- burg.	Stadt Moosburg im Thale zwi- schen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heil. Kastulus, die Pfarrkirche zum heil. Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus, das heil. Geistspital; es hat 296 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erschocht Ludwig der Baiern mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbayerischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten die Landshuter von Ludwig die Freiheit, in ihrem Wappen drei Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michael steht das Denkmal eines braven Baierns des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg

Orter.

Orts
entf.
n. Gr.Straßen-
scheide.

führt die Straße über die 488
Schuhe lange Brücke über die
Isar. — Nicht ferne von der
Isarbrücke bey Moosburg bindet
sich an die Landshuterstraße jene
von München über Erding an.
Eine Stunde unterhalb Moos-
burg fällt die Ammer in die Isar. —

Kronwin-
kel.

Nun zieht die Straße über eine
ebene und moosigte Haide, die
öfters von der Isar überströmt
wird, nach Kronwinkel (oder Alt-
preysing) ist eine Hofmark und
ein Schloß nebst einer Nebenkir-
che, ein Branhaus, einem Gast-
hose und 20 Häusern, die dem
Grasen von Preysing eigen sind,
im Pdg. Landshut. Dann kömmt

Biecht.

man nach Biecht, einem Dorfe
mit 20 Häusern und 1 Gasthose.
Gegenüber an der Isar liegt
Eching mit der Pfarrkirche und
5 Häusern; hier hat die Isar ost

Orter.		Orts- entf. ii. St.
Hosham.	schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man nach Hosham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefen- bach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; dann kömmt man zur gro-	
Uchdorf im Is. Kr.	ßen Reihe, und dann nach Uchdorf, einem Dorfe und eine Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gast-	
Landshut.	hofe im Edg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, dann Schranken-	
	platz, und der berühmten Universität, welche Ludwig der Reiche 1472 zu Ingolstadt gründete, und König Maximilian IV. im Jahr	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

1800 hieher versetzt, und verbessert, in einer anmuthigen Gegend an der Isar mit einer bemerkenswerthen Schleusenwehr. Sehenswürdig sind die Universitätsbibliothek, wovon die Zahl der Bände auf 100,000 steigt, das zoologische, und das anatomische Cabinet, der botanische Garten, und andere Anstalten. Das Universitätsgebäude, die St. Martinskirche mit einem 454 Schuh hohen Thurme einem der höchsten Deutschlands, die Kirche bey St. Jodok, das neue Residenzschloß (Neubau) zeichnen sich vor allen Gebäuden aus. Die Stadt hat 930 Häuser und 7817 Einwohner. Die Strumpffstricker und Stärkmacher haben ein beträchtliches Gewerbe. Auf einem steilen Berge neben der Stadt steht die alte ehrwürdige Trausnitz, einst

Orter.

Orts
entf.
n. St.

das Residenzschloß der Herzoge von Landshut. Herzog Otto der Große von Wittelsbach fieng im Jahr 1180 den Bau des Schloßes an, den sein Sohn und Nachfolger, Ludwig der Erste vollendet hat. Heut zu Tag sieht man die Merkmale des alles zerstörenden Alters. — Die Aussicht auf diesem Schlosse über die ganze Stadt, die umliegende Gegend, wo zwischen Feldern, Wiesen und Bergen, die theils mit Hopfen, theils mit Weinreben und Obstbäumen bebauet sind, und mit ihren Waldungen eine angenehme Mischung machen, die entfernten Dörfer und Schlösser, die sich mit ihren Thürmen schön erheben; dann die im Thal sich herabziehende Isar ist reizend und herrlich. In diesem Schloß befindet sich dermal ein Hauptregistratursdepot, in dem

Orter.

Orts
entf.
n. St.

die ältesten Akten der Regierung aufbewahret werden. — Im Jahr 1232 wurde zu Landshut ein Landtag aller bayerischen Stände gehalten. Vor ältern Zeiten wurde auf dem Hofberg sehr viel Wein gebauet; denn bey der Hochzeit des Herzogs Georg, Sohn des Herzogs Ludwig des Reichen, mit Hedwig, die Tochter Kasimir III. König von Polen, im Jahr 1475, wurden 170 große Fässer Landshuter Weines geleeret. Der Aufwand auf diese herrliche Hochzeit belief sich, ungeachtet damals alles in sehr wohlfeilem Preise war, auf 70,766 Ducaten. — Besonders bekannt ist das Turnier, wo Herzog Christoph von München den polnischen Grafen von Bublin auf den ersten Lanzenstoß 12 Schuh über sein Pferd rückwärts warf. Der Preis von 1000 fl. ward

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

dem Herzog Christoph zuerkannt, der auch noch vom Herzog Ludwig reichlich beschenkt worden. Ausführlichere Nachricht giebt die Chronik des Hrn. Professors Reithofer. Gasthöfe: zur goldenen Sonne, auf der Post, Kronprinz von Baiern. Vergnügungsorter sind: Schönbrunn, Ergolding, Altdorf, das Gilmair-Schlößchen, Achdorf, Au an der Klezenmühl, Siebensee, Weingärten am Hofberge, — Nach der Gretlmühle und der Burg Wolfstein mache man einen Ausflug.

Der Austritt von Landshut nach Burghausen geschieht beym Huttererthor, man betritt sogleich eine sehr steile, enge, und besonders im Winter höchst gefährliche Bergstraße. Es wäre also ein sehr gemeinnütziges Uternehmen, wenn man diesen Weg be-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Berg
im J. Kr.

quemer und minder gefährlich
herstellte. Durch die Ausführung
eines so wichtigen Werkes würde
sich ein Landesfürst ein unsterbli-
ches Denkmal errichten. Links an
der Straße liegt auf dem Gipfel
des Berges das alte Schloß
Trausnitz, wovon schon vorhin
Erwähnung geschah. Am Ende
der Bergstraße liegt die Hofmarkt
Berg, Edg. Landshut, welche eine
schöne Pfarrkirche (wo der wegen
seiner Schriften bekannte Profes-
sor Diel bis 1803 Pfarrer war),
ein Wirthshaus und ein Schloß
besitzt, das eine nicht minder
schöne und entzückende Aussicht
als die Trausnitz hat. Die Hof-
markt gehört dem von Ehlingen-
spurg. In dieser wohl angebau-
ten, segensvollen Landschaft führt
die Chaussée über einige waldbek-
ränzte Anhöhen und Berge nach

Orter.Orts-
entf.
n. St.Geisen-
hausen im
Isar = Kr.Wilsbi-
burg im
Isar = Kr.

dem Markte Geisenhausen im Ldg. Wilsbiburg, in einer schönen Gegend an der Kleinen Wils, mit 530 Einwohnern und vielen Bierbrauereyen. Von Geisenhausen zieht sich die Straße an Perkam vorbei, und führt über einige sehr fruchtbare Anhöhen nach dem schönen blühenden Marktflecken Wilsbiburg, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am linken Ufer der größern Wils: einige der ältern Urkunden behaupten, es sey ehemals eine Stadt gewesen, denn er ist mit 2 Thoren versehen, mit Mauern und Gräben umgeben; hier ist eine große wohlgebaute Pfarrkirche, ein Schulhaus, ein Spital und Leprosenhaus, und eine Poststation; man zählt 180 Häuser und 1000 Einwohner. Außerhalb Wilsbiburg stehet östlich Binabiburg mit ei-

5

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Nich im
Isar-Kr.

Eggelko-
fen im
Isar-Kr.

Tögen-
bach.
Feichten.

Neu-
markt.
Rottfuß.

uem Schlosse, rechts an der Straße die Wallfahrtskirche zur heiligen Maria, wo zwey Gemälde von Andreas Wolf sind; die Bauart ist geschmackvoll, und die Lage vortreflich. Weiters zieht sich die Straße durch Nich, einem Pfarrdorse mit einem Wirthshause, Edg. Vilsbiburg, und geht sodann nach der Hofmarkt Eggelkosen, wo ein Schloß, Kirche und Gasthof ist; dem Baron Lerchenfeld gehörig. Gleich außerhalb der Hofmarkt öffneth sich ein schönes fruchtbares Thal, welches den Reisenden neben angenehm zerstreuten Wohnungen über das Dorf Tögenbach und Feichten, Edg. Vilsbiburg, nach dem Marktflecken Neumarkt hinführt; hier ist der Sitz eines Rentamtes. Dieser Marktflecken liegt an dem Rottfuß, ist wohl gebauet, hat 889

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Erhard-
ding im
Isar-Kr.
Isenfluß.

Einwohner und eine Post; die Pfarrkirche zu St. Veit liegt außer dem Markt. — Da der Rottfuß sehr stark anschwillt, und die Gegend in einen See verwandelt, so wurde, nebst der kleinen Brücke, noch eine große mit 14 Jochen über den Fluß geschlagen. Von Neumarkt führt die Straße in einer bergigten Gegend über Stötten nach Erharding, einem Pfarrdorse mit 1 Wirthshause im Edg. Mühlendorf. Nahe an diesem Orte läuft der Isenfluß vorbey, über welchen 3 Brücken gehen. Dieser Fluß, obschon er meistens nur klein und arm an Wasser ist, schwillt bey anhaltendem Regenwetter so heftig an, daß er rings umher die Felder und Wiesen mit Wasser bedeckt; allein, wenn man hie und da Kanäle ziehen, und dem Fluß bessere Leitung geben

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

würde, könnte man dieser verderblichen Wasserfluth Schranken setzen. Etwa eine halbe Stunde von Erharding führt der Weg durch ein kleines Wäldchen an der Hofmarkt Winnering vorüber nach Neuötting; ehe man hier anlangt, muß man die Innbrücke, die 1808 erbauet wurde, und eine Bogenbrücke ist, betreten. — Neuötting ist ein schön gebautes Städtchen in einer schönen Gegend am Innfluß. Inn mit einer schönen Pfarrkirche zum heil. Nikola mit 1500 Einwohner. Eine Viertelstunde davon liegt Altenötting, eine Hofmarkt, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und andern großen Gebäuden; es ist dies einer der berühmtesten Orte in Baiern, sowohl wegen seinem hohen Alter, als auch wegen den großen Wallfahrten, die jährlich aus den ent-

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ferntesten Ländern hieher geschehen. Zur Zeit der alten Römer soll hier eine große Stadt, die Pons Oeni geheißen, gestanden haben, welche unter der Regierung des Kaiser Ludwigs von den Hunnen um das Jahr 910 zerstört worden, wovon bloß die kleine Kapelle, der eigentliche Wallfahrtsort, übrig blieb. Der ansehnliche Kirchenschatz dieser Kirche, welche deswegen das deutsche Voretto genannt wird, enthält viele und große Kostbarkeiten. Auch das Grabmal des Grafen Tissi ist merkwürdig. Altötting zählt 154 Häuser und 1800 Einwohner, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, und einer Post-Expedition. Es werden hier viele Gewerbe getrieben, besonders Brauntweinbrennerey. Ferner befinden sich hier eine weibliche Er-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ziehungsanstalt mit einem Armen-
 mädchenhaus, ein Centralconvent
 der Kapuziner, ein Bruderhaus. —
 Ungefähr eine starke Viertelstunde
 von hier entfernt zieht die Land-
 straße durch den großen Dettin-
 ger-Forst, welcher sehr reich an
 gutem Bau- und Brennholz ist,
 über den Alzfluß, worüber eine
 Brücke von 19 Jochen ist, nach
 dem Dorfe Höhenwarth, Edg.
 Burghausen, das seine eigene Pfarre
 und ein Wirthshaus hat; von da
 aus zieht die Straße durch Wal-
 dungen zur Wegscheide nach Brau-
 nau, und zu dem berühmten Burg-
 hauser-Schlosse, dessen herrlicher
 Anblick jeden Reisenden fesseln,
 und zur Bewunderung hinarbeiten
 wird. Dieses große, prächtige,
 alte Gebäude beträgt in seiner
 Länge mehr als eine Viertelstunde.
 Es hat 4 Abtheilungen, und

Orter.

Orts:
entf.
n. Gr.

Burghau-
sen im
Unt. D. R.

Salzach-
fluß.

wurde theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist; auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Straf- arbeitshause werden, nebst Woll- spinneren, Feuer-Eimer aus Stroh- verfertigt, und durch eine beson- dere Ritze wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den stei- len Schloßberg in die Stadt Burghausen; hier ist der Sitz ei- nes Landgerichtes, Rentamtes, Po- lizey- Commissariats, dann Post- Expedition, ein Schrankenplatz zwischen Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere

4.

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

schöne Gebäude, als: die Pfarrkirche, die Spitalkirche, das Rathhaus, das landschaftliche Haus, das Regierungs-, das Maut- und Ländhaus, der Salzstadel, das Jesuiten-Collegium, das Spital-, Bruder- und Leprosen-Haus. —

Gasthöfe.

Es sind hier gute Gasthöfe: zum Vofferer, Ostettner im Hirsch, zum Lehrer im Bären, zum Stießberger. Diese Stadt bestand schon zur Zeit der Römer, und führte den Namen Bedacnm. Die Gegend hat hier nichts vorzüglich reizendes, sie ist etwas rauh, voll Waldungen, und äußerst gebirgig; der Hopfenbau ist hier ergiebig, und die Wiesen ziemlich grasreich; der Getreidebau ist nur von mittelmäßiger Güte.

Posten von München bis Garching sind				$\frac{3}{4}$ Posten.
"	"	"	= Freising . .	$1\frac{1}{4}$ "
"	"	"	= Moosburg . .	1 "
"	"	"	= Landsbut . .	1 "
"	"	"	= Wiltsbiburg . .	$1\frac{1}{4}$ "
"	"	"	= Neumarkt . .	1 "
"	"	"	= Altenötting . .	$1\frac{1}{2}$ "
"	"	"	= Burghausen . .	1 "

$8\frac{3}{4}$ Posten

oder 35 Stunden.

Nr. 14.

Reiseroute von München nach Dachau.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Dachau zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießflätte vorbei nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die fahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	1
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	1

Orter.		Orts- entf. n. St.
Rothe Schwaig- ge.	Kanal des Würmsflusses, zur ro- then Schwaig. Bevor man zu Da- chau ankömmt, muß der Amber- fluß mit 3 Brücken passirt wer- den; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getristet; daher auch ein Holzgarten ober- halb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theo- dor auf Vorstellung des Reichs- grafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Berg- mauer zur Verewigung dieses Wer- kes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im J. Kr.	ist, in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Land- gerichts und Rentamtes, dann Schraanenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit ei- nem Hofgarten versehen; die Lage	1

Orter.

Ortes
entf.
n. Or.

giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berührt, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichen Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom Jahr 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 41) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Planegg, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Eohausen, 46)
Frenham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Buchaim, 50) Rocken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Ander, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstfeldbruck, 59) Esting,
60) Olching, 61) Geislbuelach,
62) Grasling, 63) Maisting,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Oberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pörkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen.

Von München bis Dachau sind 4 Stunden.

Vizinalwege	}	von Dachau nach Indersdorf	3 St.
		= Dachau nach Fürstfeldbruck	$4\frac{1}{4}$:
		= Dachau nach dem Bade Ma-	
		riabrunn	$2\frac{1}{2}$:
		= Unterbruck nach Tegendorf	$3\frac{3}{4}$ =

Reiseroute von München nach Dillingen
über Augsburg.

Orter.		Dreis- entf. n. St.
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Dillingen zu geschieht bey dem Karlsthor, man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Kanal. Mosach.	Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleisheimer	1
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.Ortes
entf.
n. Et.Rothe
Schwaig-
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.

1

Dachau
im Jf. Kr.

Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage

1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

giebt hier eine der schönsten Aus-
sichten Baierns; man zählt
1100 Einwohner; auch sind hier
mehrere Gasthöfe. Die Lage des
Fleckens an, und auf der letzten
Anhöhe, deren südöstlichen Fuß
die Amber berührt, gewährt ihm
eine weite Aussicht über die große
Fläche nach München hin, und
stellt seine ansehnlichen Ge-
bäude auf mehrere Meilen in die
Ferne dar. Vorzüglich aus dem
königl. Schloßgarten überblicket
man das ausgebreitete Terrain,
entzückt ruhet auf den neuen Kul-
tur-Anlagen und Kolonien das
Aug, und schweift über sie hin-
aus nach den Hügeln bey Frei-
sing, und den Ufern der Isar,
nach den Thürmen der Königs-
stadt, und nach den Alpen, wel-
che dort im entfernten Süden
majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

einem ganz heitern Himmel kann
 man im Umkreise von Norden
 nach Süden mehr denn 70 Ort-
 schaften sehen. Laut Herrn von
 Westerrieders Beschreibung des
 Landgerichts Dachau im 4. Band
 vom J. 1792, als: 1) Weng,
 2) Sulzrain, 3) Ottershausen,
 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen,
 6) Deutenhofen, 7) Moching,
 8) Haimhausen, 9) Innhausen,
 10) Meisteig, 11) Neufahrn,
 12) Ahering, 13) Eching,
 14) Gräneck, 15) Garching,
 16) Ismanning, 17) Dietersheim,
 18) Schleißheim, 19) Fasangar-
 ten, 20) Feldmoching, 21) Un-
 tervöhring, 22) Obervöhring,
 23) Schwabingen, 24) Bogen-
 hausen, 25) Haidhausen, 26) Berg-
 am Lehn, 27) München, 28) Gie-
 sing, 29) Sendling, 30) Fürsten-
 ried, 31) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Planegg, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Eohausen, 46)
Freyham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Puchhaim, 50) Rocken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Ander, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstenseldbruck, 59) Eßing,
60) Olching, 61) Geiselbuelach,
62) Graslfing, 63) Maisting,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Oberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pölkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen. Von Dachau aus
geht die Chaussee nach Ehenhau-

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Schwab- hausen.	sen, Webling, Längenmoos, Buch- hausen, Kumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststa- tion und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarr- dorse Oberroth; nahe an diesem Dorse scheidet sich die Straße rechts nach Michach und Donau- wörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorse Kappelho- fen, Altstätten, Pfarrdorse Winzen- hausen, dann nach Adels-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei- ner Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohn- kutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Frem- den einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Förthing-Seesfeld-Minnuzzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man	2
Oberroth.		$\frac{1}{2}$
Straßen- scheide.		
Winzen- hausen.		$1\frac{1}{2}$
Odelzhau- sen.		1

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Euras- burg im Ob. D. Kr.	über den unten liegenden Glonn- fluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand- boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Un- terumbach, Freuried, Herrgotts- wies nach dem Dorfe Eurasburg, Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerasbach, einem Ba- ron Mandlischen Schloß, weiters nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart, Landgor. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ket- terzhausen über Herrgottsruhe, Edg. Friedberg, nach Friedberg. Der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kir- che nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Fried- berg.	3
Rinn- thal. Higlshart im Ober- Don. Kr.		
Herrgotts- ruhe im Ob. D. Kr.		3½

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Friedberg
im Ober:
Don.Kr.

Die Stadt Friedberg wurde von Ludwig dem Strengen im J. 1247, und das Schloß im Jahr 1257 erbauet; es ist der Sitz eines Landgerichts, Rentamtes, einer Brieffammlung, und ein Schran-
nenplatz, hat 380 Häuser und 2000 Einwohner; die meisten Bürger sind Uhrmacher, deren Arbeiten weit versendet werden. Die Aussicht über das Lechfeld, und das $\frac{1}{2}$ Stund entfernte Augsburg hin macht die Lage sehr ange-
nehm; die große Viehzucht und der Feldbau machen einen starken Nahrungszweig aus; Friedberg hat zwey Thore, das Obere und Untere. Das Obere führt über die Straße nach Regensburg und München, das Untere nach Augsburg. Bey diesem war vor-
mals die Fahrt über den steilen Berg hinab höchst beschwerlich,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

und mit vielen Gefahren verbunden; im Jahr 1793 und 1794 ließ der Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring-Bettenbach, damaligen Hofkammerpräsidenten, diesen großen bequemen Bergbau auf eigene Kosten unternehmen, und wird von der spätesten Nachwelt Dank dafür erhalten. Von Friedberg aus kömmt man über den Achsluß auf den ehemaligen Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communication's-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der so ge-

Lech-
brücke.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

nannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer = Au erhält; von der Lechbrücke aus kommt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

1 I

Augsburg
im Ober-
donau = Kr.

Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, Augusta Vindelicorum genannt worden, ist dertmal der Sitz der Regierung des Oberdonaufreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik = Wechsel = und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 20,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch = und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathema-

Orter.

tischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Gärtner und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zigaretten- und Kattun-Manufakturen, die Gold- Silber- und Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehenswerth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs- heil. Kreuz- St. Anna- und Barfüßer-Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergallerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Geburtsort vieler großer Künstler, als: Probst, Holbein, Holl, Kappich. — Im Jahr 1555 wurde hier der Religionsfrieden geschlossen. — Das vormals in Dillingen bestandene Kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Herrn F. A. Passaquan ist sehenswürdig, und werden hier die Zöglinge sehr gut in den Handlungswissenschaften unterrichtet. —

Orter.

Orts-
entf.
n. Gr.

An Wohlthätigkeit-Anstalten ist Augsburg sehr reich. Die Umgebungen der Stadt mit vielen schönen Gartenhäusern sind angenehm, und es fehlt den Einwohnern nicht an Vergnügens-Orten, wovon der Spickl, der Ablaß, die 2 Fische, die Dörfer Oberhausen, Göggingen, Wellenburg, der Kobel die besuchtesten sind. Auf dem sogenannten Augius Land kann man eine sehr weite, interessante Aussicht genießen;

Gasthöfe.

auch giebt es allda Gasthöfe genug, wovon die 3 Mohren, der grüne Hof, der Mohrenkopf, das weiße Lamm die berühmtesten sind. Der Austritt von Augsburg geschieht durch das Wertacherthor, und die Straße führt über die sogenannte Bettelbrücke nach dem Dorfe Oberhausen, wo das große Wirthshaus (das Schlößchen ge-

Oberhausen im Ob. D. Kr.

1/2

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Gersten-
hofen im
Ob. D. Kr.

Stetten-
hofen.
Landweid.

Biberbach
im Ober-
Don. Kr.

nannt) ein vorzüglicher Belustigungsort für die Augsburger ist, es hat 1916 Einwohner; weiters nach dem Pfarrdorse Gersthofen, Edg. Göggingen, welches 609 Einwohner zählt. Dann nach dem Dorfe Stettenhofen; weiters nach dem Pfarrdorse Langweid von 229 Seelen; von da führt die Straße nach Biberbach, einem schönen Marktflecken im Landger. Wertingen an dem kleinen Flusse Biberbach, der eine Stunde davon in die Schutter fließt; der Markt ist um einen Hügel gebaut, auf dessen Spitze die Kirche steht, und daher einen nicht unangenehmen Anblick gewährt; er hat 1000 Einwohner, 1 Post-Expedition. Von Biberach führt die Straße das Pfarrdorf Zusamaltheim vorüber, wo 1136 Einwohner sind, nach dem Pfarrdorse

$\frac{1}{2}$

$\frac{1}{2}$
1

$2\frac{1}{2}$

Orter.	Orts- entf. n. St.
Binswan- gen im Ob. D. Kr.	Binswangen im Edg. Wertingen, welches 860 Einwohner hat, worunter 300 Juden sind. Das Schloß ist massiv gebauet, und steht auf einer Anhöhe, von welcher man eine herrliche Aussicht hat; von da kömmt man nach
Wertingen im Ob. D. Kr.	der Stadt Wertingen an der Zusammenkunft, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes ist. Die Stadt ist nicht übel gebauet, und hat eine breite Hauptstraße; sie gehörte schon 1250 zur Zeit Ludwig des Strengen zu Baiern. Das Schloß steht außer der Stadt auf einem Hügel. Man zählt 270 Häuser und 1400 Einwohner; hier ist auch eine Poststation.
Fristingen im Ober- Don. Kr. Dillingen im Ober- Don. Kr.	Von Wertingen kömmt man nach dem Pfarrdorse Fristingen im Edg. Dillingen, welches 420 Einwohner zählt; von da zieht die Straße nach der Stadt Dillingen

4

4

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

an der Donau; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, einer Post-Expedition, eines Lyceums, und eines Gymnasiums; sie hat 460 Häuser mit 3118 Einwohner; ein geistliches und Studenten-Seminar, zwey Spitäler, ein Waisenhaus, einige Klöster. Die Pfarrkirche, das Gebäude der ehemaligen Universität, das ehemalige Jesuiten-Collegium, und die breite Hauptstraße geben der Stadt ein hübsches Ansehen. Das Residenzschloß liegt an der Grenze der Stadt etwas tiefer, als diese an dem obern Rande eines Hügelg gegen die Donau, so daß man von hier eine sehr schöne und weite Aussicht in das ebene und reizende Donauthal hat; das Schloß ist geräumig, aber in alten Stül gebauet; in dem daran liegenden artigen Garten genießt

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

man ebenfalls eine reizende schöne Aussicht in das Donauthal. Das kaisermännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Hrn. G. A. Passaquay war sehenswert, wurde aber in diesem Jahre nach Augsburg verlegt. Der neu angelegte englische Park ist ein Spaziergang für die Einwohner. Der Gasthof zur goldenen Sonne, auf der Post ist gut.

Gasthöfe.

Posten von München bis Schwabhausen sind $1\frac{1}{2}$ Post.

=	=	=	=	Eurasburg . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Augsburg . . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Biberbach . . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Wertingen . . .	1	=
=	=	=	=	Dillingen . . .	1	=

$7\frac{1}{2}$ Post.

oder 30 Stunden.

Reiseroute von München nach Dillingen
über Donauwörth.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Wiesen- feld.	
Kanal. Mosach.	1 1
Kolonien.	

Der Austritt von München nach Dillingen zu geschieht bey dem Karlsthör; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-

Orter.

Rothe
Schwaig-
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen
Schwaig. Bevor man zu Da-
chau ankömmt, muß der Amber-
fluß mit 3 Brücken passirt wer-
den; auf diesem Fluß wird das
Holz vom Gebirge her getriftet;
daher auch ein Holzgarten ober-
halb der Brücke angelegt ist. Von
da kömmt man über die schöne,
unter dem Churfürst Karl Theo-
dor auf Vorstellung des Reichsgra-
fen von Törring, damaligen Hrn.
Hofkammer-Präsidenten, angelegte
neue Bergstraße (Dachauer Berg
genannt), wo an der hohen Berg-
mauer zur Verewigung dieses Ber-
kes auch ein Monument aufgesetzt
ist in dem Marktsflecken Dachau.
Hier ist der Sitz eines k. Land-
gerichts und Rentamtes, dann
Schrannenplatz, dann auch ein k.
sehr altes schönes Schloß mit ei-
nem Hofgarten versehen; die Lage

1

Dachau
im J. Kr.

1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

gibt hier eine der schönsten Ausichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berührt, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt feine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem Königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweift über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort in entfornten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.

Orts-
rath.
n. St.

einem ganz heiterm Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Junhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Uhering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

hausen, 33) Mosach, 34) Laim,
35) Nymphenburg, 36) Allach,
37) Obermenzing, 38) Untermen-
zing, 39) Pipping, 40) Steinkir-
chen, 41) Pfanck, 42) heil. Kreuz
auf dem Moos, 43) Langweid,
44) Aubing, 45) Lohausen, 46)
Freyham, 47) Gilching, 48) Ger-
maring, 49) Puchhaim, 50) Rocken-
stein, 51) Grebenzoll, 52) Gau-
ting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg
Ander, 55) Alling, 56) Dirn-
Emmering, 57) Faisten-Emmering,
58) Fürstfeldbruck, 59) Eßing,
60) Olching, 61) Geiselbuelach,
62) Grasling, 63) Maißing,
64) Mammendorf, 65) Malching,
66) Lauterbach, 67) Yberacker,
68) Berg am Hof, 69) Palweis,
70) Pörkirchen, 71) Ginding,
72) Mittendorf, 73) Wöbling,
74) Steinkirchen. Von Dachau aus-
gehet die Chauffée nach Egenhau-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Schwab- hausen.	sen, Webling, Längenmoos, Buch- hausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststa- tion und Gasthof ist; weiter nach	2
Oberroth im Is. Kr. Großberg- hofen im Is. Kr.	Albertshofen, dann nach dem Pfarr- dorse Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberg- hofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	1
Erdrweg im Is. Kr.	weilers nach dem Dorfe Erdrweg an der Glom im Edg. Dachau, einem Flüschen, das bey Hohen- dorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranz- berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters- berg.	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
Weikert- hofen.	Petersberg — wo rechts Rindho-	
Kleinberg- hofen im Ob. D. Kr.	fen, weiters nach Weikertshofen, Eickhofen, wo rechts Kleinbergho- fen, einer Hofmark im Landger. Michach, mit einer Pfarrkirche und 20 Häusern nebst einem Gasthof	1

Orter.		Orts- entf. n. St.
Unter- und	ist; weiters geht die Straße durch Unterzeitlbach, einem Dorf von 14 Häusern; dann durch Ruprechts-	1
Oberzeitl- bach.	Kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein reinlicher Gasthof; von da kommt man über den Humelsberg nach	1
Pfaffenho- fen.	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit 9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollom- mos.	Kirchdorf Wollomos mit 29 Häu- 1	1
Gstegen im Ob. D. Kr.	ern; dann nach der Einöde Gstegen mit 2 Häusern im Edg. Aichach;	
Klingen im Ob. D. Kr.	weiters nach dem Dorfe Klingen im Edg. Aichach, wo eine Pfarr-	1½
Aichach im Ob. D. Kr.	Kirche; 64 Häuser, dann ein Gasthof ist; dann führt die Straße nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
	eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz, dann einer Poststa-	
	tion nebst Gasthof.	
	Vom Ursprung der Stadt Aichach an der Paar ist nichts	
	bekannt. Aus der Geschichte der	

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baiern ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthalt der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Jugolstadt hat die Stadt

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Nichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Nichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Nichach, Schrobenshausen, Reicherts Hofen vorbeyleuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Von da zieht die Straße nach dem Dorfe Verabach im Landger. **1**
 Verabach im Ober-
 Don. Kr. Michach, wo 1 Kirche, 42 Häuser
 nebst einem Gasthose.

Mozen-
 hofen.

Weiters führt die Straße durch einen schönen Eichenwald, worin eine Klause; nach der Baron Leydnischen Hofmarkt Mozenhofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser, und 1 Gasthof ist; dann kommt

Main-
 bach.

man nach dem Dorfe Mainbach, **1**
 wo 1 Kirche, 26 Häuser, und 1 Gasthof ist.

Kreuz-
 straße.

Gleich nach der dritten Stundsäule wird die Straße von München über Michach nach Donauwörth von der Straße von Augsburg nach Neuburg durchschnitten. Hier setzt die Straße wieder über Anhöhen und Thälern, die theils mit Wiesen und Feldern, theils mit Waldungen wechseln, und von einem kleinen Bache durchschlängelt werden, ih-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Dostberg.	ren Zug zwischen Dörfern, Einöden über den sehr hohen Dostberg nach Neukirchen, Diernberg nach	2
Holzheim im Ober- Don.Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Edg. Rain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe Schulhaus, in allem zählt es 50 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer $\frac{1}{4}$ Stunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern, dank den 2 Flüssen, den Sech und die Donan; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf. Rhain.	Sulzhöf, dann über Gottesagger nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Vogenbrücke über den Sech gemacht.	3

Orter.

Gränz- bach. Gend- lingen im Ob. D. Kr.	In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte bayerische Feldherr Tilly im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönfeld; weiters führt die Straße nach Gränzbach, Gend- 1
Hambla. Nord- heim.	Pfarrdorf im Edg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da durch Hambla über den Schmut- 1
Donau- wörth im Ob. D. Kr.	terfluß nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser, 1

Orter.

Orts
entf.
n. St.

die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schiffsahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu beitrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engländer und Oesterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

eigener Person anführte, und die feindliche Reiteren der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersät. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tassard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone, dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochsen, und Post berühmt.

Gasthöfe.

Von Donauwörth aus fährt man über die Donaubrücke; dann zieht die Straße rechts über das Münster. Pfarredorf Münster an der Donau

Münster.

Orter.

Ort,
entf.
m. St.

mit 600 Einwohner; dann nach
 Dapf- der Hofmarkt Dapfheim, welche
 heim. 1148 Einwohner zählt; von da
 Schwen- nach dem Dorfe Schwenningen,
 ningen. welches 536 Seelen hat; dann
 Blind- nach der Hofmarkt Blindheim,
 heim im Pdg. Höchstädt, mit 550 Einwoh-
 Ob. D. R. ner. Dieser Ort ist durch die
 1704 hier vorgefallene Schlacht
 zwischen den Franzosen und Baiern,
 Oesterreichern und Engländern
 berühmt; von da zieht die Straße
 nach der Stadt Höchstädt auf ei-
 ner schönen Ebene an der Donau;
 hier ist der Sitz eines Landge-
 richtes und Rentamtes, und hat
 2250 Einwohner. Das Schloß
 stehet außer der Stadt auf einem
 kleinen Hügel, ist ins Viereck ge-
 baut, an dessen Ecken Thürme
 sind, und hat niedrige Wälle um
 sich. Diese Stadt ist unvergeß-
 lich durch die blutigen Schlachten

Orter.

Dillingen
im D. D. R.

in den Jahren 1703 und 1704;
nun zieht die Straße nach der
Stadt Dillingen an der Donau,
hier ist der Sitz eines Landge-
richtes, Rentamtes, einer Post-
Expedition eines Lyceums, und
eines Gymnasiums; sie hat 460
Häuser mit 3118 Einwohner; ein
geistliches und Studenten = Se-
minar, zwey Spitäler, ein Wai-
senhaus, einige Klöster. Die Pfarr-
kirche, das Gebäude der ehema-
ligen Universität, das ehemalige
Jesuiten-Collegium und die breite
Hauptstraße geben der Stadt ein
hübsches Ansehen. Das Residenz-
schloß liegt an der Grenze der
Stadt etwas tiefer als diese an
dem obern Rande eines Hügel
gegen die Donau, so daß man
von hier eine sehr schöne und
weite Aussicht in das ebene und
reizende Donauthal hat; das

Ortes
entf.
n. St.

Reiseroute von München nach Donauwörth.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Donauwörth zu geschieht bey dem Karlsthor, man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf 1
Mosach.	Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleisheimer 1
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen

Orter.		Orts- entf. n. St.
Rothe Schwai- ge.	Kanal des Würmflusses, zur ro- then Schwaig. Bevor man zu Da- chau ankommt, muß der Amber- fluß mit 3 Brücken passiert wer- den; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten ober- halb der Brücke angelegt ist. Von da kommt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theo- dor auf Vorstellung des Reichs- grafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Berg- mauer zur Verewigung dieses Wer- kes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.-Kr.	ist, in dem Marktstücken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Land- gerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit ei- nem Hofgarten versehen; die Lage	1

Orter.

Orts
entf.
n. St.

giebt hier eine der schönsten
 Aussichten Baierns; man zählt
 1100 Einwohner; auch sind hier
 mehrere Gasthöfe. Die Lage des
 Fleckens an, und auf der letzten
 Anhöhe, deren südöstlichen Fuß
 die Amber berührt, gewährt ihm
 eine weite Aussicht über die große
 Fläche nach München hin, und
 stellt seine ansehnlichen Ge-
 bäude auf mehrere Meilen in die
 Ferne dar. Vorzüglich aus dem
 königl. Schloßgarten überblicket
 man das ausgebreitete Terrain,
 entzückt ruhet auf den neuen Kul-
 tur-Anlagen und Kolonien das
 Aug, und schweifet über sie hin-
 aus nach den Hügeln bey Frei-
 sing, und den Ufern der Isar,
 nach den Thürmen der Königs-
 stadt, und nach den Alpen, wel-
 che dort im entfernten Süden
 majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Schwab- hausen.	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Von Dachau aus geht die Chaussée nach Ebenhauseu, Webling, Langenmoos, Buchhausen, Kumlzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststation und Gasthof ist; weiter nach	2
Oberroth im Is.Kr. Großberg- hofen im Is.Kr.	Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberghofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	1
Erdweg im Is.Kr.	weilers nach dem Dorfe Erdweg an der Glom im Edg. Dachau,	
Kirtlbach.	einem Flüzchen, das bey Hohendorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranzberg in die Ammer fällt; dann führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters- berg.	wo rechts Eisenhofen; dann nach Petersberg — wo rechts Rindho-	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Weikerzhofen. Kleinberg- hofen im Ob. D. Kr.	fen, weiters nach Weikerzhofen, Eikkofen, wo rechts Kleinberg- hofen, einer Hofmark im Landger. Michach, mit einer Pfarrkirche und 20 Häusern, nebst einem Gasthof ist; weiters geht die Straße durch	1
Unter- und Oberzeitl- bach.	Unterzeitlbach, einem Dorf von 14 Häusern; dann durch Ruprechts- kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein reiulicher Gasthof; von da kömmt man über den Humelsberg nach	1 1
Pfaffen- hofen.	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit 9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollom- os. Ostiegen im Ob. D. Kr. Klingen im Ob. D. Kr.	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu- sern; dann nach der Einöde Ostie- gen mit 2 Häusern im Ldg. Michach; weiters nach dem Dorfe Klingen im Ldg. Michach, wo eine Pfarr- kirche, 64 Häuser, dann ein Gast- hof ist; dann führt die Straße	1 1½
Michach im Ob. D. Kr.	nach der Stadt Michach, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes,	1½

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Schrannenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof.

Vom Ursprung der Stadt Michach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Michach verwendet worden sind. — Michach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baiern ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Michach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern = Ingolstadt hat die Stadt Michach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Michach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey

Orter.		Orts- entf. n. St.
	Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Aichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt. Von da zieht die Straße	
Berabach im Ober: Don. Kr.	nach dem Dorfe Berabach im Landgericht Aichach, wo eine Kirche, 42 Häuser nebst einem Gasthose.	1
Weiters führt die Straße durch einen schönen Eichenwald, worin eine Klause; nach der Baron	Leydnischen Hofmarkt Mozenhofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser, und 1 Gasthof ist; dann kommt	
Mozenhofen,	man nach dem Dorfe Mainbach, wo 1 Kirche, 26 Häuser, und 1 Gasthof ist. Gleich nach der dritten	1
Mainbach.	Stunden säule wird die Straße von München über Aichach nach Donauwörth von der Straße von Augsburg nach Neuburg durch-	
Kreuzstraße.	schnitten. Hier sehet die Straße	

Orter.

	wieder über Anhöhen und Thälern, die theils mit Wiesen und Feldern, theils mit Waldungen wechseln, und von einem kleinen Bache durchschlängelt werden, ihren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg nach Neukirchen, Dirnberg nach	2
Holzheim im Ober- Don.Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Edg. Rhain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe, Schulhaus, in allem zählt es 59 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer Viertelstunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern; dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf. Rhain.	Sulzhöf, dann über Gottesagger nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes,	3

Orter.

Orts-
entf.
n. S.

Schraanenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Vogenbrücke über den Lech gemacht. In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte bayerische Feldherr Tissi im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verherung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönefeld; weiters führt die Straße nach Gränzbach, Gendelkingen, Pfarrdorf im Ldg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da durch Hambla über den Schmutterfluß nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und

1

1

Gränzbach.
Gendelkingen im Ob. D. Kr.
Hambla.
Nordheim.
Donauwörth im Ob. D. Kr.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser, die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schifffahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu bestrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engländer und Desterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in eigener Person anführte und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersät. Es war unverantwortlich, daß jene 10,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone,

Gasthöfe.

Orter.

Driss
entf.
n. St.

dann zum Krebs bey den Salz-
städten, Ochs, und Post be-
rühmt.

Posten von München bis Schwabhausen sind $1\frac{1}{2}$ Post.

= Michach $1\frac{3}{4}$ =

= Holzheim $1\frac{1}{2}$ =

= Donauwörth $1\frac{1}{4}$ =

6 Posten

oder 24 Stunden.

Reiseroute von München nach Ebersberg.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Haidhau- sen.	<p>Der Austritt von der Königsstadt nach Ebersberg geschieht beim Isarthor; so bald man das östliche Ufer der Isar überstiegen, kommt man nach der Hofmarkt Haidhausen, dem Graf Seefeld gehörig, im Edg. München, sie hat eine Pfarr-, eine Nebenkirche, und 230 Häuser, dann über 3000 Einwohner, meistens Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner, die in der Stadt ihre Arbeit finden.</p>
Baumkir- chen. Berg.	<p>Dann erblickt man eine große Ebene, die Thürme von Baumkirchen und Berg am Laim, von Ramerstorf, und den entfernten Perlach nach Süden zur rechten, östlich liegen die Dörfer Straß-</p>
Straß- und Kirch- trudering.	<p>und Kirchtrudering vor uns, wo die Straße durchzieht; nach der</p>

Orter.

Orts
entf.
n. St.

2ten Stundensäute führt ein Nebenweg nach dem bekannten Referlohe. Diese kleine von Mönchen 3 Stunden entfernte Dorfschaft von 6 Häusern mit einer Nebenkirche ist an sich unbedeutend, und mit ihrer Flur vom Walde ganz umschlossen. Ein großer Viehmarkt, der älteste in Baiern, wird bey demselben am 1ten Montag im September gehalten. Pferde, über 2000 Stück Hornvieh, Schafe, und zahlreiche Schweinheerden werden hier zum Verkauf ausgestellt, und Menschen aus der Nähe und Ferne strömen dahin. Der Zoll, den vormals das Kloster Schäftlarn von diesem Markt bezog, ist seit dessen Heimfall an den Staat nach einer allgemeinen Verordnung ganz erlassen. — Von Straßtrudering zieht die Straße durch einen

Orter.		Orts- entf. n. St.
Haar.	Kleinen Wald nach der Einöde Haar im Edg. Ebersberg; dann nach	1
Zornol- ding.	dem Pfarrdorse Zorneding (oder Zornolding), wo eine Kirche, 50 Häuser, und ein Gasthof sammt Post ist; der hiesige Posthalter Brandauer, ein sehr wackerer Mann, ist als einer der thätigsten Oekonomen bekannt. — Nördlich von Zorneding ist der Ort Pöring, welcher seinen Namen von einer weißen Bärrin hat, welche in der Nähe erlegt wurde; der Edelsitz mit seinem Thurme ist zwar niedergelegt, doch sieht man in westlicher Ferne München, Freising und Dachau. Von da zieht die Straße durch den Forst	2
Eglhär- ting.	nach dem Dorfe Eglhärting, wo der Sitz eines königl. Forstamtes und einer Salzfaktorie ist. Der Forst begleitet eine Strecke die Hochstraße, wo eine Ansiedlung	1

Orter.		Orts- entf. n. St.	
Kirch-, Forst- und Oster- Soien.	<p>von etlichen Häusern ist. Nun kömmt man die Weiler Kirch-, Forst- und Oster-Soien, im Edg. Ebersberg, vorüber; die Straße durchschneidet nochmal eine kleine Strecke des Anzinger-Forstes, an dessen Ende das Dörschen Rieger-sing liegt; dann kömmt man das Dörschen Hörmanstos vorüber nach dem Ort Ebersberg, nun auch der Sitz und Mittelpunkt des Landgerichts und Rentamtes dieses Namens; hat einen kleinen gepflasterten Platz, der ihm das Ansehen eines Marktflackens giebt, und zählt 800 Einwohner. Die vormalige Kloster- und Wallfahrts- nun auch Pfarrkirche ist ein helles munteres Gebäude, dessen Gewölbe auf hohen Pfeilern ruht. In einer Kapelle auf der Evangelien-seite steht das herrliche Grab-mahl des Grafen Ulrichs und sei-</p>	1	
Rieger- sing.			
Ebers- berg.			

Orter.

Dreß,
entf.
n. St.

ner Gemahlin Richardis, einer Schwester des Herzogs Marquard von Kärnthén; dieser hohe, viereckige Sarkophag, mit Basreliefs geziert, ist ein merkwürdiges Denkmal altbairischer Kunst; die alte Pfarrkirche ist abgebrochen, und in ein Gasthaus umgeformt; daran stoßet die Meyercy, welche nun mit dem Brauhaus dem Freyherrn von Eichthal gehört. — Nachfolgende Begebenheit soll Ebersbergs Erbauung veranlaßt haben. — Graf Sighart von der Sempt erlegte um das Jahr 878 bey einer besonders großen Linde auf dieser Höhe nicht ohne Mühe einen Eber von seltener Größe. Dieses wilde Thier gab dem Schlosse, welches der Graf nebst einer Kapelle erbaute, so wie dem Flüschen Eberach, die Namen. — Graf Rathold dessen

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Sohn berief 911 die regulirten Augustiner-Chorherren nach Ebersberg, wo er ihnen eine Wohnung einräumte. Sigharts Enkel Eberhard I. Adalbero, und ihre Schwester Wilbirg begannen den ersten Kirchen- und Klosterbau 928, der nach 6 Jahren vollendet da stand. Die Chorherren haben 79 Jahre hier gewohnt; als Graf Ulrich, Adalberos Bruder, 990 die Benediktiner an ihre Stelle einsetzte, und den ersten Abt aus dem Kloster St. Ulrich und Afea von Augsburg hieher berief; diese traten auf Veranlassung des Herzog Wilhem V. ihr Kloster den Jesuiten ab, welche es bis zu ihrer Auflösung im J. 1773 inne hatten; im Jahr 1784 hatte Churfürst Karl Theodor die Kirche, das Kloster und die Hofmarkt dem Johanniter-Ordens-Großpriorat,

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Gräfin.

einverleibt, und das Ganze zu einer Herrschaft erhoben, dann fiel es unter königliche Administration; und endlich wurde das Kameralamt Ebersberg mit dem ehemaligen Rentamt Schwaben konsolidirt, und dieses zum Rentamt Ebersberg formirt. — Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um Errichtung der Schulen, um die Kultur und Anlegung der Vizinalwege verdient gemacht. — Es lohnt sich der Mühe, von hier einen Spaziergang nach dem Marktflecken Gräfin zu machen, der kaum eine Stunde lang entfernt ist; überraschend eröffnet sich ein Prospect der ganz bezaubert. Auf dem Berge bey der Schwalge Kapf, welche das schöne Thal beherrscht, erscheinen im weit entfernten Hintergrunde die südlichen Gebürge, eine schöne geräumige Pläne, und

1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

im Mittelpunkte der Marktflecken
Gräding mit seinen Kirchenthür-
men, und mit kleinen Waldungen,
Kengern, Hopfengärten und Aeckern
bekränzet. — Gräding ist ein
alter Ort, und hatte vor dem
30jährigen Krieg eine größere Aus-
dehnung; die Zahl der Einwoh-
ner beläuft sich auf 460, die sich
mit Feldbau und Handwerk er-
nähren. Die hiesigen 4 Brauer
verdient. Der Gasthof des Hrn.
Grandauer ist wohl bestellt.

Gasthof.

Posten von München nach Zorneding . $1\frac{1}{4}$ Post.

Nebenstraßen:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------|
| 1) Von Ebersberg nach Anzing . . | 2 Stunden. |
| " " " " Schwabern | $1\frac{1}{4}$ " |
| | <hr/> |
| | $3\frac{1}{4}$ Stunden. |
| 2) Von Ebersberg nach Hohenlinden | 3 Stunden. |
| " " " " Erding . . | $4\frac{1}{4}$ " |
| | <hr/> |
| | $7\frac{1}{4}$ Stunden. |

3)	Von Ebersberg nach Gräding	. 1 Stunde.
"	" " Strausdorf	$\frac{3}{4}$ "
"	" " Usling	1 "
"	" " Wingering	$1\frac{1}{4}$ "
"	" " Rosenheim	$4\frac{1}{4}$ "
		<hr/>
		$8\frac{1}{4}$ Stunden.

Nr. 19.

Reiseroute von München nach Eichstädt.

Orter.	Dreis: entf. u. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Eichstädt geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.

Kalte Her-
berge.Straßen-
scheide.

Maissteig.

Unter-
bruck.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hoch- kammer. Glou- Flüßchen.	terlauterbach, Fernbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glou, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Lün- genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Beng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge- richt Freising. Aus dem Glou- thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwobach (wo rechts Deglhausen, Laidenhausen, Miern- storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist), durch die Hofmarkt Reichertsbau- sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne- benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal
Ober- Wobach.	
Reicherts- hausen.	

Orter.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Illmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Pdg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Illm, welches Illbüschen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz; beym Lodererwirth u. Gleich außerhalb Pfaffen-

Hettens-
hausen.

Reisingang.

Pfaffenho-
fen im
Isar-Kr.

6

Gasthöfe.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.</p>
Haifma- ning.	<p>Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,</p>
Pörnbach.	<p>Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.</p>
Straßen- scheide.	<p>Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuben ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.</p>
Reichertshofen.	<p>Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Paar.	<p>berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottentburem und Rottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Polizeycommissa-</p>
Ebenhausen.	
Sonnenbruck.	
Ingolstadt im Regenskreise.	3

Orter.	Orts- enf. n. St.	
	<p>riats, Magistrats und Postverwal- tung, ein Schrankenplatz. Merk- würdig sind das alte Residenz- schloß, das ehemalige Universitäts- gebäude, das ehemalige Jesuiten- Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz- Spital- und Fran- ziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Max- milian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Mo- reau ließ die Festungswerke im J.</p>	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: beyrn	
Gabel.	Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch einen Wald nach Gabel einer Ein- öde (vormals die baierische Gränz- mant); von hier führt die Straße	1½
Eiters- heim.	weilers durch das Dorf Eiters- heim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	¾

Orter.	Orts- entf. n. St.
Pieten- feld.	1½
Eichstädt im Ober- Don. Kr.	1
<p>hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters kömmt man nach dem Dorfe Pietensfeld, von da durch die Vorstadt Buchthal in die Hauptstadt des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Herzog von Leuchtenbergischen Justizkanzley, Stadtgericht, Kommissa-</p>	

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleismühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bishofe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-

Orter.		Orten entf. n. St.
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehrern Gasthöfen soll der zum bayerischen Hof der beste seyn.	
Posten von München bis Unterbruck sind		1½ Posten,
" " " " Pfaffenhofen . . .		1¾ "
" " " " Pörsbach . . .		1 "
" " " " Ingolstadt . . .		1¼ "
" " " " Eichstädt . . .		1½ "
7 Posten oder 28 Stunden.		

Nr. 20.

Reiseroute von München nach Erding.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Haidhausen Is. Kr.	Der Austritt von München nach Erding geschieht bey dem Isarthor, die neue erbaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die 2 Isarbrücken, dann den Gasteigberg durch die Hofmarkt Haidhausen, Idg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törting-Seefeld; von da kömmt man zu dem
Kiem.	Dorfe Kiem; außer dem Dorfe scheidet sich die Straße, und gehet jene links nach Erding; von der Wegscheide kömmt man zu
Dornach.	dem Dorfe Dornach, Idg. München; von da läuft die Straße
Ufchheim.	über das Dorf Ufchheim und das
Kirch- heim.	Dorf Kirchheim, beyde sind mit 1 Kirche und 1 Gasthose verse-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Lands-
heim.
Pleining.
Nieder-
neuching.

hen, im Edg. München. — Ush-
ham (Ushheim) ist ein sehr alter
Ort, und muß ehemals merkwür-
diger und blühender wie heut zu
Tag gewesen seyn, da er in den
Zeiten der Agilolfinger ein Hof-
lager war. Die erste Grabstätte
des heil. Emmeran war in hiesi-
ger Kirche; und unter dem Her-
zog Tassilo II. wurde hier im
Jahr 763 eine Versammlung der
baierischen Stände, Bischöfen und
Prälaten gehalten. — Von Kirch-
ham zieht die Straße durch Lands-
heim über das Dorf Pleining
und das Flüsschen Dorfen nach
dem Dorfe Niederneuching. Er-
sterer Ort hat 1 Kirche, beyde
letzte Orte aber Kirchen und
Gasthöfe. Niederneuching gegen-
über liegt rechts Oberneuching,
wo einst ein Schloß stand. —
Die ganze Gegend ist eben, der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Aufhau-
sen im
Jahr:Kr.
Berg-
heim.

Alten-
erding.

Boden fruchtbar, und die Aussicht über die Dörfer und Schlösser bis Freising hin sehr reizend. — Nun kommt man nach Aufhausen, Edg. Erding, dann nach dem nahe daranliegenden Dorfe Bergheim im Edg. Erding; in dem unsern der Hofmarkt laufenden Bach Zendt fängt man Aeschen und Forellen. Von Aufhausen windet sich die Straße eine Stunde lang durch die besten fruchtbarsten Wiesen und Felder nach Erding hin. Ehe man zur Stadt kommt, zeigt sich rechts Altenerding, Pfarrdorf mit 1 Kirche im Landg. Erding; ehemals soll hier die Stadt Erding gestanden haben, woher sie noch den Namen tragen mag; nun ist es eine Graf Verchenfeldische Hofmarkt. — Hatt am Wege steht rechts die Kirche zum heil. Blut; und nachdem man das

Orter.		Orts- entf. n. St.
Glötham. Erding im Is. Kr.	Dörfchen Glötham, (Klettheim, Edg. Erding,) worin 1 Gasthof ist, durchfuhr, kömmt man in die Stadt Erding am Sempflüßchen auf einer schönen getreidereichen Ebene, hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadt- magistrats und ein Schranken- platz; sie zählt 265 Häuser, und 1600 Einwohner, die sich vom Feldbaue, der hier sehr ergiebig, und besonders mit dem schönsten Kornbau gesegnet ist, und den bürgerlichen Gewerben, nähren. Die hiesigen zahlreichen Loderer machen mit ihrer Waare sowohl im In- als Ausland großen Ver- kehr; die Hauptgebäude sind: die Kirche zum h. Johann, zu U. I. Frau, die Kirche bey dem heil. Geist, das Rathhaus, das Graf Sengsheimische Gebäude, der Baron Widmannische Edelsitz, das Ge-	5

Orter.

Ortes
entf.
u. St.

Gäude der Hrn. Bartholmäer, die Stadtschreiberey, das Feuerhaus, Erdings Ursprung ist unbekannt; schon zu den Zeiten der Römer soll sie groß und völkerreich gewesen seyn, den Namen Ariodurum geführt, und sich über Altenerding hinaus erstreckt haben. — Die Stadt hat mehrere gute und gemeinnützige Anstalten.

Auf der Straße von München nach Erding trifft keine Post, noch Postwagen.

Straßenzug:

von München bis Kirchheim sind	4 Stunden.
" " " " Erding . . .	5 " "

9 Stunden.

} von Erding nach Felden sind	6½ Stund.
	" " " " Wilsbiburg 2½ " "

**Gebahnte
Rebenwege:**

} von Erding nach Dorfen	5 Stund.
	" " " " Isen . . . 4½ " "

Reiseroute von München nach Erlangen.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Erlangen geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Kalte Herberge. 1
Straßen-
scheide.

Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

Maissteig.

Unter-
bruck.

6

Orter.

Hochenkammer.
Glons-
Flüßchen.

terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Lungenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwobach (wo rechts Oeglhäuser, Laidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist), durch die Hofmarkt Reicherts-
hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal

Ober-
Wobach.

Reicherts-
hausen.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Ilmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Edg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Blüßchen bey Dannern, im Gericht Alchach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz; beym Lodererwirth ic. Gleich außerhalb Pfaf-

Orter.

Straßen-
scheide.

fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Weisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.

Haifma-
ning.

Von Pfassenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Walbertshausen, Heimpertshofen,

Pörnbach.

Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törting gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.

Straßen-
scheide.

Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stunde) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.

Reicherst-
hofen.

Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lande:

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darüberschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet, links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Polizeycommissa-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

riats, Magistrats und Postverwaltung, ein Schrankenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J. 1800 demoliren. Gasthöfe: beim Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die bayerische Gränzmant); von hier führt die Straße weiters durch das Dorf Eitersheim im Edg. Eichstätt mit 1 Gast-

1½

¾

Orter.		Orts- entf. n. St.
Pieten- feld.	hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters kömmt man nach dem Dorfe Pie- tenfeld, von da durch die Vor- stadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichstädt im Ober- Don. Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Ulmährl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Her- zog von Leuchtenbergischen Justiz- kanzley, Stadtgericht, Kommissa-	1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereien, eine Schleismühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischöfe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-

<u>Orter.</u>		<u>Orts- entf- n. St.</u>
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehreren Gasthöfen soll der zum bayerischen Hof der beste seyn.	
Rott- manns- buch.	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Rottmannsbuch, von da nach dem	1
Rotten- stein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	1½
Weissen- burg im Rezat-kr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrik nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Ge-	1½

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Elingen
im Rez. Kr.

gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Kaitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße durch das Städtchen Elingen an der schwäbischen Rezat mit 1400 Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und andere hübsche Gebäude sind; Fürst Brede erhielt sie als Dotation von Sr. Königl. Majestät Max.

1½

Orter.		Orts- entf. n. St.
	Joseph IV. nebst dem ganzen Gebieth. Hier ist der Sitz des Herrschaftsger. von Fürst Brede, und 1 Post-Expedition; von da kömmt man nach dem Markt-	
Pleinsfeld.	stecken Pleinsfeld, den Sitz eines Landsgerichts und 1 Post an der schwäbischen Rezat; von da nach dem Dorfe Röttenbach, von da	1
Rötten- bach.	nach dem Dorfe Wörnzbach, von da	1
Wörn- bach.	nach dem Pfarrdorfe Unterstein-	1/2
Unter- steinbach.	bach auf der Haid; weiters geht die Straße nach Kiliansdorf im	1/2
Kilians- dorf im	Landg. Pleinsfeld; dann nach der	
Rezat-Kr. Roth.	kleinen Stadt Roth am Zusammenflusse der Rednitz und Roth; die Eisendrathzugfabrik, die Band- und die Treppen-Manufaktur, der Kupferhammer, wo alle Arten Kupferne Geschirre versertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadelabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders	1/2

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

die Fabrik des leonischen Drathes
machen den Ort gewerbsam. Auch
wird da Tabak gebauet. Es ist
hier eine Postexpedition. Von
Pfaffenho- da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, $\frac{1}{2}$
fen. von da führt die Straße nach
Hembach. dem Pfarrdorf Hembach (auch **1**
Rednighembach) mit einer Ta-
baksfabrik, dann nach der Stadt
Schwabach an der Schwabach, **1 $\frac{1}{2}$**
Schwa- Siez eines Landgerichts und Rent-
bach. amtes, Forst- und Maut-Amts,
und Postverwaltung, sie hat 540
Häuser und 7000 Einwohner, und
viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-,
Zig- und Kattun-Fabriken. Hier
wird auch Gold- und Silber-,
und leonischer Drath, Siegellack
und Kattunpapier verfertiget. Das
Zuchthaus ist ein schönes Gebäu-
de. Außer der Stadt sind meh-
rere Papiermühlen und einige
Hammerwerke. Hier geräth viel

Orter.		Orts- entf. n. St.
Mühlhof:	Tabak. Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Reigelsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½
Eibach:	Eibach in dem Landgericht Schwa-	¾
Schwein- au.	bach, dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häusern, und Dosen-, Bleistift-, Tabak- und Siegellack-Fabriken; von da nach	½
Gostenhof im Rez. Kr.	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häusern, wo mehrere Gasthöfe, Lackier- und Dosenfabriken sind; von da kommt man durch das Spittlerthor in die Stadt Nürnberg.	
Nürn- berg.	Nürnberg eine alte schöne Stadt, eine der größten Handelsstädte Deutschlands an der Pegnitz, welche mitten durch die Stadt fließt, im Rezatkreise. — Der nördliche Theil, die Seebalder Seite genannt, ist mit dem südlichen, der Porenzer-Seite, durch meh-	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

rere Brücken verbunden. In ihr haben ein Landgericht und Rentamt, ein Forst- und Hallamt, eine Polizeidirektion, ein Stadt- und Handels-Gericht, ein Oberpostamt ihren Sitz. — Ueber dieß ist Nürnberg der Geburtsort vieler vorzüglichen Künstler, z. B. des berühmten Alb. Dürer, des Pehem (auch Behem), des Hier. Reisch, Mich. Wohlgemuth u. a. Unter den steinernen Brücken ist die sogenannte Fleischbrücke, welche 1598 erbauet wurde, und aus einem $97\frac{1}{2}$ Stadtschuhe langen Bogen bestehet, merkwürdig. Man findet in dieser Stadt vortreffliche Plätze, Wasserleitungen, und ansehnliche Gebäude, als die Reichs-Feste auf einem Hügel, wo die Bildergallerie, das Rathhaus, die Sebaldus-, die Aegidien- und die St. Lorenzkirche für die Lu-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

theraner, und die Marien- oder Frauenkirche für die Katholiken, das Hauptpostamt, das Hallgebäude, das Theater, dann das Museumsgebäude, das Magazin von Hrn. Bestelmann, die Rothschmieddrechselfmühle, der Wasserturm ist sehenswürdig. Hier leben viele Tonkünstler, Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Verfertiger musikalischer Instrumente, Kompass- und Geschmeidemacher, Drathzieher, Goldspinner, Messingbrenner, Rothschmiede, Leuchter-, Ringe-, Rollen-, Gewicht-, Hahnen- und Zapfen-Macher, Drechsler, Spiegler, Schellen- und Trompetenmacher, die Landkarten- und Kunst-Handlung von Frauenholz, Campe, Schneider ist berühmt. Diese berühmte Handelsstadt entstand im 11ten Jahrhundert; sie gehört unter die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Städte des ersten Konges im Königreich, und zählt 3300 Häuser mit 26000 Einwohner; hier giebt es mehrere gute Gasthöfe, als: zum rothen Roß, zum Wallfisch, blauen Glocke, wilden Mann, rothen Hahn am Kornmarke, goldene Gans, Bitterholz, und zum baier. Hof. Die Stadt hat schöne Umgebungen, und es fehlt auch den Einwohnern hier nicht an Vergnügungsorten, als der Hummelstein, St. Peter, Duzenteich, Steinbühl, Schweinau, Muggenhof, Poppenreuth &c. die sehr viel besucht werden. Dann die schöne Stadt Fürth, wo zur Kirchweih alles aus der Gegend hinströmt. Unter den Privatgesellschaften ist das Kolleg, die Harmonie, das Museum, welches über 400 Mitglieder zählt. Die Einwohner Nürnbergs sind Menschen

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

von gutem biederem Schlage. Alte deutsche Redlichkeit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit, Treuherzigkeit, eine heitere, fröhliche Laune, und viele natürliche Anlage zum Wiß sind die Grundzüge ihres Charakters. Die vielen milden Stiftungen, deren Fond einige Millionen beträgt, sind der Beweis ihres Hangs zur Wohlthätigkeit. Wöhrd ist ebenfalls eine Vorstadt von Nürnberg mit 230 Häuser. — Die guten Lebkuchen und schmackhaften Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Man lese das Neue Taschenbuch von Nürnberg, bey Riegel und Meißner, vom Jahre 1819.

Von der Stadt Nürnberg aus zieht die Straße durch einen großen Wald nach dem schönen Dorfe Buch mit einem Gasthose; dann nach dem großen Dorfe

Buch im
Rezatskr.

Orter.Orts:
entf.
n. St.Dennen-
lohe.

Dennenlohe mit einer Pfarrkirche und einem Gasthofs; in dieser Gegend sind die Muggendorfer Höhlen sehenswürdig, und endlich

Erlangen
im Rez. Kr.

nach Erlangen einer sehr schön gebauten, sehr gewerbsamen Stadt in einer sandigen Gegend mit dem Sitz eines Landgerichtes, Stadtgerichtes, Hall- Forst- und Postamtes, eines Polizeikommissariats und einer Universität, welche 1742 gestiftet wurde, einer ökonomisch-kameralistischen Gesellschaft, einem Naturalienkabinet und botanischen Garten. Die Stadt Erlangen liegt in der Ebene unweit der Mündung der Schwabach in die Regnitz. Sie bestehet aus Alt- und Neu- oder Christian-Erlangen (der Markgraf Christian Ernst fieng 1686 an Neu-Erlangen zu erbauen, daher heißt es auch Christian-Erlangen,) hat in gera-

5

Orter.

Dreß-
entf.
n. St.

den Linien fortlaufende Gassen, welche von geraden Querstraßen in rechten Winkeln durchschnitten werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind die schöne evangelisch-lutherische Kirche, und das aus Quadersteinen erbaute Schloß, welches im J. 1814 abgebrannt, und jetzt wieder aufgebaut wird, mit einem angenehmen Garten.

Auch der Marktplatz verdient bemerkt zu werden. Besonders aber zeichnet sich diese Stadt durch Gewerbsamkeit aus; denn in den dasigen Fabriken werden viele Hüte, Strümpfe, Handschuh, Kattun, Spiegel und Tabak verfertiget. Auch wird da Sämisch- und Weißgärberer und Braantweinbrennerer getrieben. Man zählt 300 Häuser mit 9000 Einwohner.

Gasthöfe.

Gasthöfe: zum Wallfisch, zum baier. Hof, blauen Glocke, Schwan, weißen Lamm.

Posten von München bis Unterbruck sind	1 $\frac{1}{2}$	Posten.
" " " " Pfaffenhofen .	1 $\frac{3}{4}$	"
" " " " Pöornbach . .	1	"
" " " " Ingolstadt . .	1 $\frac{1}{4}$	"
" " " " Eichstätt . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Weissenburg . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Pleinfeld . .	$\frac{3}{4}$	"
" " " " Roth . .	1 $\frac{1}{4}$	"
" " " " Schwabach . .	1	"
" " " " Nürnberg . .	1	"
" " " " Erlangen . .	1	"

13 $\frac{1}{2}$ Posten
oder 54 Stunden.

Nr. 22.

Reiseroute von München nach Frankfurt
am Mayn über Donauwörth.

Orter.	Orts: entf. n. St.	
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Frankfurt zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießflätte vorbei nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	1
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Treising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwig's-, Karls- und Augustensfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	

Orter.

Rothe
Schwaig-
ge.

Kanal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getristet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.

Dachau
im Jf. Kr.

Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrankenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage

Orts,
entf.
u. Et.

1

1

Orter.

Orts
entf.
n. St.

giebt hier eine der schönsten Ausichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berührt, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichen Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Schwab- hausen.	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Von Dachau ausgeht die Chaussée nach Ezenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Kumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine Poststation und Gasthof ist; weiter nach	2
Oberroth im Is. Kr. Großberg- hofen im Is. Kr.	Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; von da kommt man nach dem Dorse Großberghofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser; weiters nach dem Dorse Erdweg	1
Erdweg im Is. Kr.	an der Glom im Edg. Dachau, einem Flüschen, das bey Hohendorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranzberg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters- berg.	wo rechts Eisenhofen; dann nach Petersberg — wo rechts Rindho-	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Weikerzhofen.	fen, weiters nach Weikertshofen,	
Kleinbergshofen im Ob. D. Kr.	Eikkofen, wo rechts Kleinbergshofen, einer Hofmark im Landger. Michach, mit einer Pfarrkirche und	1
Unter- und	20 Häusern nebst einem Gasthof ist; weiters geht die Straße durch Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
Oberzeitlbach.	14 Häusern; dann durch Ruprechtskirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein	1
Pfaffenhofen.	einlicher Gasthof; von da kommt man über den Humelsberg nach dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
Wollomos.) Häusern, dann nach dem Pfarrkirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
Gfiegen im Ob. D. Kr.	sern; dann nach der Einöde Gfiegen mit 2 Häusern im Edg. Michach;	
Klingen im Ob. D. Kr.	weiters nach dem Dorfe Klingen im Edg. Michach, wo eine Pfarr-	1½
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gasthof ist; dann führt die Straße	
	nach der Stadt Michach, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes,	1½

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schrankenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof.

Vom Ursprung der Stadt Michach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Michach verwendet worden sind. — Michach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baiern ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Michach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern: Ingolstadt hat die Stadt Michach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Michach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey

Orter.

Ortes
entf.
u. St.

Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Uichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt. Von da zieht die Straße nach dem Dorfe Berabach im Landgericht Uichach, wo eine Kirche, 42 Häuser nebst einem Gasthose. Weiters führt die Straße durch einen schönen Eichenwald, worin eine Klause; nach der Baron Mozenhofen'schen Hofmarkt Mozenhofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser, und 1 Gasthof ist; dann kommt man nach dem Dorfe Mainbach, wo 1 Kirche, 26 Häuser, und 1 Gasthof ist. Gleich nach der dritten Stundensäule wird die Straße von München über Uichach nach Donauwörth von der Straße von Augsburg nach Neuburg durchschnitten. Hier setzet die Straße

1

1

Orter.		Orts entf. n. St.
	wieder über Anhöhen und Thälern, die theils mit Wiesen und Feldern, theils mit Waldungen wechseln, und von einem kleinen Bache durchschlängelt werden, ihren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg nach Neukirchen, Dirnberg nach	2
Holzheim im Ober- Don. Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Edg. Rhain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorse, Schulhaus, in allem zählt es 50 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer Viertelstunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern; dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiter führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf. Rhain.	Sulzhöf, dann über Gottesagger nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes,	2

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schrannenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Bogenbrücke über den Lech gemacht. In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte bayerische Feldherr Tilly im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das grane Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönefeld; weiters führt die Straße nach Gränzbach, Gendertingen im Ob. D. Kr. 1 durch Hambla über den Schmutterfluß nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der Stadt Donauwörth führt; sie ist 1 der Sitz eines Landgerichtes, und

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnig. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser, die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schifffahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Strengen Maria von Brabant.
Diese schöne und große Kloster-
Kirche, wo der Thurm ganz von
Quaderstück erbauet, ist besonders
sehenswürdig, von dem Kloster
aus hat man die reizendste Aus-
sicht über die Donau und die
umliegende Gegend. Merkwürdig
ist dieser Ort wegen den im J.
1607 allda ausgebrochenen Reli-
gionsunruhen, welche dazu bey-
trugen, im J. 1618 den Ausbruch
des 30jährigen Krieges zu be-
schleunigen. Merkwürdig ist auch
der rückwärts an der Donau
gleich außerhalb der Stadt lie-
gende Schellenberg, wo die
Engländer und Oesterreicher im
Jahr 1704 über die Baiern und
Franzosen in dem Spanischen
Successionskrieg einen Sieg er-
zochten; diese Schlacht wurde
durch den auffallenden Fehler, den

Dexter.

Dreß:
entf.
n. St.

Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in eigener Person anführte und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersät. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone,

Gasthöfe.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Harburg
im Rez. Kr.

Mädin-
gen.
Nördlin-
gen.

dann zum Krebs bey den Salz-
städten, Ochs, und Post berühmt.

Von der Stadt Donauwörth
führt die Straße nach Harburg,
ein Marktsleckten mit 1 Schlosse,
dem Fürst von Dettingen-Waller-
stein gehörig; von da nach dem
Dorfe Mädingen, dann nach der
Stadt Nördlingen an der Egger
in einer angenehmen fruchtbaren
Gegend, hier ist der Sitz eines
Landgerichtes und Rentamtes,
Maut- Forst- und Post- Amtes,
die alte massive Hauptkirche in
gothischem Geschmacke erbauet, und
mit vielen Bildhauerarbeiten ge-
ziert, macht durch die Höhe, und
Schönheit ihres Thurmes, und
ihre Größe einen angenehmen Ein-
druck. Die übrigen merkwürdi-
gen Gebäude sind: das Rathhaus,
das Spital, das Waisen- Korn-
Brod- Zeug- und Kauf- Haus.

Orter.	Orter entf. n. St.
Gasthöfe.	<p>Die Gärbereyen, die Korduanfabrik, die Wolle- Lein- und Zeug-Webereyen und der Handel befinden sich in gutem Stande. Im Jahr 1634 geschah hier die Niederlage der Schweden. Die Stadt zählt 5804 Einwohner, und 750 Häuser. Die Gasthöfe sind: in der Krone, im Wallfisch. — 6</p>
Löpsingen im Rez. Kr.	<p>Von hier aus führt die Straße über das Pfarrdorf Löpsingen, Untergericht Dettingen-Wallerstein, durch den Marktlecken Wallerstein von 1231 Einwohnern, wo auch ein Schloß ist, wovon die fürstliche Linie Dettingen-Wallerstein den Namen hat. — Weiters kommt man nach dem Markt-</p>
Wallerstein.	<p>stecken Ossingen (auch Marktoffingen genannt) von 1219 Einwohnern, dann nach dem Pfarrdorfe</p>
Ossingen.	<p>Schneidheim von 1040 Einwohnern, endlich nach dem Pfarrdorfe</p>
Schneidheim.	

Dörfer.		Orts- entf. n. St.
Fremdingen im Rezat-Kr.	Fremdingen im Rezatkreise, Untg. Detting = Spielberg, von 468 Einwohnern, hier ist eine Poststation;	4
Mönchsroth.	dann führt die Straße nach dem Marktstücken Mönchsroth, weiters	
Dinkelsbühl im Rez. Kr.	über den Fluß Wörniz nach der Stadt Dinkelsbühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizeik. Maut- und Hall-Amtes, Postverwaltung an der Wörniz.	4
	Hier leben mehrere Wollenweber, Hutmacher, Strumpfftricker und Gärber. Man zählt 6000 Einwohner. Der Name der Stadt soll von den 3 Hügeln (wo sonst Dinkel wuchs, und worauf sie gebauet ist) hergeleitet seyn.	
Gasthöfe,	Gasthöfe: in den 3 Mühren, im Och-	
Bergbrunn, Waldthau, Kraillsheim.	sen; von da zieht die Straße über die Dörfer Bergbrunn und Waldthau nach Kraillsheim einer Stadt und Schloß an der Jagst; es ist hier eine gute Fabrik von	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	unächtem Porzelain, 2 Kattunfabriken, und nicht weit davon ein Gesundbrunnen, hier ist auch eine Poststation, der Gasthof zur goldenen Krone ist gut; von da	5
Kirchberg.	kommt man nach Kirchberg, ein kleines Städtchen mit 1 Schloß auf einer schönen Höhe an der Jagst, dann führt die Straße	
Gerhardsbronn.	nach dem Dorfe Gerhardsbronn, weiters nach dem Marktflecken	
Plausfelden.	Plausfelden (Plofelden), wo eine Poststation ist; von hier kommt	6
Niedembach.	man durch den Marktflecken Niedembach, der bey 500 Einwohner hat, die von der Viehzucht und dem Feldbau leben; von hier	3
Stuppach.	kommt man über das Dorf Stuppach nach der Stadt Mergent-	4
Mergentheim.	heim (vormals die Hauptstadt des deutschen Ritterordens und die Residenz des Deutschmeisters) jetzt im Württembergischen. Dieses Städt-	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

hen liegt in einer angenehmen Gegend am Flusse Tauber, über welchen hier 2 Brücken, eine massive steinerne von 7 Bögen unterhalb der Stadt, und eine hölzerne oberhalb derselben gebauet sind. Das Thal ist breit, und die auf 3 Seiten mit Wäldern bewachsene Berge verschaffen nebst den Wiesenthälern zur Sommerszeit dem Auge eine reizende Aussicht. Die Berge selbst sind allenthalben bis an ihre Gipfel, oder den Wald mit Weinstöcken besetzt; in den Ebenen sieht man aber im ganzen Taubergrunde keine Weinberge. Man zählt 455 Privathäuser und 2833 Einwohner. — Die ehemalige Residenz, und die von Clemens August, Churfürst von Köln, ganz neue erbaute Hofkirche, die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Hospital, das Waisenhaus,

Orter.

Gasthöfe.

Königsho-
fen im Unt.
M. Kr.

Lauda.

Bischofs-
heim im
U. M. Kr.

der Johanniterhof, der Schönthal-
lerhof sind sehenswerthe Gebäude.
Es sind hier die Gasthöfe zum
Hirsch, Straus. — Von Mer-
gentheim zieht sich die Straße in
einer großen Ebene im Grabfel-
de durch das Städtchen Königshofen
an der Saale von 264 Häusern
1600 Einwohner, und dem Sitz
eines Landgerichts und Rentamts.
Der Boden dieser Gegend ist zum
Getreidebau aller Art ungemein
fruchtbar, und bestehet größtentheils
aus Dammerde. Dann das Städt-
chen Lauda von 220 Häusern vor-
über nach dem Städtchen Bischofs-
heim, Sitz des Landgerichts, Rent-
und Forst-Amts am Fuß des
Röhngebirges an der Brent, hier
wird viel Tuch und Flanell fabri-
cirt, auch wird starker Weinhan-
del getrieben, guter Flachs gebaut;
man zählt 257 Häuser und 1800

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Einwohner. Nebst mehreren Gasthöfen ist hier auch eine Poststation. In der Nähe erhebt sich der h. Kreuzberg mit einer Wallfahrtskirche und einem Franziskanerkloster. — Hier überrascht eine schöne Aussicht das Auge. Von hier kommt man durch die Dörfer Königsheim und Kühlsheim, Edg. Windsheim; dann Hundheim, Edg. Leutershausen, wo 1 Gasthof und eine Post ist. Von hier kommt man über Eichenbüchl einem Dorf nach der Stadt Miltenberg am Main mit 4000 Einwohner, einem alten Bergschlosse, wo eine treffliche Aussicht und Gymnasium; ein sehr gewerblicher Ort mit einem Postamt. Nicht weit davon südlich liegt Amorbach, ein Städtchen mit 3300 Einwohner, und der Residenz des Fürsten von Leiningen.

Königs-
heim.
Kühls-
heim im
Rez. Kr.
Hund-
heim im
Rez. Kr.
Eichen-
büchl.
Milten-
berg.

4

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	Hier ist der Sitz des fürstl. Vereinigischen Herrschaftsgerichts mit Frucht- Holz- und Expeditions- Handel, und einem Franciscaner- Kloster. — Von Miltenberg kömmt man nach Werth, welches ein schön gebautes großes Dorf ist; dann führt die Straße von Werth nach Obernburg, einem kleinen Städtchen mit 1200 Einwohnern, dem Sitz eines Landgerichts und einer Postverwaltung, mit Weinbau und Holzhandel. Von Obernburg nach Stockstadt einem großen Dorf, wo die baier. Grenze und die Grenzmaut ist, mit gutem Weinbau. Von Stockstadt zieht die Straße nach Seligenstadt, ein darmstädtisches Städtchen mit 2280 Einwohnern, und einer ehemaligen Abtey; hier ist eine Poststation. Nicht weit nordwestlich davon liegt Darmstadt,	5
Werth.		
Obernburg.		
Stockstadt.		
Seligenstadt.		6

Orter.	Orts- entf. n. St.
<p>die Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Hessen in einer sandigen Ebene; die Altstadt ist finster, die Neustadt hell, schön und regelmäßig; man zählt 900 Häuser und 14000 Einwohner. Sehenswerth sind das großherzogliche Schloß mit einer Gemälde- und Kunst-Sammlung, Naturalienkabinet, das Opernhaus, das Exercierhaus, der Pallast des Erbprinzen, die Kadettenschule.</p>	
Gasthöfe.	<p>Gasthöfe: auf der Post, im Darmstädter Hof, oder im hessischen Haus. Von Seeligenstadt kömmt</p>
Sachsenhausen.	<p>man nach Sachsenhausen, eine Vorstadt bey Frankfurt, dann über die 400 Schritte lange steinerne Brücke in die freye teutsche</p>
Frankfurt.	<p>Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mayns. Sie ist eine der ersten reichsten Handelsstädte, auch eine der schönsten Städte in</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Deutschland, enthält 2097 Häuser mit 50,000 Einwohner, hat zwey berühmte Messen, viele Fabriken und Manufakturen. — Sehenswerth sind die katholische Dom- oder Hauptkirche, wo ehemals der deutsche Kaiser gekrönt wurde, das Wahlconclave, einige Gemälde, Günters, von Schwarzenberg Monument. — Die neu-lutherische und die beyden reformirten Kirchen, sonderlich die teutsche, die Kreuzkirche, von deren Thurme man eine herrliche Aussicht hat — das Rathhaus, oder der Römer, die ehemalige Residenz des Großherzogs, der Saalhof (merkwürdig, als die alte Residenz der Karlovinger, allein die jetzigen Gebäude sind neu, das Taxische Palais, wo die teutsche Bundes-Versammlung gehalten wird, mit fürstlicher Pracht von

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

innen geschmückt, von außen unansehnlich), das Waisenspital, das Zuchthaus, das heil. Geistspital, das Hotel Rumpf (wo das Casino und litterarische Institut vereinigt sind), das Opernhaus — die 400 Schritt lange Mainbrücke — ohnweit dieser Brücke in der Fahrgasse an dem Haus der Gebrüder Mars der altrömische Grabstein, der Wallgraben, und der neue Maynkay, das Monument der Hessen aus dem Revolutionskriege; — die Wälle um die Stadt sind niedergerissen, geebnet; Gartenanlagen und Promenaden haben sie ersetzt, die wie ein großer Blütenkranz sich rings um Frankfurt hinziehen. — Auch fehlt es hier nicht an wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten, als das Senkenbergische Institut, das Cronstettische Fräulein-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Institut — das lutherische Gymnasium — die Zeichnungsschule, das Klitschersche Institut — die Handlungs-Akademie — die treffliche Bürgerschule, die Erziehungs-Anstalt von Sachs. für Kinder jüdischer Nation. — An Vergnügungen fehlt es den Frankfurtern keineswegs. Es giebt hier deutsches Schauspiel, Maskenbälle, musikalische Akademie und Liebhaber-Concerte, die geschlossenen Gesellschaften oder Collegien — das große Casino, wo Fremde auf 4 Wochen Eintrittskarten erhalten. Unter den Gärten zeichnen sich der Bethmannsche, der Pfesferkornische, der Gontardsche, Gogesche und der englische des Freyherrn von Holzhausen aus. — In dem Engelbachschen Garten auf dem Mühlberge hat man eine herrliche Aussicht von der soge-

Orter.Ortes
entf.
n. St.

nannten Gloriette. — Die we-
gen ihrer herrlichen Lage von
Fremden zu besuchenden Orter
vor der Stadt sind: die Einhei-
mer Höhe, der Röderberg, beyde
mit malerischen weiten Prospek-
ten. — Die Spaziersfahrten nach
dem Forsthaus, nach Bockenhaim,
Oherrath, Offenbach sind ange-
nehm. — Offenbach ist ein sehr
niedliches Städtchen voll Industrie,
und der Wohnsitz vieler Fremde.
Unter den vielen Fabriken sind
bemerkenswerth die große Wa-
genfabrik von Dick, die Papier-
machefabrik von Fleischmann; die
Bernardische Tabakfabrik, die Port-
feuillefabrik, die Graumannsche
Bijouterie. — Jeder Fremde
soll Frankfurt zur Messezeit se-
hen, nemlich zu Ostern oder im
September, so würde er staunen
über die Lebhaftigkeit die dort

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

im Handel herrschet; denn mehr als 1500 fremde Kaufleute besuchen diese zwey Messen. Gasthöfe sind zum Schwanen, Weidenhof, Weidenbusch, rothen Haus, Hotel de Paris, u. a. m. — Man hat hier drey Marktschiffe, die täglich ab- und zufahren: das Mainzer, das Offenbacher, das Hanauer. In Frankfurt wohnt ächte Gastfreyheit, und der Ton der Gesellschaft ist sehr angenehm. Mit liebenswürdigem Zuorkommen tritt man dem Fremden überall entgegen, und erleichtert seinen Zweck alles Merkwürdige zu sehen.

Posten von München bis Schwabhausen sind $1\frac{1}{2}$ Post.

=	=	=	=	Nischach . . .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Holzheim . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Donauwörth . .	$1\frac{1}{4}$	=

Reiseroute von München nach Frankfurt
am Mayn über Stuttgart.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Wiesen- feld.	Der Austritt von München nach Frankfurt zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-
Mosach.	sach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-

Orter.		Ortes entf. n. St.
Rothe Schwaig- ge.	<p>nal des Würmsflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktstücken Dachau.</p>	1
Dachau im Is. Kr.	<p>Siehe Seite 105 — 108.</p>	1
Schwab- hausen.	<p>Von Dachau aus gehet die Chaussee nach Ehenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhäusen, dann Schwabhausen, wo eine</p>	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Oberroth.	2
Straßen- scheide.	1/2
Winzen- hausen.	1 1/2
Odelzhau- sen.	1
<p>Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Michach und Donauwörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorse Winzenhausen, dann nach Adels-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Lörring-Seefeld-Minnuzzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonn-Auß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-</p>	

Orter.Orts-
entf.
n. St.

	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Unterumbach, Freuried, Herrgottswis nach dem Dorfe Gurasburg, Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ketterzhansen über Herrgottsruhe, Edg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg) nach der Stadt Friedberg.	
Gurasburg im Ob. D. Kr.		3
Rinnthal.		
Higlshart im Ober-Don. Kr.		
Herrgottsruhe im Ob. D. Kr.		3½
Friedberg im Ober-Don. Kr.	Siehe Seite 111—112. Von Friedberg aus kömmt man über den Achsluß auf den ehemaligen	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer Au erhält; von der Lechbrücke aus kommt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech-
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

s. S. 113 — 116.

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

11

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6
Zettingen im O. D. K.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Orter.		Orts- auf- n. St.
Burgau im D. D. R.	<p>einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vor-maligen Stiftes. Von da kömmt</p>	
Knöringen im D. D. R.	<p>man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der</p>	
Günzburg im D. D. R.	<p>Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-</p>	6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafteste Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchem aus sich eine reizende

Leipheim
im D. D. R.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungsweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kommt man nach dem Pfarrdorse Obersalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Edg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorse Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem Dorfe Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kommt man Steinheil, ein Belustigungsort der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeikommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof

Orter.

Orts-
entf.
n-St.

Ulm.

nabe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baiersche Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 inneren Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

lierung der Festungswerke sehr ge-
 wonnen, und die Einwohner ha-
 ben schon hübsche Gärten auf die-
 sen Plätzen angelegt. Die Zahl
 der Einwohner beläuft sich auf
 11,000 Seelen. Unter den Ge-
 werben ist die Fabrikation und
 der Handel mit Leinwand am
 stärksten; auch die Ulmer Pfei-
 senköpfe sind berühmt. Die Stadt
 hat ein gutes Gymnasium, ein
 Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-
 tuch- und Papiertapeten-Fabri-
 ken, bedeutenden Schiffbau und
 Schifffahrt. Das Schlachtfeld,
 auf welchem General Mack im
 J. 1805 von den Franzosen ge-
 schlagen wurde, wird bemerkt,
 wie auch die schöne Aussicht auf
 dem Michaelsberg. Hier werden
 auch alle französische Waaren ab-
 geladen, und auf den hier erbau-
 ten Schiffen auf der Donau nach

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.

Gasthöfe.

Dorn-
statt.

Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorse Dornstatt

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Albeck.

von 465 Einwohnern; auf dieser
Alpe giebt es gute Schafweide
und viele Kalksteinbrüche, dann
nach dem Städtchen Albeck führt,
wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-
wohner sind; das Schloß liegt
oben auf dem Berg; von da
zieht die Straße nach dem Pfarr-

Trommer-
tingen.

dorf Trommertingen auf den Al-
pen mit 800 Einwohnern; der
Ort liegt auf einer Anhöhe, und
hat an laufendem Quellwasser
und Wiesenwachs Mangel, den
Mangel an Wiesen ersetzen die
Einwohner durch Klee und Wicken-
futter; diese lieben die alte Klei-
dertracht, sind der Feldwirthschaft
kundige, meistens fleißige gute
Leute; von hieraus kömmt man

Wester-
stetten.

nach Westerstetten, einem Pfarr-
dorfe am Fluß Lontel mit 480
Einwohnern; die Gegend ist rauh,
hat Steinbrüche, auch etwas

Orter.	Orts- entf. u. St.	
Eulzhausen.	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer bey dem Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorse Eulzhausen von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarr-	4
Urspring.	dorse Urspring, am Ursprung des Pontelusses, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorse Amstetten von 210 Einwohnern; endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feld-	4
Amstetten. Geislingen.	bau hat, so haben die Einwoh-	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

- ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Beindrehler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.
- Gasthof. Gasthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den
- Kuchen. Markt Flecken Kuchen von 750 Einwohnern, das Pfarrdorf Gingen
- Gingen. von 1100 Einwohnern, das Pfarr-
- Siessen. dorf Siessen von 118 Seelen, 4
- Göppingen im Königreich Württemberg. nach der Stadt Göppingen an der Jils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Jils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

theils von Handwerken, es wer-
den hier wollene Zeuge, Strümpfe
und gute Sattlerarbeit gemacht.
Das königliche alte Schloß, das
1562 gebauet worden, die Stadt-
kirche, das Rathhaus, dann die
große Stiftskirche außer der Stadt
mit den 2 Thürmen ist sehens-
würdig. Neben den 2 Sauer-
brunnen ist auch ein Badhaus
mit einer Allee, wo man auch den
Brunnen als Bad gebrauchen
kann; die Ruinen von Hohenstau-
sens Schloß sieht man liegen.
Von Göppingen zieht die Straße
nach dem Marktflecken Ebersbach
von 1335 Einwohnern; von da
kömmt man nach dem Markt-
flecken Plochingen an der Tils
und dem Neckar, welche hier zu-
sammenfließen. Der Ort hat
1406 Einwohner, zwey Kirchen,
von welchen eine auf einem Hü-

Ebers-
bach.

Plochin-
gen.

Orter.

Eßlingen
im Königr.
Würtemb.

gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barsüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Stutt-
gart.

Steuer: und das Zeughaus, die
zwei schönen steinernen Brücken
über den Neckar. — Die Lage
der meisten Weinberge ist vortref-
lich, und der hier wachsende Wein
sehr gut; nach dem Weinbau ist
der Ackerbau eine vorzügliche
Nahrungsquelle der Einwohner. —
Von Eßlingen zieht die Straße
nach Stuttgart, der Hauptstadt
des Königreichs Württemberg erste
Residenz, und Sitz der Landeskol-
legien, mitten im Lande, in einem
schönen, fruchtbaren und gut an-
gebauten Thale 1 Stunde vom
Neckar, an dem kleinen Flüsschen
Resenbach, der einen Theil der
Stadt durchfließt. Die hohen,
um die Stadt liegenden, Berge
sind alle mit Weinreben gepflanzt,
die Zahl der Weinberge ist über
2000 Morgen; die Stadt hat
2012 Gebäude, 100 Gassen und

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gäßchen, und 23,000 Einwohner. Sehenswürdig sind: das neue königliche, mit Pracht ausgezserte, Schloß, das alte Schloß, die Universitätsgebäude, die Kanzley, der Prinzenbau, das Rathhaus, die Kasernen, der Thiergarten, das Lusthaus bey dem alten Schloß, die Stiftskirche, die Bibliothekgebäude, das Opernhaus, die Gemäldegallerie, das Naturalien- und Kunstkabinet, das Münzkabinet, die Sammlung alter Waffen, die Sattelskammer, die Bibelsammlung die seltenste und vorzüglichste in Europa, die treffliche Sammlung von militärischen Planen, das Naturalienkabinet des Gymnasiums, die Werkstätte des Bildhauers Dannecker, Kupferstechers Müller, die Ebnerische Stein-druckerey. Unter den vielen Plätzen in der Stadt zeichnet sich der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

neue Schloßplatz, der Karls-, der alte Schloßplatz, der Platz bey der Kaserne aus, welche alle mit Alleen und Ruhebänken besetzt sind. Für wissenschaftliche, dann Wohlthätigkeitsanstalten ist gut gesorgt. Die Promenaden: vor dem Büchsenthor, in der Neustadt, auf der Planie, die Silberburg, vorzüglich aber die neuen Anlagen hinter dem Königl. Schloß, das Gesundbad vor der Stadt nebst 1 Wirthshaus wird stark besucht. Gasthöfe: zum rothen Haus, zum römischen Kaiser, zum König von Würtemberg, Waldhorn, englischen Hof, württembergischen Hof.

Gasthöfe.

Ludwigs-
burg im
Kön. Würt-
temberg.

Von Stuttgart führt die Straße nach Ludwigsburg, welches die zweyte Residenz und dritte Hauptstadt des Königreiches ist, mit 5900 Einwohnern, einem

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthof.	<p>prächtigen Residenzschlosse, Garten, Opernhause, einer Bildergalerie, einem Zeughause, und vielen Unterstützungs- und Gewerbs-Anstalten. Gasthof zum Waldhorn. Von hier aus gehet der</p>
Befigheim.	<p>Strassenzug nach Befigheim, ein württembergisches Städtchen an der Enz und dem Neckar, mit 2000 Einwohnern, guter Weinbau; von hier kömmt man nach</p>
Heilbronn.	<p>Heilbronn am Neckar, einer alten berühmten Stadt mit 5850 Einwohnern, einem Schloß, einigen Lehranstalten und Fabriken; hier wird starker Wein- und Expeditionshandel getrieben; auch ist der Thurm, wo Gög von Berlichingen gefangen saß, bemerkenswürdig. Hier ist auch eine Post-</p>
Gasthöfe.	<p>Expedition. Gasthöfe: zur Rose, 3 Könige, Post. — Westlich von Heilbronn liegt Hall, eine Stadt</p>

Orter.	Orts entf. n. St.
Fürfeld im Gr. Herz. Baden. Sinz- heim.	mit 5200 Einwohnern, einem be- rühmten Salzwerke und beträcht- lichen Gewerben. — Von Heil- brunn aus zieht die Straße nach Fürfeld, einem Städtchen im 4 G. H. Baden; dann weiters nach Sinzheim, einem Städtchen im 4 Badischen, in einer bergigen und kalten Gegend, wo eine Post- Expedition ist; von da nach
Mauer.	Mauer, wo ebenfalls eine Post- 3 Expedition ist; von Mauer zieht
Heidel- berg im G. H. Bad.	die Straße nach Heidelberg, einer 4 Stadt am Neckar im Großher- zogthum Baden mit 11000 Ein- wohnern; hier ist der Sitz einer berühmten Universität, Post-Expe- dition, mehrerer Fabriken; die Ruinen des alten Bergschlosses, das große Faß, 250 Fuder hal- tend, die Voßferensche Gemälde- sammlung sind sehenswerth. — Heidelberg bestehet nur aus einer

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

einzigem breiten schönen Straße, die sich wohl $\frac{1}{2}$ Stunde lang längst dem Ufer des Neckars am Fuße hoher Felsen hinzieht, welche hier von beyden Seiten des Stroms das Thal beschränken. Ein inneres Thor mitten in der Straße trennet die Vorstadt von der eigentlichen Stadt; einige große von schönen Gebäuden umgebene Plätze schließen sich an diese Straße an; fast alle Häuser sind massiv, und haben ein stattliches Ansehen, einige tragen Spuren des Alterthums. Die Umgegend gehört mit zu den anmuthigsten und zugleich erhabensten in Deutschland. Die ganze reiche Rhein-Ebene, in welcher Mannheim liegt, breitet sich vor uns aus, so wie man aus dem Mannheimer-Thore tritt, welches das westliche Ende der Stadt begrän-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Schwet-
zingen im
O. H. Bad.

zet, der Neckar eilt durch sie hin
dem Rhein zu, die Gebirge am
Rhein schließen die blaue Ferne,
und seitwärts die des Odenwal-
des an der Bergstraße mit ihren
alten Burgen, und den überall
emporragenden Melibocus. —
Bey der im Stuckgarten mit Lin-
nen besetzten Terrasse genießt man
eine köstliche Aussicht. — 2 Stun-
den von Heidelberg entfernt liegt
Schwezingen, ein Marktflecken und
Lustschloß in einer öden Sand-
wüste mit 2000 Einwohnern.
Der hier angelegte Garten ist ei-
ner der größten in Deutschland;
ihn schmücken eine Menge von
Springbrunnen, Marmorvasen,
Statuen, viele Tempel und Ge-
bäude, eine große Moschee, auf
dem Minaret derselben sieht man
die Städte Speyer, Mannheim,
Ladenburg, und viele andere Orte.

Orter.

Orts
entf.
u. St.

Gasthöfe.

Wein-
heim.

Man kann einen vollen Tag angenehm zubringen, und sich müde laufen, wenn man alles sehen will. Gasthöfe in Heidelberg — zu den 3 Königen, zum Ritter, zum goldenen Hechten, zum schwarzen Adler. Von Heidelberg zieht die Straße nach dem Kleinen uralten badischen Städtchen Weinheim mit 3982 Einwohnern und eine Postexpedition; an der schönen über alle Erwartung anmuthigen Bergstraße, welche aber, nebenher gesagt, die ebenste ist, die sich denken läßt; — die Bergstraße ist der Garten von Deutschland. — Am Gipfel des hohen Melibocus schimmert das oben erbaute weiße Häuschen wie ein leuchtender Punkt entgegen, auf einem andern hohen Berg erhebt sich die prächtige Ruine des Auerbacher Schlosses; ähnliche Ueberreste al-

4

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

ter Burgen erblickt man rings
 umher auf Höhen, zu deren Füßen
 freundliche Dörfer in stillen Frie-
 den ruhen. Riesengroße Wallnusz-
 bäume, Mandelbäume, und Obst-
 bäume aller Art streuen dichten
 Schatten auf den Weg, und ihre
 Zweige beugen sich unter der Last
 der Früchte. Alle Bauernhäuser
 sind dicht mit Rebenlaub umzo-
 gen. — Hoch über die alter-
 thümliche Bergstadt Weinheim
 thront die mächtige Ruine der
 Burg Windeck auf einem Wein-
 berg, und gewährt, mit ihr ver-
 eint, einen höchst pittoresken An-
 blick. — Rings umher gedeihen
 die edelsten Obstbäume; hier wird
 viele Gärtnerey getrieben, daher
 blühen die schönsten fremden Blu-
 men in allen Fenstern und Gär-
 ten; die Stadt selbst hat einige
 schöne freundliche Häuser bey al-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Hemsbach.
Laudenbach.
Heppenheim im
O. H. Hess.

ler ihrer Alterthümlichkeit. —
Dicht an der Stadt öffnet sich
das Birkenauer Thal, welches sich
in einer ziemlich weiten Ebene
endet, in deren Mitte das Dörf-
chen Birkenau und das dazu ge-
hörige Schloß eine schöne freund-
liche Landschaft bilden. Von Wein-
heim geht der Straßenzug über
Hemsbach und Laudenbach nach
Heppenheim, einem Städtchen im
Großherzogthum Hessen mit 3200
Einwohner und einer Post-Expe-
dition, über welches die Ruine
der einst mächtigen Starckenburg
an einem hohen bis hinauf zum
Gipfel mit Wein bepflanzten Berge
ihre dunklen Thürme erhebt; je
weiter man an der Bergstraße
fortschreitet, je herrlicher wird
alles um uns her. Die weite
Ebene bleibt stets zur rechten Hand,
zur linken die hohen Berge des Oden-

4

Orter.

Gasthof.

Bicken-
heim.
Darm-
stadt.

waldes mit abwechselnden Ansichten, Städtchen reihen sich an Städtchen, Dorf an Dorf. — Der Gasthof zur Sonne soll gut seyn. Von Heppenheim kömmt man über das hessische Dorf Bickenheim nach Darmstadt, der Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Hessen mit 900 Häusern und 14000 Einwohnern. Die Stadt enthält die höchsten Landeskollegien, einige Lehranstalten und Fabriken. Das Museum, die Gemäldegallerie, die bedeutende Bibliothek, und das Naturalienkabinet in dem Schlosse sind merkwürdig. Darmstadt ist eine freundliche Stadt mit schönen großen Häusern, breiten, mit bequemen Fußpfaden eingefassten Straßen, einem schönen Theater; der neuere Theil desselben prangt mit mehreren schönen Straßen,

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

zierlichen und großen Gebäuden,
 und einigen recht ansehnlichen
 Plätzen, unter denen der Luisen-
 platz sich besonders auszeichnet. —
 Dem weitläufigen alterthümli-
 chen Schlosse sieht man es an,
 daß es nur nach und nach unter
 mehreren Fürsten entstand, denn
 alle Theile desselben passen in der
 Bauart nicht zu einander; doch
 hat es ein imponirendes fürstli-
 ches Ansehen. Es scheidet die
 neue Stadt von der alten, indem
 es zwischen beyden liegt. Der
 am Schlosse sich anschließende Gar-
 ten steht aller Welt offen, hohe
 Bäume, wohl angelegte Lustgänge,
 ein großer malerisch umgebender
 Teich machen ihn reich an man-
 nigfaltiger Schönheit; die schönen
 Lindenalleen in der Nähe der
 Stadt, zu beyden Seiten elegante
 Landhäuser mitten in schönen Gar-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

tenanlagen; es lebt sich gar gut und froh im Kreise der freundlich gebildeten Einwohner von Darmstadt, und auch in den niedern Klassen findet man ein freundlich höfliches Betragen. Die Umgegend von Darmstadt ist flach, hin und wieder sandig, aber anmuthig durch die weiche Vegetation und fleißigen Anbau. Unter den Erholungsorten zeichnet sich der nur $\frac{1}{2}$ Stunde entfernte Karls- hof aus; ein schöner Garten in neuem Geschmack steht dem gebildeten Publikum offen; er gehört zu der sehr elegant gebau- ten und eingerichteten Villa des Freyherrn von Brockenhausen, nicht weit davon findet man ein recht ansehnliches Gasthaus. —

Gasthöfe.

Die Gasthöfe in Darmstadt sind: zum Hessischen Hof, zur Traube, zum Engel, auf der Post. —

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Langen.

Von hier führt die Straße nach dem hessischen Marktflecken Langen, wo eine Post-Expedition ist, und von da gelangt man nach

Frankfurt.

der freyen Stadt Frankfurt am Main. Sie ist eine der ersten

6

reichsten Handelsstädte, auch eine der schönsten Städte in Deutschland, enthält 2997 Häuser und

50,000 Einwohner, hat zwey berühmte Messen, viele Fabriken und Manufakturen, ein Opernhaus, eine

Handlungsakademie und mehrere Wohlthätigkeitsanstalten; — dann eine 400 Schritt lange steinerne

Brücke, mit welcher sie mit der Vorstadt Sachsenhausen zusammen hängt. Gasthöfe sind nebst

Gasthöfe.

vielen andern die besten zum Waidenbusch, Weidenhof, im Schwan.

Die weitläufigere Beschreibung findet man bey der Route Nr. 22.

f. S. 331 — 335.

Posten von München nach Schwabhausen	$1\frac{1}{2}$ Post.
" " " " " Eurasburg .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " " Augsburg .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " " Zusmarshausen	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " " Günzburg .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " " Ulm .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " " Luizhausen .	1 "
" " " " " Geislingen .	1 "
" " " " " Göppingen .	1 "
" " " " " Plochingen .	1 "
" " " " " Stuttgart .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " " Ludwigsburg .	1 "
" " " " " Besigheim .	1 "
" " " " " Heilbronn .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " " Fürfeld .	1 "
" " " " " Singheim .	1 "
" " " " " Mauer . . .	$\frac{3}{4}$ "
" " " " " Heidelberg .	1 "
" " " " " Weinheim . .	1 "
" " " " " Heppenheim .	1 "
" " " " " Darmstadt .	$1\frac{3}{4}$ "
" " " " " Frankfurt a. M.	$1\frac{1}{2}$ "

26 $\frac{1}{2}$ Posten

oder 106 Stunden.

Reiseroute von München nach Freising.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Schwa- bing im Isar = Kr.	<p>Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

**Straßen-
scheide.**

**Frey-
mann.**

**Dirnif-
maning.**

Kanal.

Geschmack und Kunst angelegte
Garten bezaubern jeden, der die-
sen Ort besucht. — Bey Schwa-
bing scheidet sich die Straße links
nach Ingolstadt, rechts aber nach
Freising; von da zieht die Straße
mit Bäumen bepflanzt immer in
der Ebene nach dem Dorfe Frey-
mann, Edg. München, wo eine
Nebenkirche, 14 Häuser und ein
Gasthof ist; hierauf sieht man
rechts die Schwaig Lappen, links
das Dörschen Fröttmaning mit
einer Nebenkirche und 3 Häusern.
Dann kommt man nach Dirnif-
maning, einem Dorfe, Edg. Mün-
chen, von 5 Häusern; nach Dir-
nifmaning führt die Straße über
den Kanal, und eine steinerne ge-
wölbte Brücke. Der Kanal er-
hält das Wasser vom Schwabin-
gerbach und einen Arm der Isar;
dann zieht die Straße durch

Orter.		Orts- entf. n. St.
Garching im Is. Kr.	Garching, Edg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho- fen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weißenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Freising
im Is.-Kr.

Taubstummen - Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freising selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kömmt man in die Stadt Freising, sie ist ober dem Einflusse der Mofach in die Isar gelagert, zwischen zwey Bergen, deren erster gegen Osten die Domkirche, die alte Benediktinerkirche, die vor-

5

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

malige fürstbischöfliche Residenz trägt. Höher ist der westliche Berg, auf dessen Abhänge die Chorstiftskirche St. Veit stand, auf der letzten Höhe aber das aufgelöste Kloster Weihenstephan situiert ist. Die Stadt ist wohl gebauet, zählt 3500 Einwohner, und ist nunmehr der Sitz des bischöflichen Generalvikariats, des königl. Landgerichtes und Rentamtes, Forstamtes, und einer Post-Expedition, der königl. Schullehrerseminars und Taubstummen-Institutes. — Um eine prächtige Ansicht zu genießen, besteige man den Domberg, und gehet am Rande des Residenzhofes. Ein Theil des südlichen Baierns liegt vor uns, freundliche Wiesen von der Mosach durchschlängelt, die Isar zur Linken herabströmend, jenseits die Stadt, und Gegend

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

von Erding — Kirchenthürme, und Dörfer in Westsüden, weit hinauf die Dome der Frauenkirche zu München; und neben und hinter ihnen unzählige Thürme, — in grauer Ferne die Gebirge Salzburgs und Tirols, und ihre majestätischen Felsen von Aufgang nach Westen bogenförmig gelagert; hier kann man sich an dem schönen Gegenstande weiden, und die Fülle des Lebens genießen. Nun besehe man die Domkirche mit ihren schönen Gemälden von Usam, Peter Candito von Sandrart, Wolf, Rottenhammer und Hauber. Nahe am Dome steht die Benediktinerkirche, merkwürdig durch ihr Alter, welche der erste Bischof Korbinian 724 baute, und ein Benediktinerkloster errichtete. — Merkwürdig ist das königliche Taubstammen-Institut, welches

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

im vormaligen Domdekanalhofe am östlichen Rande des Berges zu Freising seinen Sitz hat, und vom König Maximilian den IV. errichtet wurde, indem schon der höchstsel. Churfürst Karl Theodor im Jahr 1797 den Entschluß faßte, ein Institut für diesen edlen Zweck zu errichten, und in dieser Absicht den gegenwärtigen Vorstand Hrn. Bernhard Ernsdorfer nach Wien reisen ließe, um sich an dem dortigen k. k. Taubstummen-Institute über die Behandlung dieser Menschen zu belehren. — Das Schullehrerseminar des Isarkreises in dem vormaligen Gymnasialgebäude eine für die Volksbildung sehr wohlthätige Anstalt. — Die Pfarrkirche, die Gemäldesammlung des Hrn. v. Emmerich, vormaligen Probstes des Reichsstiftes St. Em-

Orter.

Orts-
entf-
n. St.

meran ist sehenswürdig. Herr
 Mahler Frey, welcher ohne Ersatz
 die vorhandenen Grabsteine, Wap-
 pen, Inn- und Umschriften zum
 Gebrauch, und Kenntniß der Nach-
 kommen abzeichnete, und der gänz-
 lichen Vernichtung entzog, ver-
 dient öffentlichen Dank. — Das
 hiesige Armen-Institut, dessen Fuh-
 dations-Vermögen auf beynah
 400,000 Gulden angeschlagen wird,
 verdient Erwähnung. Hier ist
 auch eine Salpetersiederney, eine
 Gypsstampsühle (der Gyps
 kömmt von Tölz auf der Isar
 herab) 2 Tabakfabriken, und eine
 Essigfabrik. — Ein angenehmer
 Spaziergang führt außer der
 Stadt auf den nahen Berg Wei-
 henstephan die Stätte vorüber,
 welche das Chorstift St. Veit
 eingenommen hatte. Das ehe-
 malige Kloster Weihenstephan be-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

herrscht eine malerische Aussicht. Im Ausgang steht die Stadt Freising, nordöstlich erscheint die Gegend um Landshut, im Süden Erding und München in ungeheurer Ebene, gegen Abend gegen Hügel dahin, vom fruchtbaren Ackerlande bedeckt. Uebrigens ist hier gegenwärtig eine bedeutende königliche Meierey, wo man die verbesserten und neu erfundenen Ackerwerkzeuge, unter andern eine Säemaschine sehen kann. — Am nordöstlichen Ende des Burgfriedens der Stadt hart an der Straße nach Moosburg und Landshut liegt das vormalige Kloster Neustift, unfern des Einflusses der Mosach in die Isar. — Das ehemalige Fürstenthum Freising ward seiner Größe nach auf 15 Quadratmeilen geschätzt, und zählt es ohngefähr 23,000 Einwohner.

Nr. 25.

Reiseroute von München nach Geisensfeld.

Orter.	Orts entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Geisensfeld geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 600 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Kalte Her- berge. Straßen- scheide.	<p>durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.</p>
Maissteig.	<p>Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen Kleinen Gehlzen durch das Moos nach Maissteig —</p>
Unter- bruck.	<p>wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-</p>

Orter.	Orts entf. n. St.
Hohen- kammer. Glon- Flüßchen.	<p>terlauterbach, Ternbach, Pella, und die Hofmarkt und Schloß Hohenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tün- genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Beng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge- richt Freising. Aus dem Glon- thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und</p>
Ober- Wolbach.	<p>Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Deglhausen, Laidenhausen, Miern- storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg; an der Ilm ist),</p>
Reichert- hausen.	<p>durch die Hofmarkt Reichertshau- sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne- benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.</p>

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Edg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches 7
 Klüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz; beym Lodererwirth &c. In der Nähe dieser

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Scheiern. Stadt liegt Scheiern, der berühmte und den Baiern ehrwürdige Stammort der Wittelsbacher; wer Muße hat, mache dahin einen Spaziergang; man kann durch ein Seitenthal südwestlich über Wiesen dahin kommen; angenehm ist dieses engere Thal von den Ortschaften Nieder- und Mitterscheiern belebt; endlich erreicht man zur Linken des Thales den Fuß eines Berges, welchen die Gebäude von Scheiern krönen. Hier schimmert uns aus einer Seitenschlucht ein bedeutendes Gebäude entgegen; dieser Ort heißt Prül, und bestehet aus der mit dem Kloster verkauften Meyeren. Otto der IV., Sohn Eckards I., Enkel der Haziga, verwandelte das eigene Stammschloß in ein Benediktinerkloster, und verlegte im Jahr 1119 seine Residenz nach

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

der Burg Wittelsbach bey Uich-
ach. — In der schönen Kirche
sieht man in Mitte des Chores
den Grabstein der Stifterin Ha-
ziga, und ihres Gemahls Otto II. —
Auf der Epistelseite kommt man
zu einer altgothischen Kapelle,
welches die Schloßkapelle der al-
ten Pfalzgrafen gewesen seyn soll.
An dieser Kapelle steht die Kapi-
telkirche, welche die Grabstätten
von 120 gräflich und fürstlichen
Personen umfaßt. Hier in dieser
Fürstengruft ruhen auch unsere
ersten drey Herzoge, Otto der
Größere, Ludwig der erste, und
Otto II. der Erlauchte. Herr
von Käser ist Eigenthümer des
Klosters, des Bräuhauses, und
der vortreflich behandelten Oeko-
nomie und Obstgartens. Wäre
es nicht zu wünschen, daß das
alte Stammgut eines der ältesten

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Altenstadt
im Is. Kr.

und vom Volke stets geliebten Fürstenhauses von Sr. Majestät dem König Max IV. wieder angekauft, und der Nachwelt aufbewahrt würde; denn ein Privatmann kann unmöglich diese weit-schichtigen Gebäude immer in einem so guten Stande erhalten, wie es bis jetzt v. Kaiser that. — Ueber den Abhang des Berges verbreitet sich das wohlgebaute Dorf. — Ueber Hügel und durch artige Haine kommt man wieder in die Flur von Pfaffenhofen. — von hier führt die Straße durch das freundliche Imthal nach Altenstadt, Dorf, wo sich die Straße von jener, welche über Pörnbach nach Neuburg und Nürnberg zieht, scheidet, und zur rechten ablenket. Breiter wird das Thal, mehr noch belebt von Dörfern, Weilern, Mühlen, Schlößern, und

Dertter.

Derts
entf.
n. St.

einzelnen Höfen, die in langen Reihen dem Flusse entlang gelagert sind. — Man kommt über die Dertter: Weibern, Mühle, Städtberg, Förbach, Frechmühle, Uttenhofen, Affalterbach, Berghof, und Grinsbach, Kleinreichertshofen, Malkersbach, Eschlbach, Ofsenzhausen, Krazhof, Kreithof, Sträßhof, Lohnwieden, Ober- und Untermühle nach dem Schlosse

Rohrbach. Rohrbach, welches man schon früher auf einer sanften Abstufung der Hügelkette zur linken des Flusses erblicket; es gehört dem Finanzdirector von Koch; zur Rechten der Straße erscheint jetzt das gräflich Lörring'sche Schloßchen

Burgstall. Burgstall; in einem Seitenthälchen erblickt man den Marktflecken

Bolzach. Bolzach mit 900 Einwohnern bevölkert; in der Gegend von Burgstall liegt das Schloß

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Starzhausen.	Starzhausen, in Besitz von Hrn. v. Mayr der es bewohnt. — Die Straße passiert jetzt das große Dorf Königsfeld, im Edg. Pfaffenhofen, dann die Orte: Stadthöfe, Einau, Ober- und Niedertzell; Hadermühle, durch kleine Gehölze nach Geisensfeld. — Lange schon vorher sieht man den Thurm dieses Marktes, eine Weile verbirgt er sich, aber jenseits der letzten Waldung steht er mit dem Orte plötzlich wieder vor unsern Augen in einer herrlichen Gruppe von Gebäuden, die sich immer mehr und mehr enthüllen. — Zur Seite, wo die Alm ihren Abzug ins Freye nimmt, eröffnet sich uns ein unabsehbarer Prospect hinaus in die Ebenen bis an und über die Donau nach den jenseitigen Bergen des Regenkreises.	5
Königsfeld im Jf. Kr.		
Geisensfeld im Jf. Kr.	Der Markt Geisensfeld, im Edgr.	

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Pfaffenhofen, zählt über 200 Häuser und 900 Einwohner, die sich von Gewerben, Ackerbau und Viehzucht nähren. Der wöchentliche Getreidemarkt, und die Doppelstraße von München und Augsburg nach Regensburg, die Poststation tragen vieles zur Belebung der Gewerbe bey. — An der östlichen Spitze des Marktes steht das vormalige Kloster der Benediktinerinnen Eberhard II. Graf von der Sempt und Ebersberg stiftete diese Abtey im eilften Jahrhundert; die Stiftung des Klosters hatte mehrere Ansiedlungen zur Folge, und der Ort, der ursprünglich ein Dorf war, wuchs zu einem Flecken an. In der Nähe breitet sich ein großer Wald aus, aus welchem jährlich eine Menge Eich: Bretter: Latten: und Kustafelholz verarbeitet, und

Orter.	Orts- entf. u. St.
Gasthof.	weiter verschifft wird. — Bei dem Gastwirth und Brauer Deiringer findet man eine ordentliche Bedienung.

Posten von München nach Unterbruck sind	1½ Post.
" " " " Pfaffenhofen .	1¾ "
" " " " Geisensfeld .	1¼ "

4½ Posten
oder 18 Stunden.

Reiseroute von München nach Ingolstadt.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Ingolstadt geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landsbut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 600 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbe-</p>

Orter.	Orts entf. n. St.
Kalte Her- berge. Straßen- scheide.	<p>durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.</p>
Maissteig.	<p>Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die</p>
Unter- bruck.	<p>Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un- 6</p>

Orter.	Orts entf. n. St.
Hohen- kammer. Glou- flüßchen.	<p>terlauterbach, Fernbach, Velka, und die Hofmarkt und Schloß Hohenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüschen Glou, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Lün- genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhausen; rechts aber Beng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge- richt Freising. Aus dem Glou- thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und</p>
Ober- Wolbach.	<p>Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odgghausen, Laidenhausen, Miern- storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),</p>
Reichert- hausen.	<p>durch die Hofmarkt Reichertshau- sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne- benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.</p>

Orter.	Orts: entf. n. St.
Hettens- hausen.	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Ilmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen. im Edg. Pfaffenhofen,
Reisgang.	weilers durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt
Pfaffenho- fen im Jf. Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches 7 Flüßchen bey Dannern, im Ge- richt Michach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landge- richts und Rentamts, einer Post- expedition; hat nebst der Pfarr- kirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rath- haus, mehrere Gasthöfe, 290 Häu- ser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz; bey'm Loderer- wirth &c. Gleich außerhalb Pfaf-

Orter.

**Strassen-
scheide.** Pfaffenhofen scheidet sich rechts die
Straße über Geisensfeld nach Re-
gensburg, links nach Ingolstadt.

**Haifma-
ning.** Von Pfaffenhofen führt die
Straße durch Haifmaning (wo
rechts Bachappen, links Altstadt,
Walbertshausen, Heimpertshofen,

Pörnbach. Eckersberg liegt) nach Pörnbach,
in der Ebene liegt das Schloß
und die Hofmarkt, welches dem
Reichsgraf von Törring gehört,
hier ist eine Post samt Gasthof.

**Strassen-
scheide.** Im Dorfe Pörnbach scheidet
sich die Straße rechts nach Re-
gensburg, links aber nach Augs-
burg. Nach einer Strecke von
5174 baier. Schuhen ($\frac{3}{4}$ Stund)
scheidet sich die Straße wieder
links nach Neuburg an der Donau.

**Reicherst-
hofen.** Von Pörnbach führt die Straße
nach dem Markt Reichertshofen 5
an der Paar mit 600 Einwohner,
welches Flüsschen im Ldg. Lands-

Orter.

Ders.
entf.
n. St.

berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Kottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt.

3

f. S. 57 — 58.

Paar.

Ebenhausen.

Sonnenbruck.

Ingolstadt
im Regen-
Freife.

Gasthöse.

Gasthöse: zur Rose, zur goldenen Sonne, zum schwarzen Adler.

Posten von München bis Unterbruck . .	1½ Posten.
" " " " Pfaffenhofen . .	1¾ " "
" " " " Pörsbach . .	1 " "
" " " " Ingolstadt . .	1¼ " "

5½ Posten

oder 22 Stunden.

Reiseroute von München nach Innsbruck
über Aibling und Kufstein.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Der Austritt von München nach Innsbruck zu geschieht beim Isarthor, hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kommt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kommt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lützen (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbei nach dem Dorfe Rammersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häu-

Straßen-
scheide.

Räm-
mersdorf.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Perlach.	ser und 1 Gasthof sind; von da nach dem Pfarrdorse Perlach, wo 1 Pfarrkirche, 58 Häuser, 1 Gasthof, und 4 adeliche Sige sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über die Perlacher-Haide durch	1
Höhenkirchen im Isarkreise.	Gesträuche, und dem Königl. Forst Höhenkirchen (in welchem Eichen, Birken, Föhren, Fichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet) bis zum Dorfe Höhenkirchen im Bdg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser, und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sitz ist; gleich außerhalb Höhenkirchen scheidet	1
Straßenscheide.	sich die Straße rechts nach Miesbach, die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach dem Dorfe Dürnhaar, mit 1 Ka-	1
Dürnhaar.	pelle und 9 Häusern, das auch	1

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Peiß im Is. Kr.	ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häusern, 1 Gasthose, woben die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landg. Miesbach, dann nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Evg. Miesbach, von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörschen Kleinhelfendorf, mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und österns römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Theodo I. Sohn den 22. September 652	1
Göggen- hofen.		1
Großhel- fendorf.		1

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.
Oberreit.

Feldkir-
chen.

Marho-
fen.

den heiligen Emmeran auf seiner
Reise nach Rom gräulich ermor-
den ließ. Von Großhelsendorf
läuft die Straße durch ein Ge-
hölz (an dessen Ende sich die
Straße rechts nach Holzkirchen
scheidet) nach dem Dorfe Oberreit,
mit 1 Kirche und 6 Häusern,
dann nach dem Dorfe Feldkirchen,
Landger. Miesbach, wo 1 Kirche,
1 Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gast-
hof, und eine Salzniederlage ist.
Von Feldkirchen (wo die Römer-
straße von Felddolling nach Klein-
helsendorf durchgeheth) richtet die
Straße durch bergichte Wal-
dungen ihren Zug längst dem
Flüßchen Mangfall, das auf der
rechten Seite bleibt, dann über
Felder zwischen den Dörfern Mar-
hofen einer Hofmarkt mit 1 Schloß
und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mar-
hofen gehörig, dann dem Dorfe

1

1

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kirchdorf.	Kirchdorf, 1 Kirche, 27 Häuser, Edg. Miesbach, dann dem Dorfe	
Noderwier. Högling.	Noderwier mit 8 Häusern, dem Dorfe Högling mit einer Pfarr-	1
Weihenlinden.	Kirche und 50 Häusern; Weihenlinden, eine Wallfahrtskirche, 1648 erbaut: dann kömmt man nach	
Heusfeld.	dem Dorfe Heusfeld, Edg. Miesbach, wo 2 Häuser sind; links sieht man das Schloß Marxrain liegen, welches dem Grafen Tattenbach gehört, die dabey befindliche Hofmarkt bestehet aus 12 Häusern. Von da kömmt man	1
Uibling im Is. Kr.	nach dem Markt Uibling im Edg. Rosenheim, welcher 200 Häuser und 900 Einwohner zählt.	
Schwaig im Is. Kr.	f. S. 17 — 18. Von Uibling kömmt man nach dem kleinen Ort Schwaig von 2 Häusern, unweit dem Mangsalfußchen, fast in der Mitte zwischen Rosenheim und Uibling; von	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hohenhofen.	da läuft die Straße rechts durch ein Gehölz über den Kaltbach in das Dorf Hohenhofen im Landg. Rosenheim von 15 Häusern, rechts
Päng. Aising.	vorbey zwischen Felder durch die Hofmarkt Päng mit 1 Kirche und 33 Häusern, dann das Dorf Aising, Edg. Rosenheim, mit 1 Pfarrkirche, und 54 Häuser. Von hier
Hochstraß. Pfraundorf.	zieht sich nun die Straße zwischen Feldern, die Einöde Hochstraß, und das Pfarrdorf Pfraundorf mit 1 Kirche, 20 Häusern rechts;
Brunau.	dann das Dorf Brunau mit 3 Häusern links vorbey nach der Hofmarkt Rettenfelden, wo 1 Kirche, 1 Gasthof und 9 Häuser.
Rettenfelden.	Von Rettenfelden kommt man wieder zwischen Felder durch
Raubling.	Raubling am Urzbach nach Kirchdorf, Edg. Rosenheim, wo 1 Kirche, 21 Häuser und 1 Gasthof,
Kirchdorf.	bey Kirchdorf geht ein Arm dieser

Orter.

Orts
entf.
n. St.

- Neu-
beuern. Straße an dem Inn, wo die Ue-
berfahrt nach dem Markt und
Schloß Neubuern, welches dem
Grasen von Preising gehöret, ist;
dieser Markt zählt 500 Einwoh-
ner, die meistens von der Schiff-
fahrt am Inn, und dem Handel
leben. Von Kirchdorf zieht die
Reischen-
hart. Straße zwischen Feldern nach Rei-
schenhart, einem Dorf mit einer
Kirche und 22 Häusern; links dann
Staud-
ham.
Ded. durch das Gehölz, Sonnenholzer,
rechts vorbeyp nach Staudham,
und auf der Ded, die aus ein-
schichtigen Häusern bestehet; von
da läuft die Straße über moosigte
Gründe, das Schloß und Herr-
schaftsger. Brannenburg (welches
dem Grasen von Preising gehört)
rechts vorbeyp nach dem Dorfe
Degerndorf am Kirchbache, Herr-
schaftsger. Brannenburg, wo 1
Kirche und 21 Häuser sind; von

Orter.

da führt die Straße zwischen Feldern nach dem Dorfe Flintsbach (auch Oberflintsbach genannt) im Herrschaftsgericht Brannenburg, wo 1 Gasthof und 28 Häuser sind, links Unterflintsbach, wo eine Pfarrkirche und 27 Häuser sind, vorbei; von Flintsbach läuft die Straße zwischen Feldern nach Windschnur mit 4 Häusern. Gleich rechts daneben liegt das alte eingefallene Schloß Falkenstein auf einem Felsen am Fuße der nahe liegenden Steingebirge nebst 8 Häusern; von Windschnur zieht die Straße zwischen Feldern nach Fischbach, ein kleines Dorf, und eine Poststation ist; von da geht die Straße zwischen Feldern, Einöden mit 6 Häusern links vorbei bis zum Schloß Kienstein, das nur mehr alte Mauern zeigt, und auf einem Felsen am Fuße des

Orter.

Orts
entf.
u. St.

Gebirges steht. Dem Dorfe
 Einöden links hinüber sieht man
 jenseits an dem Inn anstoßenden
 hohen Berg, Kranzhorn genannt,
 diesem gegenüber steht der Berg,
 der wilde Barm genannt, und
 seitwärts hinter diesem der Breitl-
 stein; zwischen den Kranzhorn und
 wilden Barm erheben sich ganz
 malerisch die Berge, der Kleine
 und der große Kaiser, mit den
 Felsen, an denen Kufstein liegt. —
 Von Kirnstein läuft die Straße
 eine beträchtliche Strecke hart am
 Fuße der Gebirge, aus dem sehr
 viele Mühlsteine gebrochen wer-
 den, und zieht sich dann zwischen
 Feldern nach Niederaudorf, wo
 1 Kirche, 1 Gasthof und 14 Häu-
 ser sind; in diesem Dorfe geht
 ein Arm dieser Straße zur Lin-
 ken über Urfahren am Inn, wo
 eine Uebersuhr über diesen Fluß

Niederau-
dorf.

Urfahren.

Orter.

Dreis
entf.
n. St.

errichtet ist, hier sind zwey Schlö-
 ser, das alte und neue, welche
 dem Freyhern v. Kern gehören.
 Von Niederaudorf läuft die Straße
 über den Auerbach einen kleinen
 Bergbach (der aber oft zur Re-
 genzeit zu einem zerstörenden
 Bergstrom aufschwilt) zwischen
 Feldern nach Oberaudorf, einem
 Dorfe von 44 Häusern, 1 Kirche,
 mehreren Gasthöfen, und einen en-
 gen Paß zwischen den Gebirgen
 und den Felsen, auf dem das
 Schloß Auerburg stand, in das
 Tyrol bilden; um den Berg her-
 um liegen 18 Häuser, die den
 Namen Burgberg führen. Von
 Oberaudorf aus läuft die Straße
 zwischen Feldern, mehrere einzelne
 Häuser und Eöden vorbey, dann
 auf der Anhöhe durch ein Gehölz,
 über den Rieserbach (der zu ge-
 wissen Zeiten eben so reißend wie

Orter.Kifersfel-
den.

der Auerbach ist) nach Kifersfelden,
einem Dorfe mit 1 Kirche, 1 Gast-
hose und 12 Häusern; von da

Kifer.

kömmt man zum Dorfe Kifer, wo
21 Häuser und ein Eisenschmelz-
werk ist. Von Kifer läuft die

Straße noch eine Strecke zwischen
Feldern, und kömmt dann hart

am Fuße des Gebirges zwischen
den Inn zur Gränze Baierns an

Tyrol. Mitten auf der Straße

steht ein großer fünfeckiger Stein,
der gegen Mitternacht das baireri-

sche, gegen Mittag das tyrolische
Wappen hat. — Einige hundert

Schritte darauf kömmt man zum
tyrolischen Passe, die Klausen

genannt, und beyläufig nach einer
halben Stunde an die Innbrücke

Kufstein.

von Kufstein, eine Stadt, wo ein
Landgericht und Rentamt ist; an

selber liegt auf einem hohen Fel-
sen die Festung Kufstein, welche

Derter.

im Jahr 1809 von dem Königl. baier. Commandanten von Aichinger wider die östern Anfälle der Oesterreicher und Tyroler: Insurgenten tapfer vertheidiget wurde, und von diesen nicht eingenommen werden konnte.

Diese Stadt mit dem festen Bergschloß (auch Geroldstein genannt) gediehe mit der Graffschaft Tyrol um das Jahr 1341 wieder an Baiern, mit dem diese schon in der Urzeit, von der Mitte des 6ten bis über das 12te Jahrhundert vereint gewesen; der Sohn des Kaisers Ludwig des Baiers, auch Ludwig, verehelichte sich mit der Erbtöchter des Herzogs Heinrich von Kärnthen, und Grafen in Tirol, Margaretha, genannt die Maultasche. — Nach desselben Tod wandte diese Prinzessin das Land mittels Testament den

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Erzherzogen Rudolph, Albert und Leopold von Oesterreich zu, wodurch es 1369 von Baiern wieder getrennt wurde. Doch behielt letzteres auf seine Reklamationen die Herrschaften Kufstein, Kùzbùchl und Rattenberg. Allein im Jahr 1504 wurden auch diese Bezirke durch den Kaiser Maximilian I. für aufgewendete Kriegskosten zur Entschädigung hinweggenommen. Die neueste Vereinigung Tirols geschah im Jahr 1805, und die abermalige Trennung im Jahr 1814. Diese Festung ist ursprünglich ein bayerisches Werk.

Kirch-
büchl.
Wörgl.

Von Kufstein kömmt man nach dem Dorfe Kirchbüchl, dann nach dem Dorfe Wörgl im Innthal in einer romantischen Gegend, wo eine Poststation ist, dann nach dem Dorfe Kundl, weiters nach der Stadt Rattenberg am Inn

5

5

Orter.Ortes
entf.
n. St.

- mit 600 Einwohner, wo ein Landgericht, Rentamt und Poststation ist, dann Silber- und Kupferbergwerk. Zu Achenrain ist eine Messingfabrik, und zu Brixlegg Schmelz- und Hammer-Werke; von da zieht die Straße über die Dörfer Straß-
 Thurneck. Von da zieht die Straße nach dem Marktstücken
 Schwaz. Schwaz am Inn mit 4000 Einwohner, wo der Sitz eines Landgerichts, eine Poststation, mit einer sehenswürdigen Pfarrkirche, mit Silber-, Kupfer-, und Eisen-Bergwerken; es sind da Bergblau- und Berggrün-Fabriken; man schleift auch Malachite und andere Halbedelsteine; dann einer Baumwollspinnerey; auch werden hier viele Zoddelmützen gemacht. — Das Naturalienkabinet des Grafen Tannenbergs ist merkwürdig. Im Jahr 1809 bey der Insur-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Prill.
Beerberg.
Wolders.

Hall.

reaktion wurde der größere Theil dieses Markstreckens in Asche gelegt. Von Schwarz zieht die Straße durch die Dörfer Prill und Beerberg nach Wolders, wo eine Poststation ist; hier passiert man die Junbrücke, und kommt von da nach der Stadt Hall, dem Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, mit 4000 Einwohner, besonders berühmt durch das Salzwerk; die 5 größten von den 9 hier befindlichen Pfannen liefern jede täglich ungefähr 170 Centner, dabey werden 500 Menschen beschäftigt, und jährlich 75,000 Centner Steinkohlen, und 2500 Klafter Holz verbraucht. Man trifft hier auch eine Salmiakfabrik, und beträchtliche Baumwollspinnerey und Webererey an. Der Hallermarkt ist berühmt. Der Salzberg nebst dem bezau-

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Ubsam.
Thauer.
Müllau.

Inns-
bruck.

bernden Gebäude, wohin eine wildschöne Gegend führt, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Von Hall kömmt man auf der Straße die Dörfer Ubsam, Thauer und Müllau rechts liegend vorüber über die Innsbrücke, dann fährt man eine schöne Allee durch, beym Löwenhaus vorüber über den Rennplatz nach der Stadt Innsbruck zwischen hohen und rauhen Gebirgen an der Mündung der Sill in den Inn, der Sitz der k. k. Regierung, eines Appellationsgerichtes, einer Universität, eines Landgerichtes und Rentamtes mit 9300 Einwohnern. Sehenswerth ist die schöne Pfarrkirche, die Hofkirche mit den lebensgroßen 24 Statuen von Bronze, dann das Monument vom Kaiser Maximilian mit den 24 weißmarmornen

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Basreliefs von Alexander Collins, nebst der sogenannten silbernen Kapelle, wo die Grabstätte des Herzogs Ferdinands und der Philippine Welfer (das Silber wurde schon 1796 nach Wien abgeführt, und kam nicht mehr zurück), die ehemalige Jesuiten-, St. Sebastian-, Kapuziner- und Ursuliner-Nonnenkirche, die St. Johanneskirche im Inrain mit 2 guten Frescogemälden von Schöpf, die Servitenkirche mit Kloster, die Kollegialkapelle (an dem Ort, wo Franz der erste seinen Sohn Joseph II. tod in die Arme sank, ist ein Altar errichtet), die Hofburg mit dem prächtigen Riefsaal, das Kanzleygebäude, das sogenannte goldene Dach auf dem Erker der Hofkanzley, das Rathhaus, das Landschaftgebäude, das Opern- und Zeughaus, der Redouten-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

und Cassinosaal, die Kaserne, das Damenstift, die schöne Triumphpforte, der Hofgarten, wie auch das prächtige Mauthaus, wo vorhin die Reitschule war, welches unter der Kön. b. Regierung erbauet wurde, welcher Tirol überhaupt viel Gutes zu verdanken hat. Spazierplätze in der Stadt sind: der Rennplatz mit einer schönen Allee, der Innrain mit einer Allee, wohin der Weg nach der Gallwiese führt, wo ein Wirthshaus auf einer Anhöhe steht, das von den Einwohnern als ein Vergnügungsort stark besucht wird, das Schloß Ambras ist wegen seiner Lage und Alterthümer sehenswerth, das Badzimmer, wo Philippine ihren Tod fand, sieht man noch. Unter den vielen Porträts vom Herzog und Herzoginn ist auch jenes von Ter-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

dinand und der schönen Philippi-
ne, dann der Margaretha Maul-
tasche, weiters von Martin Luther
und dessen Katharina vorhanden.
Das Kloster Wiltau nebst dem
schönen Wasserfall an der Sill,
wo eine Steinschneidemühle unter
K. b. Regierung errichtet wurde.

Gasthöfe. Gasthöfe: zur goldenen Sonne,
im goldenen Löwen, im Hirsch,
im Adler, in der Rose.

Posten von München bis Passß sind . . .	$1\frac{1}{2}$ Posten.
" " " " Uibling . . .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " Fischbach . . .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " Ruffstein . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Wörgel . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Rattenberg . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Schwarz . . .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " Volders . . .	1 "
" " " " Innsbruck . . .	1 "

$11\frac{3}{4}$ Posten
oder 47 Stunden.

Kaiseroute von München nach Innsbruck
über Weilheim und Murnau.

Orter.	Orts entf. n. St.
Untersend- ling im Is. Kr.	<p>Der Austritt von München nach Innsbruck geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt bey dem neu erbauten allgemeinen Krankenhaus vorbei durch eine Allee nach dem Dorfe Untersending, mit einer Pfarrkirche und einem Wirthshause; es liegt auf einer Anhöhe, die gegen München hin auf die umliegende Gegend und dem Isarstrom eine herrliche Aussicht gewährt; am Ende des Dorfes scheidet sich die Straße rechts nach dem Königl. Jagdschlosse Fürstenried, Edg. München, welches einen angenehmen Garten und eine schöne Oekonomie hat; die Chaussée führt nach der Hofmarkt Forstenried, Edg. München, die eine Pfarrkirche, — die schon</p>
Forsten- ried.	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

im Jahr 1229 stand, — und einen Gasthof hat, und bald darauf in den königl. Forst Forstried, der alle Gattungen von Wildprät nährt, und der eigentliche königl. Park ist. In diesem Forst zieht sich die Straße zwischen der dritten und vierten Stundensäule über einen ältern Römerweg bis zum Dörschen Wangen fort, das rechts liegen bleibt. Hier eröffnen sich angenehme Prospekte, und das südliche Vorgebirge präsentiert sich in grauer Ferne, und von da zwischen Waldungen, Anhöhen, Wiesen und Feldern nach dem Kirchdorfe Percha; zwischen Percha und Wangen ist in der Nähe ein Steinbruch; nach einer Strecke von 2500 Schuh führt die Straße auf eine 108 Schuh langen Brücke, — da man nordwärts

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

das Schloß Leutstetten, welches dem Staatskassier von Ertl gehört, liegen steht, über das Flüßchen Würm; von der Brücke weg senket sich die Straße noch etwas in die Tiefe, hebt sich dann bergan, und geht bey dem Schlosse

Starenberg.

Starenberg vorbei; hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die Aussicht auf den blauen See, auf die Anhöhen, welche ihn umgeben, und auf die Gebirge in Süden macht die Lage sehr reizend, und wird von Münchens Bewohnern häufig besucht.

Wärmsee.

Der Würmsee (auch Starenbergersee genannt) ist $5\frac{1}{2}$ Stunden lang, $1\frac{1}{2}$ St. breit, und 140 Klafter tief, im Umfang 12 Stunden. In diesem See liegt die Insel Wörth, auf welcher sich ein Bauershof und Ueberreste einer Kirche befinden; nebst allen Arten

Orter.

Orts
entf.
n. St.

von Fischen ist er besonders an
 Renken reich, die, wie sie aus
 dem See kommen, ihr Leben ver-
 lieren, doch demohngeachtet sehr
 gut und schmackhaft sind; seinen
 ergiebigsten Zufluß erhält er von
 unterirdischen Quellen, da sich
 wenig Bergbäche in ihn ergießen.
 Um diesen See liegen die Schlö-
 ser Kempfenhausen, Berg, Al-
 mannshausen, Ammerland, Bern-
 ried, Tuzing, Geratzhausen, Fel-
 derfing, Pössenhofen (die vortreff-
 liche Beschreibung des Hrn. Prof.
 Westenrieder giebt Jedem von die-
 sem See eine erschöpfende Aus-
 kunft); von dem Dorfe Staren-
 berg, wo eine Kirche und ein
 Gasthof ist, führt die Straße nach
 der Hofmarkt Pöcking, wo eine
 Kirche, 1 Gasthof und 31 Häuser
 sind. Von Pöcking zieht sich die
 Straße über Felder durch Wal-

Pöcking.

Orter.

- Willing.** dungen in das Dorf Willing, und neben dem Traubingerbächlein, der immer rechts liegen bleibt, und aus dem Meisingersee kömmt, nach
- Traubing.** dem Kirchdorf Traubing, wo eine freundliche Lage, dann 1 Gasthof und 50 Häuser sind, und dann weiter fort zwischen Felder, Waldungen, und über Anhöhen bey einem Moose vorbey wieder durch
- Mannats-
hausen.** Gehölze nach dem Kirchdorf Mannatshausen, und endlich über den hohen Hirschberg (der Hirschbügl genannt) hinab, und im Thal über das Flüßchen Windach, das hier zwey Kerne bildet, bis zum Kirch-
- Wildsho-
fen.** dorf Wildshofen hin, das 14 Häuser hat. — Auf der Höhe des eben erwähnten Hirschberges genießt man eine herrliche Aussicht über das weite lachende Amperthal, durch das sich der Amperfluß krümmt, und übersieht die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gegend von Weilheim, Dießen, Audez auf einem hohen Berg östlich des Ammersees und der herumliegenden Dörfer, die durch den Wechsel der Felder mit Waldungen, der Auen mit lieblichen Bächen einen noch reizendern Anblick gewährt, der nur durch die hohen Gebirge gegen Tyrol, die sich himmelan in bläulichter Ferne thürmen, begränzet wird; am Fuße dieses Hirschberges theilt sich die Straße, und läuft eine rechts über Dießen nach Landsberg, auf der andern aber, oder der Weilheimer Chauffée, das Dorf Haußen vorüber, betritt man nach dem Dorfe Wildshofen auf einer sehr langen Strecke Weges, und zwar bis zur Stadt Weilheim, keinen Ort mehr, nur einige Bäche werden überfahren; man kömmt dann zum Weilheimer Leprosenhaus, Töllern

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Weilheim
im Is. Kr.

genannt, und zwischen dem ehemaligen Franziscaner-Kloster, das schon hart an der Stadt liegt, in die Stadt Weilheim, sie ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats und Schran-
nenplatz nicht weit vom Amper-
fluß in einem angenehmen Thal,
zählt 293 Häuser und 1800 Ein-
wohner. Die merkwürdigsten Ge-
bäude sind: die Pfarrkirche zu
U. L. Frau mit schönen Gemäl-
den von Ulrich Voth, und Kunst-
stücken von Bildhauerarbeit, die
Spitalkirche zum heil. Geist, das
königl. Schloß, das Rathhaus, in
der Vorstadt St. Pölten die alte
Pfarrkirche zum heil. Hippolytus,
die Schießstadt, die städtische Säg-
und Mahlmühle. Unglückliche
Feuersbrünste und verherende Krie-
ge nahmen dieses Städtchen hart
mit; die Einwohner nähren sich

6

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Etting.

von der Viehzucht, dem Feldbau, dem Bierbrauen, und sind besonders die Rothgärber, die großen Handel in das Ausland treiben, sehr geschickt. Hier waren die beyden geschickten Maler Alois und Elias Kreiter gebürtig. In der Gegend wird Marmor gebrochen, der unter die besten von Deutschland gezählt wird. Von Weilheim läuft die Straße über bebaute Anhöhen rechts das ehemalige Kloster Polling und St. Jakob einer Nebenkirche mit zwey Häusern vorbey nach dem Dorfe Etting, wo eine Kirche und 30 Häuser sind; vom Dorfe Etting zieht die Straße links St. Andre, Obersöchering, einem Pfarrdorfe mit 2 Kirchen und 42 Häusern, Untersöchering aber mit einer Kirche und 17 Häusern, rechts aber Lauting, Eglfing, 1 Pfarrdorf mit

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

2 Kirchen und 44 Häusern. Wal-
tersberg und Riedhausen, 2 Kirch-
dörfer, dieses mit 13, jenes aber
mit 7 Häusern vorbey durch das
Kirchdorf Spaxenhausen mit 14
Häusern über Anhöhen, auf de-
nen Felder und Wiesen mit da-
zwischen liegenden Waldungen ab-
wechseln, nach dem Marktflecken
Murnau. Murnau, er besteht aus 214 Häu- 5
sfern, und zählt über 1000 Ein-
wohner, die von bürgerlichen Ge-
werben, dann der Viehzucht und
dem Feldbau leben; unter densel-
ben sind viele Glasmahler und
Blumenmacher, die ausgebreitete
Geschäfte machen. Die Pfarrkir-
che zum heil. Nikola, die Frauen-
kirche mitten im Markte, das alte
Schloß, die Salzniederlage, das
Krankenhaus außer dem Markt
sind bemerkenswerth. In der
Nähe ist eine Glashütte, eine Zie-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hechen-
dorf.

gelbrenneren, auch Steinkohlen werden gegraben. Flachs wird hier häufig gebauet, welcher auch vortrefflich geräth. — Von Murnan zieht sich die Straße über Anhöhen zum Kirchdorfe Hechen-
dorf, Edg. Starenberg, mit einem Gasthose und 20 Häusern; von da läuft die Straße über die Ramsach, die links in die Loisach sich wirft, dann in der Ebene über $1\frac{1}{2}$ Stunde durch das Moos längst der Loisach hinauf, die immer links herabfließt, die Schwaige

Weghaus.
Eschen-
lohe.

Weghaus vorbeu, nach dem Pfarr-
dorfe Eschenlohe, Edg. Weilheim, mit 46 Häusern und einem Gast-
hose; es liegt hart an der Loisach; es giebt hier viele Schwefelquellen. Auf dem Berge gegen Süden liegt die Nebenkirche zum heil. Niko-
laus, von der nicht ferne noch Spuren eines alten Schlosses zu

Orter.

Oberau.

sehen sind; von da läuft die Straße in der Ebene zwischen den Bergen immer die Loisach rechts hinauf durch das Dorf Oberau, wo 20 Häuser und ein Gasthof, eine Mahl- und Schneidmühle, eine Waffenschmiede und eine Gypsmühle sind, weil hier viel Gyps gebrochen wird, die Kirche steht außerhalb dem Dorfe am Riemberge. Links liegen die hohen Berge Dendl, Heuberg, Schelnberg, der Wasserstein, rechts aber die Berge Hohenstein und Hengelmühl; eine halbe Stunde nach Oberau führt die Straße über eine gewölbte steinerne Brücke, dann in der Ebene fort nach dem

Farchant.

Werden-
fels.

Wang.

Partenkir-
chen.

Dorfe Farchant, Edg. Werdenfels, dann die Schlösser Werdenfels und Wang rechts vorbey über die Loisach, dann über Anhöhen nach dem Marktflecken Partenkirchen 6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Garmisch.

in einem tiefen Thal an der Loisach. In der Nähe ist ein Gypsbruch, und das sogenannte Rainzenbad, eine heilsame Mineralquelle. Rechts hinüber liegt Garmisch, Edg. Wertensels, ein Dorf von 274 Häusern und 1300 Einwohnern. Von Partenkirchen zieht sich die Straße über Berge links und rechts mehrere kleine Orte vorbei durch den Markt

Mittenwald.

Mittenwald an der Isar, welche hier flößbar wird; unter den hier sitigen 1585 Einwohnern sind sehr viele Geigen- und Instrumentenmacher, welche ihre Waaren weit versenden; die Weiber machen floretseidene Geldbeutel. Hier wurde der geschickte Maler Georg Diefenbronner im Jahr 1718 geboren. Hier ist auch eine Gränzmant und eine Poststation. Von Mittenwald zieht die Straße den

5

Orter.		Orts- entf. n. St.
Scharniz.	<p>Karwendelberg links vorbei über die Isar hinüber nach der Festung Scharniz, dieser Name stammt von dem Kloster Scarantia, welches einst hier war, ab; der Ort war schon zu Römerns Zeiten, und nannte sich Porta Claudia; von da kömmt man über mehrere Anhöhen durch Wälder und eine sehr öde Gegend nach dem Dorfe</p>	
Seefeld.	<p>Seefeld, wo 1 Kirche, 1 Gasthof nebst Poststation ist; von da kömmt man die Dörfer Reit und Dirschenschbach durch über den steilen höchst gefährlichen Zirlberg nach dem Dorfe Zirl, wo ein Gasthof, mehrere Häuser und eine Poststation ist; von da aus kömmt man links einen hohen Berg (die Martinswand genannt) vorbei nach dem Dorfe Kranewithen; auf diesem hohen Berg sieht man Christus am Kreuz nebst Maria und</p>	5
Reit, Dirschenschbach.		
Zirl.		4

Reiseroute von München nach Innsbruck
über Wolfrathshausen.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Untersend- ling im Jf. Kr.	<p>Der Austritt von der Residenzstadt München geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt bey dem Krankenhaus vorüber durch eine Allee zum Dorfe Untersending, mit einer Pfarrkirche und einem Wirthshause; es liegt auf einer Anhöhe, die gegen München hin auf die umliegende Gegend und den Isarstrom eine herrliche Aussicht gewährt; am Ende scheidet sich die Straße rechts nach Weilheim, die gerade Straße aber führt durch das Kirchdorf Mittersending, wo ein Schloß nebst Garten (so dem Graf v. Zeck gehört) ist; nun folgt das Dorf Obersending, dann der Wald, in dem sich die Straße links nach Heselohre, Edg. München, welches</p>
Mitter- sendling.	
Obersend- ling.	
Heselohre.	

Orter.

Orts-
ent-
n. St.

im Sommer ein sehr stark be-
suchter Ergözungsort der Münch-
ner ist; er liegt auf einem kleinen
Berge, an dessen Fuße die Isar
vorbey fließt, scheidet; dann führt
die Straße durch den Forstenrie-
der Park nach dem Kirchdorfe
Bayerbrunn im Edg. Wolfraths-
hausen, mit 1 Gasthause, wo noch
die Ruinen eines alten Schlosses,
die Feste genannt, stehen; die Lage
des Dorfes ist uneben, fast mitten
im Walde, der alle Felder ein-
schließt, und der Boden nicht zu
fruchtbar; im Walde noch läuft
links ein Nebenweg zum ehemali-
gen Kloster Schöstlarn, wo nun
ein Gesundheitsbad errichtet wur-
de; rechts an der Straße liegt
auf einem Berg Hochenschöstlarn
mit einer Kirche; nun kömmt man
wieder aus dem Walde auf die
Straße bey dem Dorf Abwenden

Bayer-
brunn.
(Bayer-
brunn).

Schöst-
larn.

Hochen-
schöstlarn.

Abwen-
den.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Iking.

Wolf-
rathshau-
sen.

mit einem Wirthshaus vorbei durch das Dorf Iking im Edg. Wolfsrathshausen, wo ein Gasthof, und dann zwischen abwechselndem Gehölze über einen hohen Berg zum Markt Wolfsrathshausen an dem Flusse Lonsach und der Isar, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes; der Markt zählt 190 Häuser und 500 Einwohner, hat eine Pfarrkirche, ein Rathhaus, einen Magistrat, eine Schule, der Holzhandel, den der Lonsachfluß und die Isar, in welche ersterer $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb dem Markt fällt, sehr begünstigen, macht den Hauptnahrungszweig der Einwohner aus. Von hier fahren täglich Flöße nach München. Von Wolfsrathshausen (auch Wolfartshausen genannt) zieht sich die Straße stark links über die Lonsachbrücke und zwischen den Wäl-

8

Orter.	Orts: entf. n. St.
Buchberg. Gerets- ried.	<p>bern fort, kömmt zum Kirchdorfe Buchberg, dann Geretsried im Edg. Wolfrathshausen, das vom Forste ganz eingeschlossen ist, und dann weiter nach der beträchtlichen Hofmarkt Königsdorf im Edg. Wolfrathshausen, wo eine Pfarrkirche und ein schöner Gasthof, dann ein Luststeinbruch ist; der Wiesenwachs ist hier vortreflich. Man betritt nun wieder einen Wald, und kömmt über einen Arm des Rauscherbaches; läßt links das sogenannte Räuschelhäufel, fährt über den zweyten Arm, und durch die zwey</p>
Königs- dorf.	<p>kleinen Dörfer Höfen und Schönrain; von da führt die Straße über mehrere kleine Bäche durch den Ort Letten im Edg. Tölz, und bey Kinsau rechts vorbei, und nach einer beträchtlichen Krümmung in das Dorf Untersteinbach,</p>
Höfen. Schön- rain.	
Letten.	
Kinsau.	
Unter- steinbach.	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Leimgru- ben.	dann das Kirchdorf Büchel rechts liegend vorbeÿ über die Felder nach dem Dorfe Leimgruben im Edg. Tölz, wo das Posthaus ist; rechts von Leimgruben liegt das
Benedikt- beuern im Jf. Kr.	ehemalige Kloster Benediktbeuern im Edg. Tölz, welches der gehei- me Rath von Ußschneider bey der Auflösung des Klosters an sich kaufte, und eine Tabak- und Glasfabrik errichtete; im Jahr 1818 hat es die königl. Regie- rung wieder an sich gekauft, und da ein Pferdgestütt errichtet. Die Viehzucht und der Holzhandel wird hier lebhaft getrieben; auch wird hier schöner Marmor ge- brochen, wie auch zu Schlehdorf.
Kied.	Von Leimgruben aus kömmt man durch das Dorf Kied, dann über eine Menge von Bächen durch das
Ort.	Dorf Ort, und zu dem merkwür- digen Dorfe Kochel, Edg. Tölz,
Kochel.	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Rochelsee.

Kessel-
berg.

wo eine Pfarrkirche, ein Gasthof, wenig Feldbau, aber starke Viehzucht ist; hier kann der Reisende gute Forellen, die man in den vielen Bergbächen fängt, zur Genüge haben; in der Gegend von Rochel am Jochberge ist ein Gypsbruch, der beste und ergiebigste von Baiern. Nach diesem Dorfe kommt man zu einer sandigten 800 Fuß langen Ebene, man nähert sich dann immer mehr dem Rochelsee, und fährt beynah bis zum Fuße des Kesselberges neben ihm her. Der See nährt vorzüglich Karpfen, Schleien, Hechten, Brachsen, Bärstlinge, Renken, u. a. m. Die Loysach läuft durch den See; seinen Namen hat er von dem Ort Rochel. Ist man nun am Fuße des Kesselberges, so zieht sich die Straße an hohen Mauern hin. Zur Hälfte des

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Denkmal.

Berges ist an der Straße im Gebüsch
einer der schönsten und stärksten
Wasserfälle in Baiern. Darauf
kommt man zu dem bekannten
Barthischen Denkmal, das links
im Felsen angebracht ist. Barth
war also der erste, der hier auf
Befehl des Herzogs Albrecht den
durch das Gebirge führenden Fuß-
steig durch eine auf ein Geleise
erweiterte Bahn im Jahr 1494
fahrbar machte; Churfürst Maxi-
milian III. ließ aber durch den
Hofkammerrath Kastulus von Niedl
mit gutem Erfolge die Felsen
sprengen, und den ganzen Weg
zu einer ordentlichen Chaussee er-
heben. Wenn man den Kesselberg
erstiegen hat, öffnet sich dem Auge
eine überraschende Aussicht über
den Walchensee (auch Wallersee
genannt) hin, den rings umher
Berge umgeben. Dieser See ist

Wallersee.

Orter.

Orts
entf.
n. Et.

Jachenau:
Fluß.

2 Stunden lang und $1\frac{1}{2}$ Stunde breit, 80 Klafter tief; sein Grundbeet sind Gebirge; er liegt gegen den Kochelsee nach genauer Abwägung um 564 Linien höher. Der Fluß Jachenau ergießt sich aus diesem See, und oberhalb Tölz in die Isar. Im Jahr 1755, wo die Hauptstadt Lissabon in Portugal den 1. Nov. durch ein heftiges Erdbeben sehr verwüstet wurde; war zur nämlichen Zeit auch der Wallersee sehr in Bewegung. Die Obernach ist das einzige Wasser, das ihm beständig zufließt. Man fängt hier alle Arten von Fischen, besonders aber seltene und gute Sabblinge, und Renken. —/ Diese wurden aus dem Kochelsee 1441, jene aus dem Tegernsee 1503 hieher verpflanzt. Zur Linken den See, zur Rechten die Berge hat man

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Walchen-
see.

6
 nun über 1 Stunde bis zu dem
 Dorfe Walchensee, in dem eine
 Kirche, ein Gasthof und eine Post
 ist. Dem Dorfe gegenüber liegt
 ein kleines Kloster, welches ehe-
 mals die Hyronimitaner bewohn-
 ten, bis sie nach dem Lechel nach
 München kamen, dann 2 Bene-
 diktiner ihre Stelle besetzten.
 Wenn man unweit dem ehema-
 ligen Kloster eine kleine Kanone
 losfeuert, so hört man ein viel-
 faches majestätisches Echo. Von
 Walchensee weg biegt sich die
 Straße linker Hand neben dem
 See fort, und über den Silber-
 graben, den Laisauerbach, dann
 einen Berg, Katzenkopf genannt,
 und in das Thal hinab; hier läuft
 sie über die Obernach, die rechts
 bleibt, und zwischen den Iser- und
 Simmetsberg fort; weiters führt
 die Straße im Thale bey dem

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Walgau.

Krün.

Mitten-
wald.

Berge Schaffkopf vorbei nach dem Dorfe Walgau mit 1 Gasthose, von hier über den Bergbach Finsbach, und das Bächlein Seebach, an welchem der Ort Krün, Pdg. Berdensels, liegt, der 1 Kirche und 1 Gasthof hat, und unweit welchen der Bach in die Isar fließt. Nun nähert und entfernt sich die Straße immer mehr oder weniger von dem Isarströme; läßt rechts den Berg Straßwald liegen, und vereinigt sich mit der alten Rottstraße, die von Augsburg her auf mehreren Wegen über Mittenwald nach Tyrol und Italien bringt. Nach einer kleinen Strecke kömmt man in den Markt Mittenwald mit 1585 Einwohnern nahe an der Isar. welcher hier floßbar wird. Hier ist eine Pfarrkirche und Schulhaus, Poststation; auch werden viele

6

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Geigen, Guitarren und andere Instrumente verfertiget, und weit verführt. Aber auch die Weiber sind betriebsam; ihre floretseidenen Geldbeutel wandern weithin durch die Welt. Der Kommerzialzug aus Italien belebt die Gewerbe des Marktes; übrigens nähren sich die Einwohner größtentheils vom Holzhandel, da die Gebirge den Feldbau hemmen. Viele 1000 Klafter Scheiderholz werden hier geschlagen, und nach München gefloßt. Im Jahr 1809 plünderten die Tyroler Insurgenten den Markt. Der geschickte Maler Georg Tiefenbronner ward im Jahr 1718 hier geboren. Hier ist die k. k. Grenzmaut und eine Poststation. Von Mittenwald zieht die Straße den Karwendelberg links vorbei über die Isar hinüber nach dem ehemaligen Eng-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	paß oder Gränzfestung Scharniß, Porta Claudia genannt; war eines der Hauptthore der Vorma- mauer von Italien. Von da kömmt man über mehrere Anhöhen durch Wälder und eine sehr öde Gegend nach dem Dorfe	
Scharniß.	Seefeld, wo 1 Kirche, 1 Gasthof nebst Poststation ist; von da kömmt man die Dörfer Reit und Dir-	5
Reit.	schenbach durch über den steileren höchst gefährlichen Zirlberg nach dem Dorfe Zirl, wo ein Gasthof,	4
Dirschens- bach.	mehrere Häuser und eine Poststa- tion ist; von da aus kömmt man links einen hohen Berg (die Mar- tinswand genannt) vorbeu nach dem Dorfe Kranewithen; auf die- sem hohen Berg sieht man Christus am Kreuz nebst Maria und Johannes von Stein gehauen; welches Kaiser Maximilian (der sich hier auf einer Gamsenjagd	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Inns-
bruck.

verirrte, und noch der Volksfage
von einem Engel in Gestalt eines
Hirten gerettet wurde) errichten
lasse; dann kommt man mehrere
einzelne Häuser, dann die Maria-
Hilfskirche vorbey in die Innvor-
stadt, dann über die Innbrücke
in die Stadt Innsbruck am Inn.
Der Sitz der kaiserlichen Regie-
rung, eines Appellationsgerichtes.

4

f. S. 412 — 415.

Posten von München bis Wolfrathshausen 2 Posten.

=	=	=	=	Benediktbaiern	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Wallersee . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Mittenwald . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Seefeld . . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Zirl . . .	1	=
=	=	=	=	Innsbruck . . .	1	=

10 Posten
oder 40 Stunden.

Nr. 30.

Reiseroute von München nach Kaufbeuern.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Laim im Is.-Kr.	Der Austritt aus der Haupt- stadt München geschieht bey'm Karls- thor, man fährt die Baierstraße links bey der Schießstadt vorüber und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neuerbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirschgarten und dem
Pasing.	Dorfe Laim, Edg. München, vor- über nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. K. Hohelt des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus be- findet, hier fließt der Würmseesee vorbey, dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Edg. München, vorüber nach der
Freyham.	Hofmarkt Freyham im Edg. Mün- chen, welche dem Freyherrn von Irsch gehört. Von da kömmt

Orter.		4
Pfaffen- hofen.	man weiter fort bis an die Straßenscheide nach Fürstenseldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die Straße nach dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein Wirthshaus und eine Post ist; dann über Wandelham, durch mehrere Gehölze	4
Etten- schlag.	nach dem Dorfe Ettenschlag im Edg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt	4
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Edg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post und ein Gasthof sich befinden; weiters führt die	4
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus steht. Hier	4
Ammersee und Ammer- fluß.	liegt der Ammersee im Edg. Landsberg, und öffnet dem Auge einer der angenehmsten Aussichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch selben,	4

Orter.	Orts- entf. n. St.
Ehing.	und tritt bey Stögen wieder auß, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. — Von da aus kömmt man nach Ehing, einem Dorfe im Landg. Landsberg, dann nach
Greifenberg.	der Hofmarkt Greifenberg, Vdg. Landsberg, weiters durch einen
Windach.	Forst nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann nach dem Pfarredorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen
Landsberg im Is. Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schranckenplatz ist am Lech, über welchen hier zwey Brücken führen. Hochragt auf einem Berge im Osten der Stadt das große und uralte Schloß, welches Theodorich Graf von Witin ums Jahr 1116 er-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

bauet hat. Die Stadt zählt 2500 Einwohner, hat 2 Pfarrkirchen, 1 Kirche bey den Ursuliner-Nonnen, welche den jungen Mädchen Unterricht ertheilen, mehrere milde Stiftungen. Die Salztransporte von Reichenhall und Traunstein in die Schweiz; dann die Transporte von Kaufmannsgütern nach Tirol und Italien machen den Ort gewerbsam. Das Bechfeld durch die blütige Niederlage der Hunnen im Jahr 955 jedem Deutschen unvergeßlich, erstreckt sich von hier bis Augsburg. Da der durch das Münchenerthor führende Weg über den hohen, ungleichen und sehr steilen Berg bis in die Stadt hinab, besonders im Winter, sehr gefährlich ist, und jährlich mehrere Unglücke geschehen; so wäre es zu wünschen, daß eine neue Anlage links zwi-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

schen dem jetzigen Weg und dem Schloßberg gemacht würde. Ein Landesfürst würde hier vorzüglich mit einem sowohl für den armen Landmann, als für das Kommerz so nützlichen Unternehmen seinen Namen verewigen, und den Dank jedes Reisenden ärndten. — Gasthöfe: auf der Post, in der Glocke, beym Süßbräu. — Von Landsberg zieht die Straße nach dem Marktflecken Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Genach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwey Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist eine Poststation. Von Buchloe zieht die Straße über das Pfarr-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Kauf-
beuren im
Ob. D. Kr.

dorf Holzhausen, Kellerschwang, Aufkirchen nach der Stadt Kaufbeuren in einem hübschen Thal an der Wertach; hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Hall- und Forstamtes, Polizeikommissariats; man zählt 6200 Einwohner, wovon 2000 Katholisch, die übrigen evangelisch sind. Die Katholiken besitzen die Pfarrkirche St. Martin, die Kapelle St. Blasius und ein Frauenkloster; die Evangelischen die Kirche zur heil. Dreysaltigkeit. Rattun, Bombasin-, Futter- und Bett-Barchent, Manufakturen, Eisenhammer und Papiermühlen machen diese Stadt ziemlich gewerbsam. Nahe bey der Stadt ist das Scheidlinger Bad.

Reiseroute von München nach Kempten
über Landsberg.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Laim im Is. Kr.	<p>Der Austritt aus der Haupt- stadt München geschieht bey Karlsthor; man führt die Baier- straße links bey der Schießstadt vorüber, und kömmt auf die An- höhe, wo man die neue erbauten Merzenkeller der hiesigen Bier- brauer erblickt, zwischen dem Hirsch- garten und dem Dorfe Laim, im Edg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonial- gericht Sr. Hoheit des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet; hier fließt der Würmseesee vorbey; dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Edg. München, vorüber nach der Hofmarkt Frey- ham im Edg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört.</p>
Pasing.	
Freyham.	

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Pfaffenho- fen.	Von da kömmt man weiter fort bis an die Straßenscheide nach Fürstenscheldbruck; von diesem Schei- deweg zieht sich die Straße nach dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein Wirthshaus und Post ist; dann über Wandelham durch mehrere	4
Etten- schlag.	Behölze nach dem Dorfe Etten- schlag im Edg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt man nach dem Dorfe	
Inning.	Inning, Edg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post, und ein Gasthof sich befinden; weiters führt	4
Stögen.	die Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus stehet. Hier liegt der	
Ammersee und Ammer- fluß.	Ammersee im Edg. Landsberg, und öffnet dem Auge eine der ange- nehmsten Ausichten vom ehema- ligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch denselben,	

Orter.	Orts: entf. n. St.
Ehing.	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. Von da aus kömmt man nach Ehing, einem Dorfe, Edg.
Greifenberg.	Landsberg, dann nach der Hofmarkt Greifenberg, Edg. Landsberg, weiters durch einen Forst
Windach.	nach der Hofmarkt Windach, wo
Landsberg im Is.Rr.	ebenfalls ein Wirthshaus; dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrankenplatz ist am Lech, über welchen hier 2 Brücken führen.
	f. S. 445—447.
Buchlohe im Ober- Don.Rr.	Von Landsberg zieht die Straße nach dem Marktflecken Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz

6

4

Orter.

eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gennach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwei Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist hier eine Poststation. Von Buchloe zieht die Straße über das Pfarrdorf Holzhausen, Kellerschwang, Aufkirchen nach der Stadt Kaufbeuren in einem hübschen Thal an der Wertach.

Kaufbeuren im Ob. D. Kr.

5

f. S. 448.

Ebersbach im Ob. D. Kr. Obergünzburg im Ob. D. Kr.

Von Kaufbeuren zieht die Straße nach dem Pfarrdorfe Ebersbach, Landg. Obergünzburg, mit 700 Einwohnern, dann nach dem Marktflecken Obergünzburg, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, nicht weit von dem Ur-

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Diet-
manns-
ried im
Ob. D. R.

Berwang
im D. D. R.

Rempten
im D. D. R.

sprung der untern Gung, einst ein römischer Stationsort Namens Guntia. Von da kömmt man nach dem Marktflecken Dietmannsried, Idg. Gröneubach, welcher 1200 Einwohner zählt, und in einer fruchtbaren Ebene liegt; von hier zieht die Straße nach dem Dorfe Berwang, Landgericht Rempten, welches am Fuße des Berges liegt; dann nach der Stadt Rempten an der Iller, wo ein Landgericht und Rentamt, Polizeikommissariat und Postamt ist, ein sehr alter und schon den Römern wichtiger Ort, bestehet aus 2 Städten. Man fand da mehrere römische Münzen, besonders auf dem Begräbnißplatz, in dessen Nähe die Römer in einem festen Schlosse eine Besatzung gehalten haben sollen. Die beträchtlichsten Gebäude sind die Kirche,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

das Rathhaus. Nordwestlich von der Altstadt liegt die Neustadt, welche im neueren Geschmack gebauet ist, und eine schöne Kirche (ehemalige Stiftskirche), eine (ehemalige) Residenz, und mehrere hübsche Gebäude hat. Man zählt 6000 Einwohner. Mit Wolle, Baumwolle, Baumöl, und vielen aus Italien kommenden Früchten wird hier ein bedeutender Handel getrieben, welcher einst viel blühender war; der Rauhhandel ist hier noch ansehnlich. Das schöne Thal von der Iller durchströmt, welche von hier aus mit Flößen befahren wird, und die Gebirge in Süden machen die Lage dieser Stadt sehr angenehm. — In der Nähe ist das

Gasthof.

Nichbad, Gasthof zum Hirsch.

Posten von München bis Pfaffenhofen sind 1 Post.

"	"	"	"	Inning . . .	1 =
"	"	"	"	Landsberg . . .	1½ =
"	"	"	"	Buchloe . . .	1 =
"	"	"	"	Kaufbeuren . . .	1¼ =
"	"	"	"	Obergünzburg . . .	1 =
"	"	"	"	Kempten . . .	1 =

7¾ Posten

oder 31 Stunden.





27603~~4~~